

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

Bachelor of Arts

BA HSE 1 Teil 1

HSE1 Historisch-Systematische Einführung 1: Zentrale Themen der Philosophie in Antike und Mittelalter sowie in der Theoretischen Philosophie

030001 Einführung in die Theoretische Philosophie

Vorlesung

Mo. 14:00 - 16:00, HGA 10 Beginn: 16.10.2023

Newen, Albert

Die wichtigste Gliederung der Philosophie unterteilt diese in theoretische Philosophie und praktische Philosophie. Den Kern der theoretischen Philosophie bildet die Argumentationstheorie bzw. die Logik. Auf ihr bauen die Kerndisziplinen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Ontologie und Philosophie des Geistes auf. Die Brücke zur praktischen Philosophie bildet die Handlungstheorie. Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über diese Kerndisziplinen der theoretischen Philosophie zu liefern. Es handelt sich bei dieser Veranstaltung um die Pflichtvorlesung für Erstsemester. Zu der Vorlesung wird die Teilnahme an einem Tutorium sehr empfohlen. Um das entsprechende Modul abzuschließen ist zusätzlich die Vorlesung zur Philosophie der Antike zu besuchen sowie ein Begleitseminar zu einer der beiden Grundvorlesungen.

Diese Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Der Inhalte der Vorlesung sowie der Klausur orientiert sich in großen Teilen an der nachfolgend genannten Lektüre. Weitere Literatur- und Vorbereitungshinweise erfolgen in der Vorlesung.

[Literaturhinweise](#)

A. Newen: Analytische Einführung. Zur Einführung, Hamburg: Junius Verlag, 2. Auflage 2007.

030002 Einführung in die Philosophie der Antike und des Mittelalters

Vorlesung

Mi. 14:00 - 16:00, HGA 10 Beginn: 18.10.2023

Sattler, Barbara

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Philosophie der Antike und des Mittelalters. Sie zeigt, inwiefern die Fragestellungen und Diskussionen dieser Zeitalter ein Fundament für unsere gegenwärtigen philosophischen Debatten bilden.

Die Vorlesung geht chronologisch vor, ausgehend von den Vorsokratikern (vor allem den Milesiern, Heraklit, Parmenides, und den Atomisten) erfolgt eine Überleitung zu den einflussreichsten Denkern der Antike: Platon und Aristoteles, die im Mittelpunkt der Vorlesung stehen. Schließlich werden noch die Grundgedanken einiger Philosophen des Hellenismus und des Mittelalters vorgestellt. Zentrale Begriffe, Probleme und Theorien der Philosophie der Antike und des Mittelalters werden in dieser Vorlesung durch Analyse grundlegender Fragen der Metaphysik, Psychologie, Naturphilosophie und Erkenntnistheorie erarbeitet.

[Literaturhinweise](#)

G.S. Kirk, J. E. Raven, M. Schofield, *Die Vorsokratischen Philosophen*, 2001.

BA HSE 1 Teil 2

HSE 1 Historisch-Systematische Einführung 1: Zentrale Themen der Philosophie in Antike und Mittelalter sowie in der Theoretischen Philosophie

030022 Einführung in die Philosophische Anthropologie (SE)

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/716 Beginn: 19.10.2023

Baedke, Jan

Was ist der Mensch? Was ist seine Stellung in der Welt? Wie unterscheidet er sich von nicht-menschlichen Lebewesen? Der Beantwortung dieser ‚alten‘ Fragen kommt heute im Kontext der modernen Lebenswissenschaften sowie angesichts globaler Herausforderungen wieder eine besondere Rolle zu. Ebenso rückte sie zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den Mittelpunkt philosophischen Interesses, woraus sich das Feld der Philosophischen Anthropologie entwickelte. Die Philosophische Anthropologie strebt danach, eine interdisziplinäre Schnittstelle zwischen den Geistes- und Naturwissenschaften zu sein und einen Diskussionsraum für Fragen im Spannungsfeld zwischen Natur und Kultur bereitzustellen.

Das Ziel des Seminars besteht darin, anhand einer Auswahl grundlegender Texte von Max Scheler, Helmuth Plessner und Arnold Gehlen (sowie aktueller Arbeiten zu diesen klassischen Positionen) einen Einblick in zentrale Probleme der Philosophischen Anthropologie zu geben und diese zu diskutieren. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist die intensive Textlektüre sowie die Bereitschaft, an den Diskussionen aktiv mitzuwirken sowie eine Präsentation zu übernehmen oder sonstige Leistungen zu erbringen.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

- 030025 **Einführung in die Erkenntnistheorie (SE)**
Seminar Do. 08:30 - 10:00, GABF 04/716 Beginn: 19.10.2023 Fischer, Enno
- Im Zeitalter von ‚Fake News‘ und ‚Alternativen Fakten‘ gewinnen zentrale Fragen der Erkenntnistheorie eine neue Relevanz. Dabei spielt insbesondere der soziale Charakter von Wissen eine wichtige Rolle. In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit grundlegenden Fragen der Erkenntnistheorie befassen: Was ist Wissen? Wie wird Wissen gerechtfertigt? Wie erlangen wir Wissen? Im weiteren Verlauf des Seminars werden wir uns mit sozialen und ethischen Dimensionen von Wissen beschäftigen und die gelernten Grundlagen auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen anwenden, z.B. mit Bezug auf Wissensansprüche in den Social Media. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
- Literaturhinweise
- Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Für einen ersten Überblick über den Themenbereich können folgende Texte dienen:
Steup & Neta (2020): Epistemology. In: Stanford Encyclopedia of Philosophy.
Goldman (2019): Social Epistemology. In: Stanford Encyclopedia of Philosophy.
Coady & Chase (2019): The Routledge Handbook of Applied Epistemology.
- 030017 **Klassische Theorien der Kausalität (SE)**
Seminar Fr. 12:00 - 14:00, GA 03/46 Beginn: 20.10.2023 Hölken, Alexander
- Kausalität bezeichnet ein Verhältnis zwischen mindestens zwei Entitäten, deren Eigenschaften oder Zustände sich über einen bestimmten Zeitraum aufgrund ihrer Interaktion verändern. Die einfachste Form der Kausalität ist die zwischen einer Ursache und ihrer Wirkung: Jemand drückt auf einen Lichtschalter (Ursache), und das Licht im Raum geht an (Wirkung). Philosophische Theorien der Kausalität beschäftigen sich damit, wie wir über das Verhältnis solcher Ursachen und Wirkungen denken sollten, und was für praktische Implikationen dieses Denken auf verschiedene Teile unseres Lebens haben kann – beispielsweise in den Wissenschaften (Erkenntnistheorie), oder vor Gericht (Ethik). Philosophische Überlegungen zu dem Thema sind so alt wie die Philosophie selber – noch bevor Platon und Sokrates geboren waren, stritten griechische Philosophen darum, ob Gegenstände einander überhaupt kausal beeinflussen konnten, oder die ganze Welt nicht doch statisch ist, und Kausalzusammenhänge nur eine Illusion des Geistes darstellen.
- In diesem Seminar lernen wir einige klassische Theorien der Kausalität aus der Philosophie der Antike, des Mittelalters, und der frühen Neuzeit kennen. Hierbei werden wir vor allem zwei historische Strömungen kontrastieren: Regularitäts-basierte Theorien (Aristoteles, Hume) und nomologische Theorien (Kant, Mill).
- Literaturhinweise
- Aristoteles: Metaphysik
Heinzmann (1994): Thomas von Aquin – Eine Einführung in sein Denken
Descartes (1641 / 1870): Meditationen über die Erste Philosophie
Hobbes (1641 / 1949): Einwände gegen die Meditationen des Descartes nebst dessen Erwidern
Hume (1739 / 1984): Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand
Kant (1788): Kritik der praktischen Vernunft
Mill (1843 / 1868): System der deduktiven und induktiven Logik
- 030024 **Einführung in die moderne Sprachphilosophie (SE)**
Seminar Di. 12:00 - 14:00, GA 04/187. Beginn: 17.10.2023 Keim, Philipp
- Sprachphilosophie zählt unter den Fragerichtungen der modernen Philosophie wohl zu den einflussreichsten und vieldiskutiertesten Disziplinen. Dieses Seminar soll eine Einführung in die moderne Sprachphilosophie darstellen und Grundlagentexte dieser philosophischen Denkweise diskutieren und erarbeiten. Hierfür werden wir Primär- und Sekundärliteratur zu Texten von Frege, Carnap, Russell, Wittgenstein, Kripke, Grice und weiteren Theoretikern betrachten, um unter anderem Fragen über die Rolle und den Gebrauch von Sprache, Bedeutung und Bezugnahme von sprachlichen Ausdrücken, Unterschiede von Namen und Kennzeichnungen oder Kompositionalität von Sprache zu beantworten. Die zu lesenden Texte sind in Deutsch oder deutscher Übersetzung verfügbar.
- Literaturhinweise
- Newen, A. & Schrenk, M. (2013). *Einführung in die Sprachphilosophie* (2. Auflage). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
Weitere Literatur wird in einem Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

- 030021 **Erkenntnistheorie (SE)**
Seminar Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/716 Beginn: 17.10.2023 Kürbis, Nils
- In diesem Seminar werden antike und moderne Fragen der Erkenntnistheorie und Ansätze zur ihren Antworten behandelt. Im Mittelpunkt steht Platons *Theaitetos*, in Anschluss daran werden gewärtige Texte zur Erkenntnistheorie besprochen, die Themen, die im *Theaitetos* oder allgemein bei Platon vorkommen, aufgreifen. Der *Theaitetos* ist ein Meisterwerk und einer der bemerkenswertesten Texte der Philosophiegeschichte. Deshalb werden wir ihn von Anfang bis Ende lesen und besprechen. Whitehead behauptete, dass sich die europäische Philosophie als eine Reihe von Fußnoten zu Platon charakterisieren ließe. Wir werden sehen, dass das vielleicht nur eine kleine Übertreibung ist. Viele zentrale Themen der Erkenntnistheorie, aber auch der Metaphysik und philosophischen Logik, werden im *Theaitetos* zum ersten Mal angesprochen. Im zweiten Teil besprechen wir eine Auswahl aus den folgenden Themen: Edward Gettier und Linda Zagzebski über Wissen als gerechtfertigte, wahre Meinung; Gail Fine über Wissen und Meinung in Platons Staat; Crispin Wright über G.E. Moore und Skeptizismus; Crispin Sartwell zur minimalistischen Erkenntnistheorie, dass Wissen wahre Meinung ist; Timothy Williamson, Jason Stanley und Alva Noë über 'knowlegde-how' und 'knowlegde-that'; und Paul Benacerraf, Bob Hale and Crispin Wright über mathematisches Wissen.
- Literaturhinweise
- Platon: *Theaitetos* (verschieden Ausgaben und Übersetzungen, z.B. Schleiermachers in Platon: Sämtliche Werke, Band 3, Rowohlt Taschenbuch.
Myles Burnyeat: *The Theaetetus of Plato, with a translation of Plato's Theaetetus by MJ Levett* (Indianapolis: Hackett 1990)
- 030015 **Einführung in die (analytische) Ontologie (SE)**
Seminar Do. 14:00 - 16:00, GA 04/187. Beginn: 19.10.2023 Liefke, Kristina
- Das Seminar dient einer systematischen Einführung in die analytische Ontologie. Nach einer Auseinandersetzung mit den klassischen ontologischen Debatten über den Status von Universalien und die Ontologie von Substanzen werden wir uns mit Gegenständen und Problemen der 'neueren' Ontologie beschäftigen. Diese umfassen u.a. den Status von abstrakten Entitäten (insbes. von fiktionalen/nicht-existierenden Entitäten, Ereignissen, Sachverhalten und Propositionen). Weitere im Seminar behandelte Gegenstände bzw. Probleme sind Paradoxien materieller Konstitution, die Natur der Zeit, das Rätsel der Veränderung und Modalität. Schließlich werden wir Fragen zur Methodologie der Ontologie sowie Ontologie-Kritiken diskutieren.
Das Seminar setzt keine Vorkenntnisse voraus.
- Literaturhinweise
- Texte werden zu Semesterbeginn auf Moodle bereitgestellt. Die Texte sind teils deutsch-, teils englischsprachig. Das wöchentliche Lesepensum umfasst einen Aufsatz bzw. ein Lehrbuchkapitel. Ein Großteil der Lektüretexte stammt aus:
Runggaldier, E. & Kenzian, C. (1998). *Grundprobleme der Analytischen Ontologie*. Paderborn und München: Schöningh (wird bereitgestellt).
Ney, A. (2014). *Metaphysics: An introduction*. New York: Routledge.
- 030012 **Einführung in die Sprachphilosophie (SE)**
Seminar Di. 08:00 - 10:00, GA 03/46 Beginn: 17.10.2023 Newen, Albert
- Das Seminar wird historisch und systematisch in die Sprachphilosophie des 20. Jahrhunderts einführen. Zunächst werden die Urväter der analytischen Sprachphilosophie vorgestellt: Frege, Russell und der frühe Wittgenstein. Sie haben die Philosophie der *formalen Sprache* eingeführt. Im zweiten Block wird die Philosophie der *normalen Sprache* vorgestellt, die ausgehend vom späten Wittgenstein vor allem von Quine und Austin weiterentwickelt wurde. Hierzu werden beispielsweise Quines Theorie der Reizbedeutung, seine These von der Unbestimmtheit der Referenz sowie Austins Theorie der Sprechakte sowie die Weiterentwicklung bei Searle ausführlich diskutiert. Im dritten Teil des Seminars werden Theorien vorgestellt, die sich nicht mehr den Kategorien „normale versus formale Sprachphilosophie“ zuordnen lassen. Dabei greifen wir die Sprachphilosophie von Paul Grice heraus, der eine Definition von Bedeutung vorschlägt, die wesentlich auf die Intentionen des Sprechers Bezug nimmt. Außerdem hat er eine erste systematische Theorie der Abgrenzung von Semantik und Pragmatik entwickelt. Im letzten Teil des Seminars werden die neueren Entwicklungen in der Sprachphilosophie verstärkt unter systematischen Gesichtspunkten diskutiert: Dabei geht es um die Theorien der Bedeutung von Namen (Kripke), von Kennzeichnungen (Donnellan) und von indexikalischen Ausdrücken (Kaplan, Perry). Im Begleitseminar wird Wert darauf gelegt, dass nicht nur die sprachphilosophischen Thesen

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

vorgestellt, sondern auch die Kernthesen zur Ontologie, zur Erkenntnistheorie oder zur Philosophie des Geistes erläutert werden, die darauf aufbauen bzw. damit in enger Verbindung stehen.

Literaturhinweise

Newen A., Schrenk M., Einführung in die Sprachphilosophie, Wiss. Buchgesellschaft 3. Aufl. 2019 (bitte darauf achten, die neueste Auflage als gemeinsame Lesegrundlage zu verwenden).

030014 **Körper und Seele in der Philosophie des 13. Jahrhunderts: ein Weg zur Erkenntnis? (HE)**

Seminar

Mo. 10:00 - 12:00, GABF 04/716 Beginn: 16.10.2023

Pektas, Virginie

Im 13. Jahrhundert löste Aristoteles' Schrift *Über die Seele* heftige Kontroversen um den Status, die Verortung und die Funktion der Seele. Philosophiegeschichtlich sind die zu jener Zeit entwickelten Theorien insofern von Bedeutung, als sie einen Übergang zwischen der antiken Philosophie – etwa Platons dualistischen Erklärungsversuchs und Aristoteles' Kritik – zur modernen Philosophie ab und nach Descartes. So vertritt Thomas von Aquin gegen den platonischen Idealismus eine hylemorphistische Position. Die Seele sei die Form eines Körpers. Körper und Seele seien also keine eigenständigen Entitäten, die unabhängig voneinander existieren können, sondern bilden erst zusammen ein individuierbares Ganzes. Eine ganz andere Interpretation der aristotelischen Philosophie boten Philosophen wie Siger von Brabant, der zu den sogenannten radikalen Aristotelikern zählte. Gegenstand des Seminars wird eine Reflexion über das Verhältnis von Körper und Seele sein, sowohl aus ontologischer, als auch aus epistemologischer Sicht.

Literatur zur Einführung

Beckermann, Ansgar: *Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes*, Berlin, New York: De Gruyter, 2008.

Flasch, Kurt, Jeck, Udo Reinhold (Hrsg.): *Das Licht der Vernunft: die Anfänge der Aufklärung im Mittelalter*, München: C. H. Beck, 1997.

Flasch, Kurt (Hrsg.): *Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung*, Band 2: Mittelalter, Stuttgart: Reclam, 1988.

Hermann, Friedrich, Buchheim, Thomas (Hrsg.): *Das Leib-Seele-Problem. Antwortversuche aus medizinisch-naturwissenschaftlicher, philosophischer und theologischer Sicht*, München: Wilhelm Fink, 2006.

Meixner, Uwe and Newen, Albert (Hrsg.): *Seele, Denken, Bewusstsein: Zur Geschichte der Philosophie des Geistes*, Berlin, New York: De Gruyter, 2003.

Rode, Christian: *Zugänge zum Selbst. Innere Erfahrung in Spätmittelalter und Früher Neuzeit*, Münster: Aschendorff Verlag, 2015.

Eine Textsammlung wird auf Moodle zur Verfügung gestellt.

030019 **Platon, Protagoras (HE)**

Seminar

Do. 12:00 - 14:00, GA 03/46 Beginn: 19.10.2023

Ruge, Fabian

In Platons Dialog *Protagoras* wird ein Gespräch zwischen Sokrates und dem berühmten Sophisten Protagoras dargestellt. Das zentrale Thema dieses Dialogs ist die Tugend. Protagoras behauptet, die Tugend lehren zu können, während Sokrates dies in Frage stellt. Im Laufe des Dialoges werden dann eine Reihe von ethischen Themen behandelt: das Verhältnis zwischen den einzelnen Tugenden, etwa Weisheit und Besonnenheit, die Frage, ob das Gute durch das Angenehme erklärt werden kann, und schließlich Sokrates' berühmte These, dass niemand freiwillig Schlechtes tue. Gleichzeitig bietet der Dialog methodische Überlegungen über verschiedene literarische Formen: einerseits wird ein Mythos erzählt und ein Gedicht interpretiert, andererseits besteht Sokrates auf der Form des Dialoges. Damit ist der *Protagoras* als Einführung in die Lektüre Platons geeignet, da er zentrale Themen für Platons Philosophie anspricht und gleichzeitig thematisiert, wie Philosophie betrieben werden soll.

030018 **Platon Anthologie (HE)**

Seminar

Do. 12:00 - 14:00, GABF 04/716 Beginn: 19.10.2023

Steinkrüger, Philipp

Platon ist der einflussreichste Philosoph der Antike und vielleicht der westlichen Philosophie überhaupt. Die in seinen Dialogen enthaltenen philosophischen Fragen, Probleme und Thesen beschäftigen auch heute noch die Forschung und inspirieren zu neuen philosophischen Ideen. Im Seminar werden wir eine Auswahl von Texten aus unterschiedlichen Dialogen (z.B. *Politeia*, *Euthyphron*, *Theaitetos*, *Gorgias*) lesen. Dabei soll einerseits ein Eindruck über die außerordentliche Bandbreite und Tiefe des platonischen Denken entstehen und andererseits ein Fundament für die Beschäftigung mit den zentralen Fragen der unterschiedlichen philosophischen Disziplinen (in diesem Seminar vor allem: Metaphysik, Erkenntnistheorie,

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

Ethik) geschaffen werden. Wir werden dabei sowohl die zentralen Konzepte analysieren als auch grundsätzliche Fragen über die Bedeutung der platonischen Thesen diskutieren.

030016 Descartes' Meditationes (SE)

Seminar

Mi. 10:00 - 12:00, GA 03/46 Beginn: 18.10.2023

Vernazzani, Alfredo

Mit seinem Hauptwerk *Meditationes de prima philosophia* gilt René Descartes (1596 – 1650) als einer der wichtigsten Philosophen der Neuzeit. In diesem Werk versucht Descartes, eine neue Grundlage für die menschliche Erkenntnis und Wissenschaft zu schaffen, welche auf einem von sich selbst gewissen „Ich“ (Ego) beruht. Dieses Fundament ermöglicht Descartes, die Herausforderung des Skeptizismus zu überwinden, und die Existenz Gottes und der Welt zu beweisen. Die Methode, das „Ego Cogito“ Argument, usw. haben einen maßgeblichen Einfluss auf die nachfolgenden Philosophen (Hume, Leibniz, Kant, usw.) ausgeübt. In diesem Seminar sollen durch die Lektüre der *Meditationes* diesen Grundlagentext erschlossen und kontextualisiert werden.

Literaturhinweise

René Descartes: *Meditationes de prima philosophia. Meditationen über die Grundlagen der Philosophie*. Lateinisch-Deutsche Auflage. Hrsg. von Christian Wohlers. Hamburg: Felix Meiner Verlag (2008). **(Zur Anschaffung empfohlen!)**

030013 Akrasia, die geteilte Seele in der antiken Philosophie (HE)

Seminar

Mi. 10:00 - 12:00, GABF 04/716 Beginn: 18.10.2023

Vieira, Celso

Akrasia, wörtlich: "Mangel an Kraft", bezieht sich auf ein häufiges menschliches Verhalten, nämlich wenn wir wissen, dass wir etwas nicht tun sollten, es aber trotzdem tun. Zum Beispiel, wenn Odysseus zu seinem Herzen schreit, um einen wütenden Impuls zu kontrollieren. Dementsprechend wird Akrasia in der Regel als ein Kampf zwischen Vernunft und Begierde dargestellt. Dieser gewöhnliche und widersprüchliche innere Zustand wurde in der antiken Philosophie viel diskutiert. Dieser Kurs beschäftigt sich mit der Diskussion des Themas nach Sokrates, Platon, Aristoteles und den Stoikern. Wir werden sehen, wie der sokratische Intellektualismus eine alternative Beschreibung bietet, in der der Kampf rein intellektuell ist. Um diesen Widerspruch zu vermeiden, postuliert Platon die Trennung der verschiedenen Seelenteile. Aristoteles hingegen stützt sich auf den so genannten praktischen Syllogismus als Erklärung für die Akrasia. Die Stoiker beschreiben Akrasia als überstürztes Handeln und zählen *enkratein*, das Gegenteil von Akrasia, zu den Kardinaltugenden. Der chronologische Überblick wird die Entwicklung der Diskussion in der Ideengeschichte aufzeigen, und eine detaillierte Analyse der Texte wird es ermöglichen, die Vor- und Nachteile der einzelnen Lösungen zu bewerten.

Literaturhinweise

Sokrates: Platons Protagoras, Gorgias

Platon: Platons Politeia IV, Timaeus

Aristoteles: Nichomachische Ethik VI/ VII

Stoikern: Fragmente (In. A. A. Long / D. N. Sedley. (Übers. von Karlheinz Hülsner, 2000) Die hellenistischen Philosophen : Texte und Kommentare.)

030020 Descartes – Die Leidenschaften der Seele (SE)

Seminar

Di. 12:00 - 14:00, GABF 05/703 Beginn: 17.10.2023

Woodley, Kim Ann

In diesem Seminar befassen wir uns mit Descartes Werk „Die Passionen der Seele“ sowie mit ausgewählten Briefen aus Descartes Briefkorrespondenz mit Elisabeth von der Pfalz, die maßgeblich zur Entstehung des Werks beigetragen haben.

Der französische Philosoph, Mathematiker und Naturwissenschaftler René Descartes (1596-1650) gilt als Begründer des modernen frühneuzeitlichen Rationalismus. Der Rationalismus ist eine philosophische Strömung, die die Rolle der Vernunft und des rationalen Denkens betont, um zu Wissen und Erkenntnis zu gelangen.

„Die Leidenschaften der Seele“ (Les Passions De L'Ame; in neueren Auflagen auch als „Die Passionen der Seele“ übersetzt) bietet einen Einblick in Descartes Philosophie der Emotionen und seine Bemühungen, eine ganzheitliche Sicht auf die menschliche Natur zu entwickeln. In dem Werk widmet sich Descartes der Erforschung der menschlichen Emotionen bzw. Leidenschaften im aristotelischen Verständnis: Descartes versteht Leidenschaften (in aristotelischer Tradition auch „Pathos“ genannt) als emotionale Zustände, die Reaktionen des Körpers auf bestimmte Ereignisse oder Vorstellungen sind und untersucht ihre Auswirkungen auf die menschliche Psyche. Aristoteles nimmt an, dass die Leidenschaften mit der Vernunft verbunden sind, insofern als die vernünftige Kontrolle und Lenkung der Leidenschaften zu einem tugendhaften Leben führt. Denn die mit Vernunft erreichte Balance der Leidenschaften, verhindern, von ebenjenen überwältigt zu werden und träge zu der ethischen Entwicklung und dem Streben nach einem guten Leben bei. Descartes argumentiert ebenfalls mit den Begriffen

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

der Vernunft und Selbsterkenntnis, dass die Leidenschaften der Seele durch die Wechselwirkung zwischen Körper und Geist entstehen und, dass die richtige Kontrolle und Lenkung der Emotionen zu einem harmonischen und vernünftigen Leben führen kann sowie für moralische Entscheidungen relevant ist.

Literaturhinweise

Die verwendete Literatur ist mit VPN und BIB-Extension auf www.meiner-elibrary.de zugänglich:

René Descartes, „Die Passionen der Seele“, Herausgegeben von Christian Wohlers, [Philosophische Bibliothek](http://www.meiner-elibrary.de/philosophische-bibliothek/die-passionen-der-seele.html) 663. 2014. Les Passions de l'Ame. Vollständig neu übersetzt vom Herausgeber. ISBN 978-3-7873-2685-3, DOI: 10.28937/978-3-7873-2685-3, <https://meiner-elibrary.de/philosophische-bibliothek/die-passionen-der-seele.html>

René Descartes, „Der Briefwechsel mit Elisabeth von der Pfalz“, Herausgegeben von Isabelle Wienand und Olivier Ribordy, [Philosophische Bibliothek](http://www.meiner-elibrary.de/philosophische-bibliothek/der-briefwechsel-mit-elisabeth-von-der-pfalz.html) 659. 2015. Französisch-Deutsch. Übersetzt von Isabelle Wienand, Olivier Ribordy und Benno Wirz, unter Mitarbeit von Angela Schiffhauer. ISBN 978-3-7873-2474-3, DOI: 10.28937/978-3-7873-2474-3, <https://meiner-elibrary.de/der-briefwechsel-mit-elisabeth-von-der-pfalz.html>

BA Grundzüge der Logik Teil 1 und 2

030003 Grundzüge der Logik I

Vorlesung	Di. 14:00 - 16:00, HGA 10	Skurt, Daniel
	NF Mathematik, NW, MA HPS+, Theor. Philosophie	

Grundkenntnisse der modernen Logik sind unerlässlich, um sich mit historischen sowie aktuellen philosophischen Texten selbstständig und kritisch auseinanderzusetzen. Dieses Modul vermittelt den Studierenden einen zentralen Bereich philosophischer Methoden anhand einer Einführung in die Grundzüge der Logik.

Die Vorlesung "Grundzüge der Logik" bietet eine elementare Einführung in die klassische Aussagen- und Prädikatenlogik. Die Syntax der Aussagen- und Prädikatenlogik wird motiviert und eingeführt. Das Konzept einer modelltheoretischen Semantik wird erörtert und die Wahrheitsbedingungen der klassischen Junktoren und der Quantoren werden erläutert. Die Ausdruckstärke der klassischen Aussagenlogik wird eingehend behandelt. In die Beweistheorie der klassischen Logik wird durch ein System des natürlichen Schließens eingeführt. Die Begriffe der Korrektheit und Vollständigkeit eines Beweissystems werden erklärt.

Die Studierenden erwerben zentrale begriffliche und methodische Voraussetzungen, die ihnen ein tieferes Verständnis philosophischer Argumentation ermöglichen. Die Studierenden werden befähigt, die aussagen- und prädikatenlogische Struktur von Schlussfolgerungen zu analysieren. Sie werden mit dem Begriff der gültigen Schlussfolgerung vertraut gemacht und sind in der Lage, die Methode der Wahrheitstabellen für unterschiedliche Zwecke anzuwenden.

Literaturhinweise

Arnold Oberschelp, Logik für Philosophen, Metzler, Stuttgart, 1997.

Theodor Sider, Logic for Philosophy, Oxford University Press, 2010.

Neil Tennant, Natural Logic, Edinburgh University Press, Edinburgh, 2. Aufl. 1990.

Jan von Plato, Elements of Logical Reasoning, Cambridge University Press, 2013.

Gerhard Schurz, Logik – Grund- und Aufbaukurs in Aussagen- und Prädikatenlogik, De Gruyter, 2018

030029 Übung zur Vorlesung: "Grundzüge der Logik"

Übung	Do. 14:00 - 16:00, GA 03/46 NF Mathematik, NW	Kürbis, Nils
-------	---	--------------

In der Übung zur Vorlesung "Grundzüge der Logik" werden wöchentliche Übungsaufgaben eingehend erörtert. Es werden Lösungen und Lösungswege diskutiert und Fragen zur Vorlesung beantwortet. Die Übung dient der Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen und der Vorbereitung auf die Abschlussklausur.

030031 Exercise Session for the lecture: „Grundzüge der Logik“

Übung	Do. 14:00 - 16:00, GABF 04/358 NF Mathematik, NW	Oddsson, Hrafn Valtýr
-------	--	-----------------------

In the exercise session for the lecture "Grundzüge der Logik" weekly exercises are discussed in detail. Solutions are discussed and questions about the lecture are answered. The exercise serves to deepen the topics covered in the lecture and to prepare for the final exam. This exercise session will be held in English.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

030030	Übung zur Vorlesung: "Grundzüge der Logik: Logik I"		
	Übung	Mi. 16:00 - 18:00, GABF 05/703 NF Mathematik, NW	Skurt, Daniel
	In der Übung zur Vorlesung "Grundzüge der Logik" werden wöchentliche Übungsaufgaben eingehend erörtert. Es werden Lösungen und Lösungswege diskutiert und Fragen zur Vorlesung beantwortet. Die Übung dient der Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen und der Vorbereitung auf die Abschlussklausur.		

BA WM a Weiterführendes Modul: Erkenntnis und Grund

030008	History of Modern Science		
	Vorlesung	Di. 16:00 - 18:00, HGA 20 HPS+, NF Mathematik und NW	Pulte, Helmut
	<p>The lecture is designed for the MA-programme "History, Philosophy and Culture of Science" (HPS+) but is also open to other interested students from philosophy, mathematics, the natural sciences and other subjects. It provides an overview on important developments of science from the early modern period to the late 20th century. Main periods and important innovations in various sciences like astronomy, mathematics, physics, chemistry, biology or geology are highlighted. The lecture will give special attention to the so-called great 'Scientific Revolution' which took place in the 16th and 17th century, starting with Copernicus' De revolutionibus (1542) and ending with Newton's Principia (1687). However, later 'revolutions' in science like Lavoisier's new chemistry in the late 18th century or Darwin's theory of evolution in the 19th century are as well taken into account as processes of 'modernisation' in mathematics and other sciences in the course of the later 19th and of the 20th century. The lecture will also introduce to various historiographical approaches relevant for the present history of science. It is initially addressed to students of philosophy in general and of the master program HPS+ in particular. Parallel, an accompanying seminar will be offered which serves to deepen and to complement the topics of the lecture. Participation in the seminar is recommended, but only for students of HPS+ this is a requirement in order to complete the "basic module 2".</p> <p>The language of the lecture will be English, unless all participants are German-speaking. You will be informed about literature and modalities concerning credits in the first session. If possible, the sessions will not be digital but take place in the lecture theatre. Detailed information on this, as well as on the content of the lecture, the introductory literature and questions of study organisation will be given in the first lecture on October 11, 2022. Modalities of this first lecture will be communicated in advance via Moodle.</p>		

030007	Das Rätsel der Existenz: Von Parmenides bis Quine		
	Vorlesung	Mi. 12:00 - 14:00, GABF 04/714 Beginn: 11.10.2023	Rami, Dolf

030006	Situated Cognition		
	Vorlesung	Do. 12:00 - 14:00, HGA 30 MA CogSci, Psychol.	Schlicht, Tobias
	<p>Situated Cognition is an umbrella term for a family of views about cognition which breaks in various ways. That is, it rejects the sandwich model of cognition, according to which cognition is "sandwiched" in between perception and action, and it rejects the representational-computational theory of mind. Instead, it conceives of perception, cognition and action as dynamically entangled phenomena and of perception as an embodied activity of the whole organism in a complex physical and social environment. Consequently, brain, body and world must be taken into account in explanations of cognition. Situated cognition is also sometimes equated with 4E cognition, according to which cognition is embodied, embedded, enactive and sometimes extended. We will introduce all of these frameworks and conceptions in detail and add some historical detail. For example, we discuss how the contemporary enactivism with its central notion of autopoiesis has emerged from Kant's discussion of organisms in the Critique of the power of judgement and Hans Jonas' philosophy of the organism.</p> <p><u>Literaturhinweise</u></p> <p>Andy Clark 2014: Mindware. 2nd ed. Oxford University Press.</p>		

030042	Logische Techniken		
	Seminar	Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/358 NF Math.+NW	Ayhan, S.; Skurt, D.

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer:innen mit verschiedenen Beweissystemen für die Klassische Logik vertraut zu machen. Besucher:innen der Veranstaltung „Grundzüge der Logik“ sollten ja bereits erste Erfahrungen mit einem Beweissystem gemacht haben - dem natürlichen Schließen nach Gerhard Gentzen oder den sogenannten semantischen Bäumen. Dabei kann jedoch unbeabsichtigt der Eindruck entstanden sein, dass dies die einzige Art ist, wie man die Gültigkeit von Schlussfolgerungen syntaktisch zeigen kann. Mit dem Seminar „Logische Techniken“ wollen wir mit dieser Vorstellung aufräumen und eine Vielzahl unterschiedlicher Systeme vorstellen - axiomatische Beweissysteme, semantische Baumkalküle, Systeme des natürlichen Schließens, sowie Sequenzenkalküle. Und ganz nebenbei erhoffen wir uns auf diese Weise, dass die Teilnehmer:innen des Seminars ihren Begriff davon, was klassischerweise Logik auszeichnet, erweitern. In die Veranstaltung integrierte Übungen sollen die erlernten Techniken vertiefen. Das Seminar richtet sich an Studierende, die mit der Veranstaltung „Grundzüge der Logik“ bereits erste Erfahrungen im Bereich Logik gemacht haben.

030101 Science and Values: Commercialization, Diversity, and Epistemic Injustice

Blockseminar 05.-08.02.24, 10:00 – 16:00, GABF 04/352; Vorbespr. 14.11.23, 16:00 – 18:00, GABF 04/609, HPS+

Baedke, J.; Fischer, A.

Do values play a role in the creation of scientific knowledge? If so, what moral, personal, social, political and cultural values influence science? Do they harm science, by limiting scientific objectivity and rationality? Or do they instead propel science in fruitful ways? Debates about the value-free ideal of science have become widespread in philosophy of science over the last two decades. In these discussions, the distinction between epistemic and non-epistemic values has become a key framework to understand the involvement of values in science. It also highlights that a substantial part of these values is always implicit to scientific practices. What is more, values contribute to how we draw disciplinary boundaries and address complex issues of societal relevance.

This 'block seminar', first, aims at providing an overview of the classical theories of value judgements in science, such as the Mertonian norms. Second, it focuses on more recent discussions and positions, including feminist epistemology, debates about commercialization in science, epistemic injustice (someone is unfairly judged to not have the knowledge they have), and epistemic diversity (*epistemic* judgments vary due to different cultural backgrounds) as well as issues like trust and accountability in publishing practices, and the reliability of peer review. Third, participants will develop a critical understanding of the various roles values play in science through the lens of different case studies, like Covid-19 research, climate science, pharmacological research, or race-based science (and scientific racism). The block seminar is open to advanced B.A. students and M.A. students. Depending on the attendees the language of the course will be German and/or English.

030116 How do we understand ourselves? The self in memory and social cognition (including interaction with AI systems)

Seminar Mo. 16:00 - 18:00, GA 04/187 (hybrid), MA CogSci, Theor. Philosophy

Berio, L.; Newen, A.

The seminar will be completely held in English. It has three parts: In the first part, we read and discuss theories of self and self-consciousness including Daniel Dennett's theory of the narrative self, Thomas Metzinger's no-self theory and the pattern theory of self (Shaun Gallagher; Albert Newen). In the second part the focus will shift to the role of narrative self in memory. Central questions are: how is the self shaped by our memories of past events, on the one hand, and how is self influencing how I recall a past episode, on the other hand? We need to discuss recent theories of self-memory-systems, also inspired by psychological theories. In the third part we will discuss the relation between self-understanding and understanding others. Thus, we will discuss theories of how we understand other human beings (Simulation Theory, Theory Theory, Interaction Theory; Person Model Theory). This is the background to read recent articles about the question to which degree our strategies of understanding others is not only used in the case of understanding human interaction partners but also to understand the behavior of AI systems.

Students from Bochum meet in the Bochum lecture room. Student in Dortmund can meet there (or receive special instructions by Katja Crone). We are all connected via Zoom for joint discussions.

Literature

The literature will be announced in the first session. As a preparation the students can read Dennett's theory of the narrative self. A link to the text will be provided here:

<https://www.pe.ruhr-uni-bochum.de/philosophie/ii/newen/lehre.html.de>

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

- 030052 **Karl Poppers „Logik der Forschung“**
Seminar Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/609 Brüssel, Peter
Karl Poppers Buch "Die Logik der Forschung" ist eines der wichtigsten philosophischen Werke des zwanzigsten Jahrhunderts. 1934 erschienen, ist es sowohl innerhalb als auch außerhalb der Philosophie eines der wirkmächtigsten Bücher der analytischen Philosophie. Fast alle wissenschaftstheoretischen Arbeiten des zwanzigsten Jahrhunderts bauen auf der in "Die Logik der Forschung" entwickelten Wissenschaftstheorie auf oder grenzen sich von ihr ab. Ziel des Seminars ist es, eine historische Einführung in die Poppersche Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie zu liefern. Da viele der in der "Logik der Forschung" verhandelten Themen noch immer aktuell sind und Poppers Diskussion dieser Themen sich an den philosophischen Problemen orientiert und nicht an der Problemgeschichte, dient dieses Seminar aber ebenso als systematische Einführung in die Wissenschaftstheorie.
Literaturhinweise
Popper, K. (1934/1969). Die Logik der Forschung. J. C. B. Mohr: Tübingen.
- 030088 **Social Epistemology: The Epistemology of Expert Judgements**
Seminar Do 16:00 – 18:00 (online), MA CogSci, HPS+, Theor. Philosophy Brüssel, Peter
This online research seminar is conducted with Prof. Thomas Grundmann from the University of Cologne. Active participation is a prerequisite for the successful completion of the seminar. Modern societies benefit significantly from a certain kind of specialist: well-trained cognitive experts who can draw on extensive societal resources for their research. These cognitive experts produce high-quality and often even in-depth knowledge in their fields, enabling technological and economic progress and serving as a reliable basis for political decision-making. Unfortunately, the more competent, specialized, sophisticated, and thus more successful cognitive experts are doing their job, the greater their cognitive distance from the folk will become and the harder it will be for laypeople to identify experts, to decide whom among disagreeing experts they should trust, to demarcate genuine experts from fake experts, or to hold on to their general trust in experts. This leads to philosophical questions such as the following ones: How should laypeople be able to tell who qualifies as an expert if they know very little, if not nothing, about the relevant field? How can they rationally decide who is more trustworthy when two experts disagree? How can the folk distinguish between true experts and incompetent people who do their best to appear as true experts by establishing their network of citations, alternative platforms, or even fake journals? And how can laypeople avoid general distrust in elites who are not even intelligible to them?
In preparation for each seminar session, we will read texts (these texts will be work-in-progress manuscripts) by world-leading philosophers that (try to) answer some of the above questions. In the seminar sessions, we meet online with the authors of each text to discuss critically and help to improve their work. Thus, students not only have the chance to discuss with leading social epistemologists but also have the opportunity to learn how philosophical articles are written and improved upon criticism.
- 030114 **Logic and Philosophical Methodology**
Seminar Fr. 10:00 - 12:00, GABF 04/358 MA CogSci Brüssel, Peter
This course aims to provide an overview of the fundamental philosophical methods relevant to theory construction in cognitive science and philosophy. Students will acquire (i) basic competencies in classical logic and probability theory, (ii) an introduction to methods of concept clarification such as conceptual analysis, explication, and explicit and implicit definitions and (iii) insights into the basics of constructing, testing, and revising theories and models within cognitive science and philosophy. A part of the course will be devoted to practical exercises to consolidate the acquired competencies. For receiving ECTS points, one must pass the written exam at the end of the course.
Literature
Nolt J., Rohatyn D., Varzi A. 2011. Logic. Schaum's Outl
- 030104 **Kants Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft: Philosophische Inhalte, historische Kontexte und aktuelle Bezüge**
Seminar Do. 14:00 - 16:00, GA 3/143. NF Math., NW Fischer, E.; Pulte, H.
Kants *Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft* aus dem Jahre 1786 gehört zu der Art von 'Klassikern' der Wissenschaftstheorie, die mehr zitiert als (gründlich) gelesen werden. Die Schrift verfolgt nicht nur das Ziel, die mathematische Physik der damaligen Zeit - hauptsächlich, aber nicht ausschließlich die Newtonsche Mechanik - philosophisch zu fundieren, sondern bietet auch wichtige Einblicke in Kants Wissenschaftsbegriff und sein Systemdenken allgemein. In der transzendentalphilosophischen Tradition galt das Werk bis

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

zum frühen 20. Jahrhundert als kanonischer Bestandteil der Wissenschaftstheorie; in der empiristischen Tradition der Wissenschaftstheorie wurde es (z. T. vehement) kritisiert und zurückgewiesen.

Ziel des Seminars ist zum einen, die wichtigsten Argumentationsstränge der *Metaphysischen Anfangsgründe* anhand einer intensiven Lektüre von Schlüsselpassagen des Werkes, insbesondere der Vorrede und der grundlegenden Ausführungen zu den verschiedenen Hauptteilen (Phoronomie, Dynamik, Mechanik, Phänomenologie), zu analysieren und auf ihre systematischen und historischen Voraussetzungen zu befragen. Zum anderen nimmt das Seminar auch neuere wissenschaftstheoretische Ansätze in den Blick, die eine zeitgemäße Weiterentwicklung der *Metaphysischen Anfangsgründe* vorschlagen; hier ist besonders die 'Relativierung des Apriori' (M. Friedman u.a.) von Interesse.

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit guten Grundlagen in der Theoretischen Philosophie. Über Kreditierung und andere 'Scheinfragen' wird in der Vorbesprechung informiert.

Textgrundlage

Anschaffung erforderlich:

Kant, Immanuel: *Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft*. Hg. von Konstantin Pollok. Hamburg 1997 (Meiner: Philosophische Bibliothek, 508).

030039 **Abstrakte Gegenstände**

Seminar

Di. 10:00 - 12:00, GABF 04/354

Gooßens, Dustin

Abstrakte Gegenstände wie Zahlen, fiktionale Charaktere oder Universalien scheinen in unserem alltäglichen Sprechen, sowie auch in der wissenschaftlichen und philosophischen Praxis, unerlässlich. Welches Merkmal Gegenstände aber zu abstrakten macht, welche Gegenstände tatsächlich abstrakt sind und ob diese existieren oder bloß nützliche Fiktionen darstellen, ist umstritten. Dieses Seminar stellt eine Einführung in die zahlreichen Debatten rund um die Existenz und Beschaffenheit abstrakter Gegenstände dar.

Literaturhinweise

Künne, Wolfgang: *Abstrakte Gegenstände. Semantik und Ontologie 2.*, um einen Anhang erweiterte Auflage. Frankfurt am Main 2007.

030037 **Sinn und Unsinn**

Seminar

Do. 16:00 - 18:00, GA 03/149

Gooßens, Dustin

Die Frage nach dem Sinn oder Unsinn bestimmter Aussagen rückt insbesondere bei den frühen Vertretern der analytischen Philosophie in den Vordergrund. Die Vermutung besteht, dass eine Reihe von (oder sogar alle) philosophischen Fragen sich nach genauerer Analyse als sinnlos erweisen und als solche nicht beantwortet, sondern zurückgewiesen werden müssen. Sinn und Unsinn werden so zu zentrale Begriffe der philosophischen Disziplin und verlangen nach einer eigenen Untersuchung. In diesem Seminar sollen verschiedene Theorien des Sinns, sowie ihre Auswirkungen auf bestimmte philosophische Fragen, vorgestellt werden. Hierbei stellt sich insbesondere die Frage nach der Grenze des Sinns und ihrer Bestimmbarkeit. Aufbauend auf diesem Verständnis des Sinns sollen abschließend Theorien des Unsinn erarbeitet und diskutiert werden.

Literaturhinweise

Die Seminarlektüre wird über moodle bereitgestellt.

030105 **Methods in History of Modern Science**

Blockseminar

12.-16.02.24, 10:00-16:00, GABF 04/716, MA HPS+, NF Math+NW

Pulte, Helmut

This course will be held as a compact seminar from February 12 to 16, 2024. It is open only for students of the MA-programme HPS+. More information about content and literature will be communicated to the participants directly via Moodle.

030093 **Special Topics in History of Modern Science**

Seminar

Di. 10:00 - 12:00, GABF 04/358 MA HPS+, NF Math., NW

Pulte, Helmut

This seminar is designed for the MA-programme "History, Philosophy and Culture of Science" (HPS+) but is also open to other interested students from philosophy, mathematics, the natural sciences and other subjects. It complements the lecture "History of Modern Science Wissenschaftsgeschichte der Neuzeit" (030008); further information on the subjects is given

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

there. The seminar extends and deepens special topics of the lecture by reading and discussing historical sources, sometimes in conjunction with survey articles. Therefore, participation only makes sense if you also attend the lecture. The seminar is open for interested students of philosophy and other subjects. It is obligatory for starters of the master program HPS+ in order to complete the "basic module 2".

The seminar starts at October 17, 2023 where you get inform about literature and modalities concerning credits.

The language will be English unless all participants are German-speaking; some of the historical sources will be in German. Literature and modalities concerning credits will be discussed in the first session. If possible, the seminar will be conducted as a classroom-based event. You will be informed about this via Moodle before the first meeting.

030095 Gödel: The Unprovability of the Consistency of Arithmetic (Übung)

Übung

Di. 16:00 - 18:00, GABF 04/358

NF Math.+NW, MA HPS+, Theor. Philosophie

Kürbis, Nils; Skurt,
Daniel

The Übung accompanying the lectures is an integral part of the course in which understanding of concepts introduced in the lectures is furthered through exercises, which also complete the discussion of the topics of the lectures. It is warmly recommended to students to attend both parts of the course.

030094 Gödel: The Unprovability of the Consistency of Arithmetic

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GABF 04/358

NF Math.+ NW, MA HPS+, Theor. Philosophie

Kürbis, Nils; Skurt,
Daniel

Gödel's first incompleteness theorem proved that if arithmetic is (ω) consistent, then it is not negation complete, that is, there is a sentence such that neither it nor its negation is provable in arithmetic. Gödel established this result by exhibiting a sentence of arithmetic, the so-called Gödel sentence, that is equivalent to the statement of its own unprovability in arithmetic. The second incompleteness theorem showed that if arithmetic is consistent, then it cannot prove the statement that expresses the consistency of arithmetic.

This course is an introduction to all formal aspects of Gödel's incompleteness theorems. We will begin with a recapitulation of fundamental results about first order logic, such as its completeness and the Löwenheim Skolem Theorem, and proceed to first order theories, in particular a fragment of number theory. Gödel's method of the arithmetisation of syntax and its application to the formalisation of proofs in arithmetic will be presented in detail. We will then be ready to prove Gödel's first incompleteness theorem. Afterwards we will consider the resources needed to prove the second incompleteness theorem. There will also be time to discuss the philosophical importance of Gödel's results.

Literature

George Boolos: The Logic of Provability (Cambridge University Press 1993)

Herbert B. Enderton: A Mathematical Introduction to Logic, 2nd edition (San Diego: Harcourt 2001)

Eliot Mendelson: An Introduction to Mathematical Logic, 6th edition (Boca Raton: CRC Press 2015)

030084 Attitudes towards Objects

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GA 04/187.

Sprachwissenschaft, MA CogSci, Theor. Philosophy

Liefke, Kristina

It is often assumed that all mental states (e.g. believing, wishing, fearing) are relations to propositions. These propositions carry information content (e.g. '311 is a prime number') that can be true or false, that can be linguistically expressed by a sentence, and that can be shared between cognitive agents. Much recent work in the philosophy of language and mind has argued against this 'propositional attitude' view. This work has pointed out that the objects of many mental states (e.g. fearing Moriarty, imagining a unicorn, and needing a laptop) intuitively resist a propositional treatment. Thus, I can fear Moriarty without fearing *that* Moriarty has (or does) P (where P is some property or activity).

This seminar gives an introduction to the 'hot' topic of non-propositional attitudes. It identifies the theoretical challenges that are posed by these attitudes and reviews some attempts at solving these challenges. Over the course of the semester, students will learn about propositional and objectual attitudes, intentionality, referential opacity, and the metaphysics of attitudinal objects like beliefs and needs.

Selected readings

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

Forbes, Graeme (2000). Objectual attitudes. *Linguistics and Philosophy* 23(2): 141-183.
Grzankowski, Alex (2013). Non-propositional attitudes. *Philosophy Compass* 8(12): 1123-1136.
Moltmann, Friederike (2003). Propositional attitudes without propositions. *Synthese* 135: 77-118.
Montague, Michelle (2007). Against propositionalism. *Noûs* 41(3): 503-518.
Quine, Willard Van Orman (1956). Quantifiers and propositional attitudes. *Journal of Philosophy* 53(5): 177-187.

030054 **Bachelorarbeiten in der Philosophie des Geistes**
Seminar Do 10:00 – 12:00, GA 03/33 Schlicht, Tobias

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die kurz vor Ihrem B.A.-Abschluss stehen und Unterstützung für die Anfertigung Ihrer B.A.-Arbeit im Bereich der Philosophie des Geistes oder der Kognition wünschen. In dieser Veranstaltung helfen wir Ihnen bei der (a) Findung einer Frage- bzw. Themenstellung, (b) der Erstellung eines Arbeitsplans, (c) der Strukturierung Ihrer Arbeit, (d) der Literaturrecherche. Sie bekommen kontinuierliches Feedback zu Ihren Fortschritten und sind im Laufe der Veranstaltung imstande, Ihre B.A.-Arbeit anzumelden und zum Ende des Kolloquiums auch abzugeben.

030089 **Immanuel Kant, Kritik der Urteilskraft: Teleologie**
Seminar Di. 10:00 - 12:00, GA 03/46 Schlicht, Tobias

Die *Kritik der Urteilskraft* bildet den systematischen Abschluss von Kants kritischer Philosophie. Darin entwickelt Kant nicht nur eine philosophische Ästhetik, sondern auch seine kritische Position zum Verständnis von organischen und lebendigen Prozessen in der Natur mit Hilfe des Vermögens der reflektierenden Urteilskraft. Im Seminar sollen zunächst ausgewählte Abschnitte aus der *Einleitung* gelesen werden, in denen Kant das Prinzip der Zweckmäßigkeit der Natur rechtfertigt. Aus dem *zweiten Teil* sollen dann insbesondere Kants Konzeption des Naturzwecks zur begrifflichen Erfassung von Organismen und die Antinomie der teleologischen Urteilskraft zwischen mechanistischer und teleologischer Erklärung detailliert erörtert werden. – Diese kritische Position Kants soll schließlich mit dem Enaktivismus bei Francisco Varela und mit Evan Thompsons Theorie selbstorganisierender Prozesse in der Natur kontrastiert werden, die er in seinem Buch *Mind in Life* (2007) nicht zuletzt in Auseinandersetzung mit Kants Position entwickelt.

Literaturhinweise

I. Kant: *Kritik der Urteilskraft*. Hamburg: Meiner
O. Höffe (Hrsg.): *Klassiker Auslegen* Bd. 33: *Kant, Kritik der Urteilskraft*. Akademischer Verlag 2008.

030047 **Was ist Selbstbewusstsein?**
Seminar Mo 18:00 – 20:00, GA 6/153 Schüle, Johannes-G.

Selbstbewusstsein ist eine zentrale Kategorie der Philosophie des Geistes, aber auch der Anthropologie. Mindestens seit Descartes gehört „Selbstbewusstsein“ zu den Begriffen, um die wir kaum herumkommen, wenn wir erläutern wollen, was den Menschen von anderen Lebewesen unterscheidet. Wir wollen uns in diesem Seminar Grundtexte der Debatte um das Selbstbewusstsein von der Moderne bis heute ansehen und diese intensiv diskutieren.

Literaturhinweise

Es wird zu Beginn des Semesters ein Reader zur Verfügung gestellt.

030062 **Philosophy of Models and Simulations**
Seminar Fr 16:00 – 18:00 (im Dez. am 06.12., 14-18), Wasserstr. 221/4, MA CogSci, Theor. Philosophie+HPS+, NF Math.+NW Seselja, Dunja

Models are commonly used across sciences. What is more, they are of central importance in the production of scientific knowledge. Yet, how exactly we can learn from them, how do we determine what a model represents, and what kind of explanation it provides – are questions that are not easy to answer, which is why they have been hotly debated by philosophers. Take, for instance, highly idealized computer simulations, frequently developed in social sciences and in philosophy. What do such models represent? How are they related to the real-world? And when can we take results of such models seriously, for example, as the basis for policy guidance? Or consider opaque machine learning models, which can be used to make predictions. When do they help to increase our understanding of the world?

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

This course will consist of three parts:

1. In October and November we will discuss some of the central publications written on the above topics. The readings will be aimed at preparing students for talks by experts on the topic, which constitute part 2.
2. On the 6th of December, 2023 we will have a (full day) workshop in which experts working in this field will come to RUB and present their work. No further classes will take place in December. Instead, students will choose a topic related to one of the talks in the workshop and start their project on it. The topics for student projects will be agreed upon in (individual) online meetings. The project should result in a presentation and an essay.
3. In January classes will consist of student presentations, focusing on the projects agreed upon in December. We will also cover some additional readings, supplementing the student presentations.

Literature

The reading list will be provided at the start of the course.

030059 **Fact-checking of Scientific Claims: a Philosophy of Science Perspective**

Blockseminar 04.11., 16.12.+27.01.24, jeweils 10-16, MA CogSci, Theor. Philosophie, HPS+

Seselja, Dunja

Contemporary social discourse has been flooded by fake news, echo-chambers, epistemic bubbles and other epistemically pernicious processes. Scientifically relevant information has not been spared: from 'anti-vaxxers' to climate-change deniers, disinformation has also had an effect on scientifically relevant news.

To combat such issues, social media have introduced the practice of 'fact-checking'. However, fact-checking of scientific claims can be challenging. To start, neither does the frontier of scientific research typically produce 'facts', nor can such claims easily be 'checked'. Ongoing inquiry, often pervaded by scientific disagreements and controversies, is characterized by incomplete or conflicting evidence, and hence by a high degree of risk and uncertainty. At the same time, an unhinged spread of false or deceptive information can easily have numerous harmful consequences, including the loss of public trust in science.

In this block seminar we will start from the philosophical discussions on the evaluation of scientific hypotheses, and the role of values in scientific inquiry. In addition, we will look into recent controversies surrounding the fact-checking of scientific claims. Throughout the course, students will work in teams, where each team will choose a case-study to research. The result of the research will be presented in the final block. The course will consist of three blocks, to be held on Saturdays. In addition, teams will have (online) coaching sessions in between the blocks.

Literature

The reading list will be provided at the start of the course.

030061 **Agent-based simulations in philosophy**

Seminar Fr 14-16 (im Dez. am 08.12., 10-18), Wasserstr. 221/4, MA CogSci, Theor. Philosophie+HPS+, NF Math.+NW

Seselja, D.; Straßer, Chr.

In recent years digital aspects have entered philosophy, both in terms of providing a plethora of new topics and by providing new perspectives on old questions. Moreover, the digital age also equips philosophy with new computational methods for tackling philosophical questions, such as computer simulations. This course is dedicated to this topic.

Computer simulations in the form of agent-based models (ABMs) have in recent years become a popular method in philosophy, particularly in social epistemology, philosophy of science and political philosophy. In this course we discuss some of the central philosophical questions studied by means of ABMs. For instance, can groups of rational agent polarize, if yes, under which conditions? Can groups composed of agents that reason individually fully rationally (e.g., according to Bayesian standards) still be inefficient as a group? If yes, how so? Other topics concern questions from social epistemology and philosophy of science, such as the division of cognitive labor, cognitive diversity and expertise, opinion dynamics, etc.

This course will consist of three parts:

1. In October and November we will cover some of the most prominent modeling frameworks used in the philosophical literature and beyond. The readings will be aimed at preparing students for talks by experts on the topic, which constitute part 2.
2. On the 7-8th of December, 2023 we will have a (full day) workshop in which experts working in this field will come to RUB and present their work. No further classes will take place in December. Instead, students will choose a topic related to one of the talks in the workshop and

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

start their project on it. The topics for student projects will be agreed upon in (individual) online meetings. The project should result in a presentation and an essay.

Literature

The reading list will be provided during the course.

030060 **Argumentation**

Blockseminar 05.-09.02.24, 10-16, Wasserstr. 221/4, MA CogSi, Theor. Philosophie

Seselja, Dunja; Straßer, Christian

Philosophy and science are based on argumentation. Instead of just voicing opinions or stating beliefs, scholars give reasons and provide evidence for their conclusions. Argumentation is key when trying to find a consensus, or at least when identifying the roots of a disagreement. As such, it is central in many areas, from everyday life to political discourse. Needless to say, good argumentative skills are a necessary requirements for successful studies (in essay and thesis writing, for instance).

In this course we will survey different facets of argumentation theory. We start off with foundations (argument schemes such as the Toulmin scheme, fallacy theory, types of arguments, etc.) and proceed towards contemporary investigations (e.g.: computational argumentation; Bayesian and probabilistic argumentation; pragma-dialectics; reasoning and biases; etc.). Finally, we will look into practical applications of argumentation, for example, in the context of structured debating as well as in the context of online debates.

Literature

The reading list will be provided via Moodle at the beginning of the semester.

030111 **Seeing-As: Perception and Imagination from Kant to Artificial Intelligence**

Seminar Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/354 MA CogSci: C2, AM1

Vernazzani, Alfredo

Consider the visual experience of seeing Jastrow's figure either as a duck or as a rabbit. As Wittgenstein famously remarked, nothing has changed in the picture, and yet everything seems to have changed when you stop seeing it as a duck, and see it as a rabbit instead. Seeing-as episodes stretch far beyond bistable pictures and include also episodes of face and expression perception, object recognition, sign perception, and so on. According to P.F. Strawson's influential Kantian account, imagination and concepts are involved in shaping our seeing-as experiences. In this seminar, we will explore the imagination's and visual imagery's contribution to visual perceptual experience. We will begin with some classical texts, starting from Aristotle's on *phantasia*, Hume, Kant's doctrine of schematism, Wittgenstein, and Strawson, and then review some contemporary philosophical and scientific accounts, including recent work in Artificial Intelligence.

Reading suggestion

P.F. Strawson (1974) "Imagination and Perception" in his *Freedom and Resentment and Other Essays* (pp. 50-72). New York: Routledge.

030082 **Argumentieren und anderes Werkzeug des Philosophierens**

Seminar Mo. 16:00 - 18:00, GA 03/46

Weber-Guskar, Eva

Nach verbreiteter Überzeugung soll sich in der Philosophie, wie allgemein im rationalen Diskurs, das bessere Argument durchsetzen. Aber was genau macht ein Argument besser als ein anderes? Einige klassische Fehler in Prämissen oder Schlüssen lassen sich recht eindeutig aufzeigen. Aber wie kann man zum Beispiel zwei Argumente auf ihre Qualität hin beurteilen, auch wenn sie nicht logisch zwingend sind? Was macht man bei einem Konflikt zwischen den Prämissen zweier Argumente? Wir werden uns in diesem Seminar „lebendige“ Argumente ansehen, das heißt, nicht mit den Formeln der Logik beginnen, sondern von philosophischen Grundlagentexten ausgehend erarbeiten, was Argumentanalyse, -interpretation, -rekonstruktion und -kritik alles sein und leisten kann. Solch genauer Umgang mit Argumenten gehört zu den Hauptwerkzeugen der Philosophie. Darüber hinaus werden wir uns mit weiteren Werkzeugen beschäftigen, insbesondere mit der Begriffsarbeit und mit Gedankenexperimenten.

Im SS 24 wird das Seminar eine Fortsetzung in dem Fortgeschrittenenseminar „Öffentliche Philosophie“ finden, in dem erörtert (und praktisch ausprobiert) werden wird, inwiefern die Beherrschung solcher Werkzeuge philosophische Expertise ausmacht, die konstruktiv in gesellschaftliche Diskurse eingebracht werden kann.

Literaturhinweise

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

Basislektüre, zur Anschaffung empfohlen:

Löwenstein, David: Was begründet das alles? Eine Einführung in die logische Argumentanalyse. Reclam 2022

Nagel, Thomas: Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie. Reclam 2020 (1990).

Pfister, Jonas: Werkzeuge des Philosophierens. Reclam 2015.

030057 Willensfreiheit und Determinismus

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GA 04/187.

Werning, Markus

Die Freiheit unseres Willens bildet eine zentrale Annahme in unserem Selbstverständnis als verantwortliche Personen. Sie kommt in der Auffassung zum Ausdruck, dass jede(r) von uns etwas anderes hätte tun können, als er/sie tatsächlich getan hat. Nur unter der Bedingung, dass eine Person bei ihrer Entscheidung für eine Handlung frei war, ist sie für die Folgen ihres Tuns moralisch und auch strafrechtlich sanktionierbar. Die Intuition, dass jede(r) auch hätte anders handeln können, scheint allerdings in einem Widerspruch zur gut begründeten Annahme zu stehen, dass all unser Tun und Wollen in eine Welt eingebettet ist, die den Naturgesetzen folgt und deshalb vollständig von ihnen bestimmt ist. Mit dem Hinweis auf neuere Erkenntnisse aus der Hirnforschung wird von prominenter Seite weiterhin angeführt, dass das Gehirn bereits entsprechende Aktionspotentiale für ein Verhalten aufgebaut hat, bevor uns bewusst ist, dass wir eine Entscheidung für die Handlung getroffen haben. Das Thema der Willensfreiheit hat gerade in jüngster Zeit eine hitzige Debatte unter Philosophen, Strafrechtlern und Neurowissenschaftlern entfacht. In dem Seminar soll eine Einführung in die Kontroverse gegeben und die Argumentationslage geordnet werden. Dies geschieht anhand von Texten aus einem interdisziplinären Umfeld. Von den Seminarteilnehmer(inne)n wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats erwartet.

Literaturhinweise

Daniel Dennett, *Ellenbogenfreiheit*. Frankfurt 1986: Hain Verlag.

Gary Watson (Hrsg.), *Free Will* (2. Aufl.). Oxford 2003: Oxford University Press.

Henrik Walter, *Die Neurophilosophie der Willensfreiheit*, 1998, Bonn: Mentis Verlag

Kane, Robert (Hrsg.), *Oxford Handbook on Free Will*. New York 2002: Oxford University Press.

Peter Bieri, *Das Handwerk der Freiheit*. München 2001: Hanser Verlag

030106 Imagination & Mental Images

Seminar

Do. 12:00 - 14:00, GA 04/187.

Werning, Markus

Join us for an engaging and thought-provoking seminar exploring the fascinating realm of imagination and mental images in philosophy. This seminar is specifically designed for philosophy and cognitive science students seeking to understand the nature and significance of imagination and its relation to mental imagery.

The seminar will commence by discussing the works of three influential phenomenologists: Husserl, Sartre, and Casey. Through a close examination of their writings, we will explore the role of imagination in shaping our perception of the world and its impact on our lived experiences. We will investigate the intricate connections between imagination, consciousness, and intentionality, unraveling the ways in which mental images contribute to our mental life. Building upon the phenomenological foundations, we will then shift our focus to the analytic tradition. We will delve into the imagery debate and critically examine the arguments surrounding the nature and neuro-cognitive underpinnings of mental images. We will finally turn to examining the nature, semantics and epistemic value of imagining.

By the end of this seminar, participants will have gained a comprehensive understanding of the complex interplay between imagination and mental images within both phenomenological and analytic philosophies. They will have the tools to critically evaluate and contribute to ongoing debates surrounding the nature of mental imagery and its implications for our understanding of perception, cognition, and the mind. Students will also have the opportunity to link up with our DFG research group "Constructing Scenarios of the Past".

Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided. Teaching will be assisted by Sofia Pedrini.

Literature

Abraham, A. (Hrsg.). (2020). *The Cambridge Handbook of the Imagination* (1. Aufl.).

Cambridge University Press. <https://doi.org/10.1017/9781108580298>

Casey, E. S. (2000). *Imagining, Second Edition: A Phenomenological Study*. Indiana University Press.

Dokic, J., & Arcangeli, M. (2015). The Heterogeneity of Experiential Imagination. *The Heterogeneity of Experiential Imagination*. *Open MIND*.

<https://doi.org/10.15502/9783958570085>

Husserl, E., Brough, J. B., & Husserl, E. (2005). *Phantasy, image consciousness, and memory*,

1898-1925. Springer.

Kind, A. (Hrsg.). (2017). *The Routledge handbook of philosophy of imagination* (First issued in paperback). Routledge.

Kosslyn, S. M. (1994). *Image and Brain*. MIT Press.

Langland-Hassan, P. (2020). *Explaining imagination* (First edition). Oxford university press.

030056 Social Dimension of Scientific Knowledge

Seminar

Di. 12:00 - 14:00, GABF 04/358

Yoo, Soong Hwan

What do you associate with the notion of "scientific"?

Some might think of this notion as referring to the process of stacking up blocks of data, information, knowledge, and wisdom aimed towards the goal of attaining the truth about the world. Others imagine industry-funded research aimed at technological innovations. In the latter case, acquiring knowledge seems deeply embedded in various societal and political processes, which may or may not go hand-in-hand with epistemic goals of science. Generally speaking, scientific research is conducted across various kinds of institutions, from universities (such as our own RUB) to gigantic research centers (such as the Helmholtz Association of German Research Centres or Bosch Laboratories). Scientists working in these institutions are not only pursuing knowledge but also seeking salaries, research funding, peer recognition, job promotions, etc. This raises the question: how does the scientific community produce knowledge, given such a variety of incentives? This issue is all the more complicated in light of the fact that some research results, technologies, and scientific theories may erode in their value over time. Betamax was a video recording format that nowadays no one employs. Geocentrism is a cosmological theory that lost its once-upon-a-time dominance within the scientific community.

In this seminar we will explore philosophical discussions on these and related issues, focusing on the literature in social epistemology and philosophy of science. What kind of organization and division of labor is conducive to efficient knowledge production? Is there a tension between epistemic and non-epistemic incentives guiding scientists? How should we deal with various industrial influences, which may bias inquiry? We will start with a classic, Alvin Goldman's "Knowledge in a Social World", and proceed towards discussions on the credit economy in science, the division of cognitive labor and social organization of research, aiming to cover diverse references under our microscope examining social aspects of the notion of "scientific".

Main Literature

Goldman, A. I. (1999). *Knowledge in a Social World*. Oxford University Press.

<https://doi.org/10.1093/0198238207.001.0001>

Merton, R. K. (1957). Priorities in Scientific Discovery: A Chapter in the Sociology of Science. *American Sociological Review*, 22(6), 635. <https://doi.org/10.2307/2089193>

———. (1968). The Matthew Effect in Science: The reward and communication systems of science are considered. *Science, New Series*, 159(3810), 56–63.

Zollman, K. J. S. (2018). The Credit Economy and the Economic Rationality of Science. *The Journal of Philosophy*, 115(1), 5–33. <https://doi.org/10.5840/jphil201811511>

Kitcher, P. (1990). The Division of Cognitive Labor. *The Journal of Philosophy*, 87(1), 5–22. <https://doi.org/10.2307/2026796>

Supplements

Bicchieri, C. (1988). Methodological Rules as Conventions. *Philosophy of the Social Sciences*, 18(4), 477–495. <https://doi.org/10.1177/004839318801800403>

Fagan, M. (2012). Collective scientific knowledge. *Philosophy Compass*, 7(12), 821–831. <https://doi.org/10.1111/j.1747-9991.2012.00528.x>

Latour, B., & Woolgar, S. (1987). *Laboratory Life: The Construction of Scientific Facts*.

Mayo-Wilson, C., Zollman, K. J. S., & Danks, D. (2011). The Independence Thesis: When Individual and Social Epistemology Diverge. *Philosophy of Science*, 78(4), 653–677. <https://doi.org/10.1086/661777>

Romero, F. (2017). Novelty versus replicability: Virtues and vices in the reward system of science. *Philosophy of Science*, 84(5), 1031–1043. <https://doi.org/10.1086/694005>

Sikimić, V., Nikitović, T., Vasić, M., & Subotić, V. (2021). Do Political Attitudes Matter for Epistemic Decisions of Scientists? *Review of Philosophy and Psychology*, 12(4), 775–801. <https://doi.org/10.1007/s13164-020-00504-7>

Stephan, P. E. (2010). The Economics of Science. In *Handbook of the Economics of Innovation* (Vol. 1, Issue 1 C, pp. 217–273). Elsevier B.V. [https://doi.org/10.1016/S0169-7218\(10\)01005-1](https://doi.org/10.1016/S0169-7218(10)01005-1)

Strevens, M. (2003). The Role of the Priority Rule in Science. *The Journal of Philosophy*, 100(2), 55–79.

Walstad, A. (2002). Science as a Market Process. In *Source: The Independent Review* (Vol. 7, Issue 1). <https://www.jstor.org/stable/24562525>

Weatherall, J. O., O'Connor, C., & Bruner, J. P. (2020). How to Beat Science and Influence

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

People: Policymakers and Propaganda in Epistemic Networks. *The British Journal for the Philosophy of Science*, 71(4), 1157–1186. <https://doi.org/10.1093/bjps/axy062>

BA WM b Weiterführendes Modul: Handlung und Norm

030004 Lecture Series "Ethics-Economics, Law, and Politics"

Vorlesung Mi. 18:00 - 20:00, GA 03/149 EELP I Steigleder, Klaus

In this lecture series the faculty members of the master's program "Ethics - Economics, Law, and Politics" (EELP) as well as invited speakers take turns giving talks on each of the focus topics of the EELP program from the perspective of their disciplines.
The lecture series, which is part of the master's program "Ethics – Economics, Law and Politics" may also be attended by master's students of philosophy and by advanced students in the bachelor's degree course in philosophy. Credit points can be acquired by writing summaries and essays.
The program of the lecture series will be announced at the beginning of October. The lectures will be held in English.

030032 Das rationale Tier. Philosophische Perspektiven auf den Menschen

Seminar Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/511 Bambauer, Christoph

Das Thema dieses Seminars ist die philosophische Anthropologie. Während man angesichts der vielfältigen Relevanz der Erkenntnisse der Naturwissenschaften leicht annehmen kann, dass so etwas wie eine philosophische Betrachtung des Menschen überflüssig ist, soll die Auseinandersetzung mit diesbezüglich einschlägigen Theorien hinterfragen, ob eine solche Sicht angemessen ist. Vor diesem Hintergrund werden wir u.a. die klassischen Beiträge von Max Scheler, Arnold Gehlen und Helmuth Plessner aus dem letzten Jahrhundert kennenlernen, aber auch weiterführende Texte zu Freiheit und Rationalität des Menschen diskutieren.

Literaturhinweise

Rene Weiland (Hrsg.) – Philosophische Anthropologie der Moderne (Weinheim 1995)
Heinrich Schmidinger/Clemens Sedmak (Hrsg.) – Der Mensch. Ein animal rationale? (Darmstadt 2004)

030034 Grundbegriffe der Ethik

Seminar Mo. 12:00 - 14:00, GABF 04/511 Bambauer, Christoph

In dieser Veranstaltung werden wir uns mit fundamentalen Begriffen der praktischen Philosophie beschäftigen und ihre jeweilige Bedeutsamkeit bzw. Funktion in unterschiedlichen systematischen wie historischen Kontexten kennenlernen. Im Mittelpunkt stehen hierbei u.a. Konzepte wie Freiheit, Glück, Wert, Sollen, Pflicht, Tugend und Würde.

Literaturhinweise

Düwell, M.: Handbuch Ethik. Stuttgart: Metzler, 2002
Höffe, O.: Lexikon der Ethik. 6., neubearbeitete Auflage. München: Beck, 2002

030033 John L. Mackie: Ethik

Seminar Di. 12:00 - 14:00, GABF 04/716 Bambauer, Christoph

John L. Mackies „Ethik“ ist u.a. durch seine scharfe Kritik am moralischen Realismus und durch die damit verbundenen Irrtumstheorie bekannt geworden. In diesem Seminar werden wir uns mit zentralen Kapiteln dieses Werks beschäftigen und im Zuge dessen feststellen, dass Mackie noch weitaus mehr diskurswürdige Thesen vertreten und wichtige Bereiche der praktischen Philosophie thematisiert hat. Im Mittelpunkt stehen dabei u.a. seine Thesen des ethischen Subjektivismus, die Frage nach Determinismus und Freiheit und das Verhältnis von Philosophie und Biologie.

Literaturhinweise

John L. Mackie – Ethik (Stuttgart 1981)

030035 Warum moralisch sein? Ethische Positionen im Vergleich

Blockseminar 07.-09.02.2024, 9:00 – 17:00; Einführung 12.01., 18:00 – 20:00 Eden, Tania

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

Moral hat ihren Preis. Denn sie verlangt, dass wir gegebenenfalls auf eigene Vorteile verzichten. „Doch warum soll ich etwas tun, was meinen eigenen Interessen widerstreitet?“ (Bayertz) Soll ich das prall gefüllte Portemonnaie eines stadtbekanntem Immobilienspekulanten im Fundbüro abgeben? Wäre das Geld bei der Obdachlosenhilfe, für ich die ehrenamtlich arbeite, nicht viel besser aufgehoben? Warum habe ich keine Gewissensbisse, wenn ich dem Finanzamt einen bescheidenen Nebenverdienst verschweige, aber Gewissensbisse, wenn ich einen Freund oder eine Freundin belüge?

Auf die Frage nach den Gründen und Motiven moralischen Handelns hat die Philosophie seit ihren Anfängen unterschiedliche Antworten gegeben. Um nur einige Beispiele zu nennen. Demnach soll ich moralisch sein, weil es Gott so will; weil eine Welt ohne Moral armselige Lebensbedingungen schafft; weil ein glückliches Leben auch individuell nicht ohne Moral (Tugend) möglich ist; weil ein moralischer Standpunkt mit Blick auf die Handlungsfolgen für alle Beteiligten den größten Gesamtnutzen verspricht.

Dabei sind nicht nur die Antworten auf die Warum-Frage umstritten. Die Frage selbst wurde für verwerflich oder sinnlos gehalten. „Schon im Zweifel liegt die Untat.“ (Cicero) Auch macht es einen Unterschied, wer durch eine Moralbegründung überzeugt werden soll: der Skeptiker, der bezweifelt, dass es so etwas wie moralisches Wissen gibt; der strategische Amoralist, der moralische Normen als Konventionen akzeptiert, solange sie von ihm selbst kein moralisches Verhalten fordern; oder der konsequente Immoralist, der gerne ein Schuft ist und sein will.

Literatur zur Vorbereitung

Kurt Bayertz (Hg.): Warum moralisch sein? Paderborn: Ferdinand Schöningh UTB, 2. Auflage 2006.

Kurt Bayertz: Warum überhaupt moralisch sein? München: C.H. Beck, 2006.

Norbert Hörster: Wie lässt sich Moral begründen? München: C.H. Beck, 2014.

030038 **Grundlagentexte KdP: Hegels Theorie der Sittlichkeit**

Seminar

Mo. 12:00 - 14:00, GA 3/143.

Gante, Markus

Hegels Theorie der Sittlichkeit ist der dritte Teil seiner berühmten *Grundlinien der Philosophie des Rechts* und umfasst die Institutionen der Familie, der bürgerlichen Gesellschaft und des Staates. Hegel entwickelt eine Sozialphilosophie vor dem Hintergrund der funktionalen Ausdifferenzierung der modernen Gesellschaft, die insbesondere in seiner Diskussion der bürgerlichen Gesellschaft, also der Ökonomie, hellsichtig Probleme entwickelt, die nichts an Aktualität eingebüßt haben. Das Ziel des Seminars ist es, sich den Text gemeinsam zu erschließen. Dafür sind der Wille zur genauen Lektüre und ein wenig Frustrationstoleranz unabdingbar.

Textgrundlage

Hegel, G.W.F. *Grundlinien der Philosophie des Rechts*, herausgegeben von Eva Moldenhauer, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

030036 **Problemfeld Menschenwürde**

Blockseminar

05.-15.02.2024, 10:00 - 13:30, via Zoom

Kapust, Antje

Menschenwürde ist als ideelles Gut moderner Gesellschaften nicht mehr wegzudenken. Sie fungiert trotz zahlreicher Kritiken als Referenzgröße, Maßstab, Grenzlinie und Orientierung. Aber als was genau gilt sie, als Wert, als Norm, als Rücksicht auf Bedürfnisse, als nicht verhandelbares Axiom?

Das Seminar soll zu einem Einblick in zahlreiche Problemfelder verhelfen. Diese werden in vier Bereichen angesprochen: Welche Etappen durchläuft die ideengeschichtliche Entwicklung eines Konzeptes wie Menschenwürde? Welche Gedankenhorizonte werden durchmessen (Antike, Imago-Dei, Römisches Leistungsdenken, Aufklärung, Moderne usw.)? Welche Grundbegriffe spielen eine Rolle (z.B. Achtung, Unversehrtheit, Selbstbestimmung usw.)? Welche Positionen und Ansätze wurden ausgearbeitet (z.B. Anerkennungstheorien der Frankfurter Schule, Dialogtheorie, Zeugnistheorien, Responsive Theorien usw.)? Welche Konfliktfelder sind schwer zu bearbeiten (s. Trolley-Experiment, Luftwaffenabschussgesetz, Sterbehilfe usw.)? Wo bestehen besondere Belange, wie z.B. beim Opferschutz, Schutz besonderer Personengruppen (z.B. Kinder), oder Themen wie Armut, Wohnen, Gewalt und kriminogene Gewalt, Krieg, Race-Theory und Body-Politics, Knappheit von Gütern wie Wasser oder gar extendierte Problembereiche wie Biodiversität, Klimaschutz u.a.

Literaturhinweise

Als Referenzwerk für die Literatur gilt das „Wörterbuch der Würde“ (Gröschner/ Kapust/ Lembcke). Weitere Literatur bzw. auch Texte und Textauszüge werden im Seminar vorgestellt.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

030081	Vom Trost der Philosophie zur Diskriminierung des Trostes? (Boethius, Hegel, Blumenberg)		
Seminar	Di. 16:00 - 19:00, GA 03/46 (14-tgl.), MARS		Liebsch, Burkhard
	<p>Philosophie spendet keinen Trost und garantiert keine Versöhnung, lehrt Habermas in seinem kürzlich erschienenen Werk »Auch eine Geschichte der Philosophie«. Wie viele andere auch, will Habermas nicht zu jenen »leidigen Tröstern« gehören, über die schon Kant seinen Spott ausgegossen hat. Vielmehr bekennt er sich wie bereits Hegel zur »prinzipiellen Trostlosigkeit« philosophischen Denkens und gibt auch jede Aussicht auf finale Versöhnung eines Geistes preis, der aus der Asche jeglicher Vernichtung »verjüngt« hervorgehen können sollte, um so Kapital aus dem Tod zu schlagen. Darüber hinaus verzichtet Habermas auch auf Glücks-, Sinn- oder Erlösungsversprechen, die sublunare Wesen »letztlich« vielleicht allein interessieren. Er legt einen weiten Weg der Ernüchterung zurück, an dessen vorläufigem Ende wir heute stehen, wo Philosophie durch rigorose Aufklärung darüber, was sie vermag – und was nicht –, ihre eigene Auflösung zu gewährleisten hat. Stationen dieser Ernüchterung geht dieses Seminar im Ausgang von der für das Mittelalter wichtigsten bzw. wohl meistgelesenen philosophischen Schrift, Boethius' <i>Trost der Philosophie</i>, nach 8722; bis hin zur Anthropologie Hans Blumenbergs, in der von einer regelrechten »Diskriminierung des Trostes« die Rede ist. Hinweise zu einführender und weiterer Literatur finden sich in: B. Liebsch, »Trostlose Philosophie – sensibilisiert durch Trauer und Melancholie, Abschied und Vergänglichkeit? Zum Respekt vor dem, was Andere leben lässt« [Rezension von Rebecca Comay: <i>Die Geburt der Trauer. Hegel und die französische Revolution</i>. Konstanz 2018; Benjamin Dober: <i>Ethik des Trostes: Hans Blumenbergs Kritik des Unbegrifflichen</i>. Weilerswist 2019; László F. Földényi: <i>Lob der Melancholie. Rätselhafte Botschaften</i>. Berlin 2019; Jutta Georg: <i>Philosophie des Abschieds. Die Differenz denken</i>. Paderborn 2021; Ina Schmidt: <i>Über die Vergänglichkeit. Eine Philosophie des Abschieds</i>. Hamburg 2019], in: <i>Philosophische Rundschau</i> 69, Heft 2, (2022), S. 138–163; sowie in: <i>Trostlose Vernunft? Vier Kommentare zu Jürgen Habermas' Konstellation von Philosophie und Geschichte, Glauben und Wissen</i> [B. Liebsch mit B. H. F. Taureck], Hamburg 2021. Bitte beachten: das Seminar findet zweiwöchentlich statt, jeweils doppelstündig.</p>		
030085	Theories of Compromise + Workshop		
Seminar	Do. 12:00 - 14:00, GA 3/143. EELP		Mieth, Corinna
	<p>Recent challenges to liberal democracies, among them polarization on issues like migration or the rise of populism, gave rise to a renewed interest in the normative analysis of disagreement. Whereas until recently most normative political theory aimed at determining a possible consensus on principles of justice, new perspectives take persistent disagreement as an essential feature of political life. One of the essential concepts for the analysis of political disagreement is compromise. How should we conceptualize compromises? Is it possible to distinguish different kinds of compromises? What reasons do we (and especially citizens of liberal democracies) have for compromising? Are those reasons purely pragmatic or could they also be of a principled nature?</p> <p>At the same time, pressuring international political issues like climate change mitigation, the situation of Afghanistan, or the unjust war in Ukraine, put democracies under hard tests that noisily call for compromising. Here, the morality of compromises becomes especially relevant. Do compromises always have to be fair to be justified? Are there compromises that are absolutely forbidden, or does politics admit of all possible agreements? Which criteria do we use for that judgement?</p> <p>Those and more questions will be addressed throughout the semester. The seminar's dynamics will be of active discussion and reflection. In order to have rich discussions, participants are expected to read the weekly texts beforehand.</p> <p>The seminar includes a two day workshop with an invited speaker. On that occasion, students will also be able to present their ideas and discuss them with their classmates.</p> <p>Important: all sessions and texts will be offered only in English language.</p> <p>For questions regarding the course organization, please contact Marco.TocheZevallos@ruhr-uni-bochum.de</p>		
	<p><u>Literature</u></p> <p>Bellamy, Richard. 1999. <i>Liberalism and Pluralism: Towards a Politics of Compromise</i>. London: Routledge.</p> <p>Carens, Joseph H. 1979. "Compromises in Politics." <i>Nomos</i> 21: 123–41.</p> <p>Carens, Joseph H. 1979. "Compromises in Politics." <i>Nomos</i> 21: 123–41.</p> <p>Gutmann, Amy, and Dennis F. Thompson. 2012. <i>The Spirit of Compromise: Why Governing Demands It and Campaigning Undermines It</i>. Princeton: Princeton University Press.</p> <p>Jones, Peter, and Ian O'Flynn. 2013. "Can a Compromise Be Fair?" <i>Politics, Philosophy & Economics</i> 12 (2): 115–35.</p> <p>Knobloch, Thorben, and Corinna Mieth. 2021. "Migration, Democratic Stability, and Compromising Mindsets." In <i>Migration, Stability, and Solidarity</i>, edited by Corinna Mieth and Wolfram Cremer. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Margalit, Avishai. 2010. <i>On Compromise and Rotten Compromises</i>. Princeton: Princeton</p>		

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

- University Press. May, Simon Căbulea. 2005. "Principled Compromise and the Abortion Controversy." *Philosophy & Public Affairs* 33 (4): 317–48.
- May, Simon Căbulea. 2011. "Moral Compromise, Civic Friendship, and Political Reconciliation." *Critical Review of International Social and Political Philosophy* 14 (5): 581–602.
- Parijs, Philippe van. 2012. "What Makes a Good Compromise?" *Government and Opposition* 47 (3): 466– 80.
- Rostbøll, Christian F. 2017. "Democratic Respect and Compromise." *Critical Review of International Social and Political Philosophy* 20 (5): 619–35.
- Rostbøll, Christian F., and Theresa Scavenius, eds. 2018. *Compromise and Disagreement in Contemporary Political Theory*. Routledge Innovations in Political Theory 78. New York: Routledge.
- Rostbøll, Christian F. 2021. "Second-Order Political Thinking: Compromise versus Populism." *Political Studies* 69 (3): 559–76.
- Spang, Friderike. 2021. "Why a Fair Compromise Requires Deliberation." *Journal of Deliberative Democracy* 17 (1): 38–47.
- Walzer, Michael. 1973. "Political Action: The Problem of Dirty Hands." *Philosophy & Public Affairs* 2 (2): 160–80.
- Weinstock, Daniel. 2017. "Compromise, Pluralism, and Deliberation." *Critical Review of International Social and Political Philosophy* 20 (5): 636–55.
- Wendt, Fabian. 2019. "In Defense of Unfair Compromises." *Philosophical Studies*, no. 176: 2855–75.

030079 **Lektüreseminar: Kant's Grundlegung zur Metaphysik der Sitten**

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GA 3/143.

Mieth, Corinna

Immanuel Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten ist sein meistgelesener Text zur praktischen Philosophie. Die Schrift adressiert Fragen, die für die Moralphilosophie unserer Zeit prägend sind, wie: Warum moralisch sein? Stehen Moral und Eigeninteresse in einer Konflikt- oder Konvergenzbeziehung zueinander? Kant denkt, dass die Antwort in der Selbstvergewisserung unserer praktischen, auf das Handeln bezogenen Vernunft zu finden ist. Er glaubt, dass wir unser wahres Selbst realisieren, indem wir dem moralischen Gesetz entsprechen und unseren Neigungen widerstehen. Der kategorische Imperativ liefert uns eine Handlungsanleitung in jeder Situation und ist für jede vernünftige Person realisierbar: wir müssen nur nach der Verallgemeinerbarkeit unserer Maxime fragen, um zu wissen, ob wir moralisch richtig und zugleich vernünftig handeln. Dass wir moralisch richtig handeln können bedeutet, dass wir autonom sind, dass wir Willensfreiheit haben, uns unsere eigenen (moralischen) Gesetze selbst auferlegen, in dem Sinn, dass wir das moralische Gesetz aus reiner Achtung dafür, „aus Pflicht“ befolgen können, auch gegen den Widerstand unserer Neigungen, unseres Eigeninteresses. Wie verhält sich das dann zu der Frage nach dem eigenen Lebensglück, die die antike Philosophie primär interessiert hat? Wie plausibel ist die Annahme, dass nur eine Handlung aus Pflicht, aus reiner Achtung vor dem moralischen Gesetz moralischen Wert hat und eine altruistische Handlung aus Neigung keinen moralischen Wert hat? Kann man die Position vertreten, dass nur die Intention einer Handlung über ihren moralischen Wert entscheidet und die Folgen der Handlung moralisch irrelevant sind? Wir werden im Seminar vor allem Kants Text gründlich lesen und seine Argumentation zu rekonstruieren versuchen. Darüber hinaus werden wir Kants Position mit Einwänden konfrontieren und diskutieren.

Primärliteratur

alle Ausgaben zu Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten mit Paginierung der Akademie-Ausgabe.

Kommentierte Ausgabe:

Horn, Christoph/Mieth, Corinna/Scarano, Nico (Hrsg.). 2007. *Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Kommentierte Ausgabe*, 4. Auflage, Frankfurt: Suhrkamp.

Kommentare zum Text:

Ludwig, Bernd. 2020. *Aufklärung über die Sittlichkeit*. Zu Kants Grundlegung einer Metaphysik der Sitten, Frankfurt: Klostermann.

Richter, Philipp. 2013. *Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“*, Darmstadt: WBG.

Schönecker, Dieter/Wood, Allen (Hrsg.). 2011. *Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“*. Ein Einführender Kommentar, Paderborn: UTB.

030108 **New Research on Kant's Practical Philosophy + Workshop**

Seminar

Do. 16:00 - 18:00, GA 03/46 EELP

Mieth, Corinna

One of the most famous quotes from Kant's practical philosophy is the so-called "formula of humanity", which entails two basic obligations: to treat others as ends in themselves and to never treat them as mere means.

In the first two units of this seminar, we will discuss what those rules demand. Discussions will

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

have a strong focus on real life situations and hard political questions, especially migration. We will analyze if, and how, the formula of humanity can help us understand and critically think about migration. Also, we will discuss whether there is a sound basis in Kant's practical philosophy for a duty of hospitality towards immigrants or not. In doing that, we will not only discuss how people are supposed to treat each other, but we will also explore what organizations like States are expected to treat individuals and groups.

In the third and fourth unit, we will explore a different strand of Kant's practical philosophy, namely two problematic attitudes towards humans that are very relevant in our days and often also appear when we discuss issues like migration: hostility and racism. Judging only by the strength and eloquence of the formula of humanity, one would think that Kant's practical philosophy has straightforward, definitive answers to both hostility and racism. However, we will engage with literature that, by reviewing Kant's lectures on physical geography and anthropology, oblige us to rethink Kant's practical philosophy.

Important: all sessions and texts will be offered only in English language.

For questions regarding the course organization, please contact Marco.TocheZevallos@ruhr-uni-bochum.de

Literature

Bernasconi, R. (2002). Kant as an Unfamiliar Source of Racism, in: Ward, J. & Lott, T. (eds.), *Philosophers on Race: Critical Essays* (p.145-p.166). Blackwell Publishers Ltd.

Brown, G. (2010): The Laws of Hospitality, Asylum Seekers and Cosmopolitan Right. In: *European Journal of Political Theory* 9 (3), S. 308–327. DOI: 10.1177/1474885110363983.

Derrida, J. (2000). Hostipitality. *Angelaki: Journal of Theoretical Humanities*, 5(3), 3-18.

Hill, Thomas E. & Boxill, Bernard (2000). Kant and Race, in: Bernard Boxill (ed.), *Race and Racism*. Oxford University Press.

Kant, I. (1775/2007). Of the Different Races of Human Beings, in: Louden, Robert B., Zöller, Günter (eds.). *Immanuel Kant. Anthropology, History, and Education*. Cambridge UP.

Kant, I. (1785/2011). *Groundwork of the Metaphysics of Morals* (ed. and translated by Timmerman, J. & Gregor, M.). Cambridge UP.

Kant, I. (1795/2006). Toward Perpetual Peace, in: Kleingeld, P. (ed.). *Toward Perpetual Peace and Other Writings on Politics, Peace, and History*. New Haven: Yale University Press.

Kleingeld, P. (2007). Kant's Second Thoughts on Race. *The Philosophical Quarterly* 57: 573–592.

Mieth, C. & Williams, G. (forthcoming). Beyond Non-Instrumentalization: Migration, Poverty and Dignity within a Kantian Framework, in: Mieth, C. & Sticker, M. & Williams, G. (eds.), *Kant and Poverty*. Special Issue, Ethical Theory and Moral Practice.

Mills, C. (2005). Kant's Untermenschen, in: Valls, Andrew (ed.), *Race and Racism in Modern Philosophy* (p.163-193). Cornell University Press.

030043 Immanuel Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Seminar

Fr. 12:00 - 14:00, GABF 04/714

Milz, Bernhard

Kants Grundlegung der Moral aus reiner praktischer Vernunft gehört nach wie vor zu den markantesten Begründungen der Ethik. In der *Kritik der praktischen Vernunft* (1788) trägt Kant zum ersten Mal seine ethische Prinzipienlehre vollständig in der Gestalt vor, in der sie für ihn maßgeblich bleiben. Im Seminar werden wir die Grundlagen der Kantischen Ethik aus dem Text erarbeiten. Der Schwerpunkt liegt auf der „Analytik der reinen praktischen Vernunft“: Was ist das Prinzip der Ethik? Wie wird es begründet? Wie wird die moralische Qualität von Handlungsgrundsätzen beurteilt? Was ist das Motiv sittlichen Handelns? Ältere Ethikentwürfe Kants werden mit herangezogen, um die Probleme zu verdeutlichen, die Kant beschäftigten. Auch die Zusammenhänge der Ethik mit anderen Teilen der Kantischen Philosophie, insbesondere mit der transzendentalphilosophischen Erkenntnisbegründung in der *Kritik der reinen Vernunft*, werden erörtert. Die Vorzüge und Probleme der Kantischen Ethik werden wir am Ende im Vergleich mit alternativen Ethikkonzepten erörtern. Erwartet wird die Bereitschaft zur Übernahme von (Kurz-)Referaten.

Literatur

L. W. Beck, Kants „Kritik der praktischen Vernunft“. Ein Kommentar, München 1985

R. Bittner, K. Cramer (Hrsg.), Materialien zu Kants „Kritik der praktischen Vernunft“, Frankfurt a. M. 1975

O. Höffe (Hrsg.), Immanuel Kant: Kritik der praktischen Vernunft, Berlin 2002

A. Reath, J. Timmermann (Hrsg.), Kant's 'Critique of Practical Reason': A Critical Guide, Cambridge University Press 2010

Text

Immanuel Kant, Kritik der praktischen Vernunft. Mehrere Ausgaben.

(Die Ausgabe von H. D. Brandt und H. F. Klemme (Felix Meiner Verlag, Hamburg 2003) mit

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

einer Einleitung, Sachanmerkungen und einer Bibliographie kann als E-Book über die Universitätsbibliothek heruntergeladen werden

030117 Climate Ethics and Climate Related Energy Ethics

Seminar

Di. 16:00 - 18:00, GABF 04/511 EELP

Steigleder, Klaus

The seminar is part of the master's program "Ethics - Economics, Law, and Politics" and will therefore be taught in English. It may also be attended by students of the master's programs in philosophy and by advanced students in the bachelor's degree course in philosophy.

Anthropogenic climate change constitutes one of the most pressing problems and one of the biggest moral challenges of our time. To solve the problem a transition of our fuel-based energy systems to mostly carbon free energy systems has to be achieved in a relative short period of time. Climate change is connected with many problems ethics is ill prepared to solve, such as the relation between individual and collective responsibility, questions of global justice, problems of our obligations to future generations, and the problems of adequately dealing with risks. What has to be done, what must be avoided, what are the relevant normative considerations? How are the tasks of combating global energy poverty and preserving energy security related with the task to drastically reduce the emissions of greenhouse gases? These will be some of the questions and topics we will deal with in the seminar.

At the beginning of the seminar, the texts of the seminar will be provided as a download in Moodle.

Each week, all participants are required to submit a summary of the text in advance of that week's session. The summary (1-2 pages) must be written in English.

Useful reading

Vaclav Smil, *How the World Really Works: A Scientist Guide to Our Past, Present and Future*, New York: Viking, 2022.

Simon Caney, *Climate Justice*, in: *Stanford Encyclopedia of Philosophy* 2020.

Dieter Helm, *Net Zero: How We Stop Causing Climate Change*, London: William Collins, 2020.

Scott L. Montgomery, Thomas Graham Jr., *Seeing the Light: The Case for Nuclear Power in the 21st Century*, Cambridge: Cambridge University Press, 2017.

Varun Sivaram, *Taming the Sun. Innovations to Harness Solar Energy and Power the Planet*, Cambridge, Mass.: MIT Press, 2018.

Michael Shellenberger, *Apocalypse Never: Why Environmental Alarmism Hurts Us All*. New York: Harper, 2020.

Henry Shue, *Climate Justice: Vulnerability and Protection*, Oxford: Oxford University Press, 2013.

030053 Technologie und moralische Fähigkeiten

Seminar

Mi. 16:00 - 18:00, GA 03/149

Titz, Inken

Informationstechnologien können unser Leben vereinfachen und effizienter machen. In einem gewissen Sinn ergänzen sie unsere Fähigkeiten: mein Laptop macht mich klüger, der Planer auf meinem Smartphone macht mich organisierter etc. Können uns Technologien auch moralischer machen? Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Technologie unsere moralischen Fähigkeiten (aktuell oder potenziell) erweitern kann: Wenn mich mein Smartphone an Geburtstage erinnert oder ans Stromsparen, unterstützt es mich darin, ein/e bessere/r Freund/in oder nachhaltiger zu sein. Es kann mir helfen, vegane Restaurants in meiner Umgebung zu finden oder mich (zumindest potenziell) bei konkreten moralischen Entscheidungen unterstützen. Man könnte also annehmen, dass Technologie uns dabei helfen kann moralischer zu handeln und unsere moralischen Fähigkeiten zu entwickeln.

Diese Annahme erfährt jedoch Widerspruch: Einige Philosoph/innen argumentieren, dass das ‚Outsourcen‘ von moralischer Arbeit und moralischen Entscheidungen potenziell zum Verlust wichtiger moralischer Fähigkeiten führt. Beispielhaft hierfür steht die Befürchtung, dass die Abgabe moralisch relevanter Handlungen und Entscheidungen an Technologie unsere moralischen Fähigkeiten qua mangelnder Einübung verkümmern lässt und wir zusammen mit diesen eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung eines tugendhaften Charakters verlieren. In diesem Zusammenhang wird oftmals argumentiert, dass dem eigenständig-autonomen Treffen moralischer Entscheidung und einer in dieser Hinsicht autonomen Lebensführung ein eigener Wert zukommt, welcher auch das Durchleben moralischer Zweifel und Fiktionen miteinschließt.

In diesem Seminar werden wir uns mit der Fragestellung, ob Technologien uns moralischer machen können, anhand von Positionen auseinandersetzen, die das Abgeben moralischer Entscheidungen und Handlungen an Technologie sowohl befürworten als auch kritisieren. Wir werden uns außerdem damit befassen, wie die relevanten moralischen Fähigkeiten charakterisiert werden können: Was verlieren wir, wenn wir moralische Fähigkeiten verlieren? – Und was gewinnen wir möglicherweise, wenn wir zulassen, dass Technologie uns bei einer moralischen Lebensführung unterstützt?

Literaturhinweise

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

Die Literatur des Seminars ist ausschließlich auf Englisch. Sie wird zu Vorlesungsbeginn im Moodlekurs zur Verfügung gestellt.

030040 Lektürekurs: John Stuart Mills Utilitarismus

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GA 3/143.

Titz, Inken

Dieses Seminar befasst sich mit verschiedenen Facetten der utilitaristischen Ethik J. S. Mills, wobei die Lektüre dessen Buches „Utilitarismus“ (Utilitarianism) im Zentrum steht. Das Buch Utilitarismus von Mill ist eine klassische Darstellung und Verteidigung des Utilitarismus in der Ethik. Bekanntermaßen ist der Utilitarismus eine Variante des Konsequentialismus, welcher besagt, dass die Folgen einer Handlung der einzige Maßstab für richtig und falsch sind. Im Gegensatz zu anderen Formen des Konsequentialismus, wie Egoismus und Altruismus, berücksichtigt der Utilitarismus die Interessen aller fühlenden Wesen gleichermaßen. Wie Bentham glaubte auch Mill, dass Glück (oder Vergnügen) das Einzige ist, was der Mensch um seiner selbst willen tun und anstreben sollte. Da Glück das einzige intrinsische Gut ist und mehr Glück dem weniger vorzuziehen ist, besteht das Ziel des ethischen Lebens darin, das Glück zu maximieren. Mills Utilitarismus gilt hierbei als eine der berühmtesten Verteidigungen utilitaristischer Sichtweisen, die je geschrieben wurde und trug wesentlich zur Popularisierung der utilitaristischen Ethik bei. Sein Ziel in diesem Buch ist es, zu erklären, was der Utilitarismus ist, zu zeigen, warum er die beste Theorie der Ethik ist, und ihn gegen eine breite Palette von Kritikpunkten und Missverständnissen zu verteidigen.

Literaturhinweise

Neben der eingehenden Lektüre des „Utilitarismus“ werden wir uns im Seminar mit Mills weiteren Werken „On Liberty“ und „The Subjection of Women“ sowie mit einordnender Sekundärliteratur befassen. Grundlage für die Utilitarismus-Lektüre ist die folgende zweisprachige Ausgabe: Mill, John Stuart: Utilitarianism, Englisch/Deutsch, hrsg. u. übers. v. Dieter Birnbacher, Stuttgart: Reclam 2017. Der sprachliche Lektürefokus des Seminars ist auf Englisch. Weitere Literatur wird zu Vorlesungsbeginn im Moodlekurs zur Verfügung gestellt.

030044 Vertragstheorien

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/358

Weydner-Volkmann, S.

Vertragstheorien spielen in der politischen Philosophie, aber auch in der Ethik eine wichtige Rolle. Die zentrale Denkfigur ist dabei, eine normative Ordnung dadurch zu begründen, dass sich vernünftige Betroffene unter bestimmten Annahmen auf sie einigen würden. Im Seminar werden wir diese Denkfigur genauer beleuchten und betrachten, inwiefern Denker wie Hobbes, Locke und Rousseau über Vertragstheorien sehr unterschiedliche Gesellschaftsentwürfe entwickelt haben. Über eine Lektüre moderner Vertragstheorien, etwa die von Rawls, wird auch die Frage gesellschaftlicher Gerechtigkeit behandelt. Ziel des Seminars ist es, die Stärken und Grenzen einer vertragstheoretischen Begründung zu erschließen.

Das Seminar richtet sich an Teilnehmende in einer noch frühen Phase des BA-Studiums. Entsprechend finden im Seminar auch Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens Behandlung.

Organisatorischer Hinweis:

Das Seminar wird wechselnd synchrone Elemente in Präsenz und asynchrone Elemente (Aufgabenbearbeitung über Moodle) nutzen.

030051 Die drei großen Ethik-Traditionen und der pragmatistische Gegenentwurf John Deweys

Seminar

Mo. 10:00 - 12:00, GA 3/143.

Zimmermann, Philipp

Für John Dewey (1859-1952) muss sich ein Mensch in einer moralischen Situation zwischen mindestens zwei *Werten* entscheiden, die nicht gleichzeitig verfolgt werden können. In solchen Situationen muss daher nicht bloß ein geeignetes Mittel, um ein festgelegtes Ziel zu erreichen, bestimmt, sondern auch zwischen wertgeschätzten, sich aber gegenseitig ausschließenden Zwecken gewählt werden. Man findet sich an einer Weggabelung wieder, die Aufgabe der Ethik besteht für Dewey darin, bei der Entscheidung, welchen Weg man einschlägt, zu unterstützen. In seiner pragmatistischen Ethik fragt Dewey daher zum einen nach Methoden mittels derer Probleme und (Wert-)Konflikte aufgespürt und Hypothesen über ihre Lösung formuliert werden können, sodass die moralische Deliberation verbessert und situationsangemessenes Handeln (wieder) möglich wird. Zum anderen wirft er Fragen darüber auf, wie eine Gesellschaft und wie der Charakter eines Menschen beschaffen sein müsste, um reflektiert mit moralischen Problemsituationen umgehen zu können.

Dewey setzt sich in seiner Ethik mit drei großen europäischen Ethik-Traditionen auseinander: deontologischen Theorien, konsequentialistischen Theorien und Tugendethiken. Einerseits kritisiert Dewey, dass die Theorien ein letztes Ziel oder ein höchstes ethisches Prinzip annehmen bzw. suchen. Zudem beklagt er, dass diese traditionellen Ethiken nicht auf die

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

Probleme vorbereitet waren, die neuere gesellschaftliche Bedingungen mit sich brachten. Andererseits bindet Dewey Elemente dieser Ethik-Traditionen (in modifizierter Form) produktiv in seine pragmatistische Ethik ein, wenn diese bei der moralischen Deliberation und damit im Umgang mit moralischen Problemsituationen unterstützen können.

In der ersten Hälfte des Seminars werden wir uns mit den Grundlagen der drei Ethik-Traditionen beschäftigen. Vor diesem Hintergrund werden wir uns dann in der zweiten Hälfte Deweys Ethik zu wenden, sodass herausgearbeitet werden kann, inwieweit und warum Dewey sich von diesen abgrenzt bzw. an diese anknüpft. Ziel des Seminars ist es, Deweys pragmatistische Ethik zu erschließen.

Literaturhinweise

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars über Moodle zur Verfügung gestellt.

BA WM c Weiterführendes Modul: Kultur und Natur

030005 Introduction into Cognitive Science

Vorlesung

Di. 12:00 - 14:00, HGA 20 MA CogSci, Theor. Philosophy

Newen; Rose; Schlicht

The lecture is offered in English only. Philosophy students can participate in this intensely interdisciplinary lecture to learn central concepts and methods in cognitive science. Cognitive science developed into a central basis of modern philosophy of mind, epistemology and theories of AI systems. Thus, we offer philosophy students (in all programs) insight into Cognitive Science. A precondition is a very good performance in the logic course in philosophy. The lecture can be used to earn an ungraded certificate on the basis of a written exam. Philosophy students can choose a focus on theoretical concepts but also have to learn central knowledge in cognitive neuroscience as well as computational modelling.

Date Topic CogSci

17.10.2023 Theoretical Frameworks in Cognitive Science 1

24.10.2023 Cognitive Neuroscience of Perception

31.10.2023 Theoretical Frameworks in Cognitive Science 2

07.11.2023 Theories of Consciousness

14.11.2023 Cognitive models of semantics and pragmatics

21.11.2023 Cognitive Neuroscience of Emotion

28.11.2023 Theories of Emotion

05.12.2023 Cognitive Neuroscience of Memory

12.12.2023 Theory of Perception and Cognition

19.12.2023 Stress and its role for cognitive abilities

09.01.2024 Computational approaches to Cognitive Science

16.01.2024 Reinforcement Learning in the Brain 1

23.01.2024 Reinforcement Learning in the Brain 2

30.01.2024 Supervised Learning in Neural Networks

Literature

The literature will be provided via moodle during the course.

030048 Leibniz, Theodizee

Seminar

Mo. 16:00 - 18:00, GA 3/143.

Elon, Daniel

Gottfried Wilhelm Leibniz' berühmtes Diktum, wir lebten in der besten aller möglichen Welten, hat in der darauffolgenden Geistesgeschichte nicht selten zu heftigem Widerspruch oder Unverständnis geführt. Die große philosophische Fragestellung, wie sich die Existenz des Übels in der Welt bei der gleichzeitigen Annahme eines allgütigen Schöpfergottes rechtfertigen lasse, ist ein ungebrochen aktuelles Thema in praktischer Philosophie, Theologie und Religionsphilosophie. Leibniz' *Theodizee*, der Versuch einer ›Rechtfertigung Gottes‹, bietet als wichtiger Beitrag zu dieser Debatte eine spannende Seminarlektüre.

In diesem Seminar sollen daher die Kernthemen der Leibnizschen Theodizee durch eine intensive Lektüre ausgewählter zentraler Passagen der Schrift und eine gemeinsame, kritische Diskussion über diese zugänglich gemacht werden. Die Lehrveranstaltung richtet sich an B.A.- und M.Ed.-Studierende gleichermaßen. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Abfassung und zum Vortrag eines Sitzungsprotokolls.

Literaturhinweise

Gottfried Wilhelm Leibniz, *Versuche in der Theodicée über die Güte Gottes, die Freiheit des Menschen und den Ursprung des Übels*, Hamburg: Meiner 2000 (= PhB, 499).

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

030113	Einführung in die Philosophie der Künstlichen Intelligenz und Computersimulation		
Seminar	Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/714 MA CogSci, Theor. Philosophy, NF Math.+NW		Horvath, Joachim
<p>In diesem einführenden Seminar wollen wir uns mit grundlegenden philosophischen Fragen und Problemen beschäftigen, die sich aus der rasanten Entwicklung und stark zunehmenden alltäglichen Anwendung von Systemen der Künstlichen Intelligenz (KI) sowie von Computersimulationen virtueller Welten ergeben. Dabei werden wir unter anderem die folgenden Themen behandeln: Was ist KI, wie funktioniert sie und was kann sie schon? Welche Risiken und Chancen ergeben sich aus ihrer Anwendung? Führt der Einsatz von KI zum „Ende der Arbeit“ – und welche Fragen der sozialen Gerechtigkeit ergeben sich daraus? Kann aus KI eine Superintelligenz entstehen, die eine existenziellen Bedrohung für uns darstellt? Können KI-Systeme Geist und Bewusstsein entwickeln – und kann vielleicht auch unser eigener Geist „digitalisiert“ werden? Wie real sind eigentlich virtuelle Realitäten?</p>			
030041	Grundlagentexte KdP: Geschichtsphilosophie (Kant, Fichte, Hegel)		
Seminar	Mi 10:00 - 12:00, GA 6/153		Koch, Oliver
<p>Ob es eine für uns erkennbare, gesetzmäßig geordnete Entwicklung oder gar ein allgemeines Ziel der menschlichen Geschichte gibt, ist eine Frage, die vor allem in der Philosophie der Neuzeit und der Aufklärung eine große Bedeutung gewinnt. Ihren Höhepunkt findet die Geschichtsphilosophie schließlich in der klassischen deutschen Philosophie, die Geschichte als den Prozeß der zunehmenden Entfaltung von menschlicher Vernunft und Freiheit begreift – im berühmten Wort Hegels: “Die Weltgeschichte ist der Fortschritt im Bewußtsein der Freiheit – ein Fortschritt, den wir [die Philosophen] in seiner Notwendigkeit zu erkennen haben.” (TWA 12, 31)</p> <p>Im Seminar wollen wir mit Kant, Fichte und Hegel drei besonders einflussreiche geschichtsphilosophische Entwürfe der klassischen deutschen Philosophie studieren.</p> <p><u>Textgrundlage</u></p> <p>Die im Seminar behandelten Texte werden zu Semesterbeginn digital zur Verfügung gestellt.</p>			
030078	Social Epistemology: Diversity and Wisdom of the Crowds		
Seminar	Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/609 MA CogSci, Theor. Philosophy, HPS+		Michelini, Matteo
<p>Have you ever wondered whether asking a large group of people to take political decisions is epistemically sound? Are you curious if an assembly of everyday (but diverse) citizens can outshine seasoned politicians in leading a city? Intrigued by whether or not a jury of laypeople surpasses a single worldly juror in judging defendants? If so, this course is made for you. In recent years, philosophers have engaged in an ongoing debate to determine which communities excel at finding epistemic solutions and making informed decisions. This discussion has generated two fascinating hypotheses:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Diverse groups of problem-solvers trump non-diverse experts in decision-making.2. Large groups of people, under specific conditions, exhibit remarkable epistemic accuracy (Wisdom Of the Crowd). <p>The implications of these hypotheses are profound. For instance, the second point serves as an epistemic justification for democracy, as it posits that democracy is the superior political system for making correct decisions. In this course, we delve into the arguments supporting and challenging both hypotheses, and explore their socio-epistemological validity. We also dedicate a brief section of the course to analyzing computational models that bolster these hypotheses. Furthermore, we discuss the role of these arguments in political philosophy, drawing parallels with the notions of epistemic diversity and epistemic performance in philosophy of science.</p> <p>The course aims at fostering discussion among students through activities and "games" during the lectures. You will be encouraged to write and discuss various aspects of the topic. The course will be conducted in English, and the reading list will be provided as the course progresses. No prior knowledge is required to enroll.</p>			
030063	Introduction to Husserl's Phenomenology		
Seminar	Mo. 12:00 - 14:00, GA 04/187.		Righetti, Francesca
<p>Phenomenology is a historical movement of philosophy that aimed to provide the proper foundation for philosophy and sciences. Its founder, Edmund Husserl, started the debate on the distinct methodology and characterization of such philosophical endeavour. In response to the scientific project of building upon theories and data to contribute to empirical knowledge, the Husserlian project aimed to step back and investigate the nature of knowledge through the</p>			

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

methodology of “going back to the things themselves”, or, in other words, to subjective experiences.

Nowadays, Husserlian phenomenology and analysis contribute to the philosophical debate as the discipline that studies the structure of subjective experience and consciousness. Through the basic understanding of consciousness, phenomenology has contributed to understanding experiences, such as perception, thought, memory, imagination, emotion, bodily awareness, embodied action, and social activity.

In this seminar, we will cover the historical background of the emergence of phenomenology and how the critical concepts elaborated by Edmund Husserl from early to late writings can still contribute to the philosophical debate. Readings from *Cartesian Meditations: an Introduction to Phenomenology* will be provided as complementary to explore the basic notions and phenomenological method.

Aside from active participation, participants will be expected to present in English.

Assistance regarding the English language will be provided. The original Husserlian text will be provided both in German and in English.

Literature

Husserl, E. (1991). *Cartesianische Meditationen und Pariser Vorträge*. (Vol. I, *Husserliana*), Den Haag: Nijhoff.

Husserl, E. (1960). *Cartesian Meditations: an introduction to Phenomenology*. Transl. Dorion Cairns, Martinus Nijhoff Publishers: The Hague.

Moran, D. (2000). *Introduction to Phenomenology*, Routledge: London.

Zahavi, D. (2003). *Husserl's Phenomenology*. Stanford University Press: Stanford, California.

030099 **Antike Raumkonzeptionen**

Seminar

Mi. 16:00 - 18:00, GA 3/143.

Sattler, Barbara

This seminar will explore the most important notions of space and place from early Greek thought up to Hellenistic times and their relation to modern conceptions of space: we will investigate in how far these ancient notions laid the basis for our modern thinking of space as well as spatial problems specific for antiquity that seem to have disappeared from contemporary discussions of space.

We will start with the oldest ideas of space in Western thinking, with Homer and Hesiod and will then explore the spatial thinking we find in the first cosmologies of the Presocratics. Subsequently we will look at Zeno's paradoxes of place which started the discussion on the ontological status of space and questioned whether the different functions of space can indeed be consistently conceived.

With Plato we will investigate the often complicated relationship between space and matter, while with Aristotle we will analyze the relationship between space and place. We will also look at Aristotle's arguments against the atomistic assumption of a void, and his theory of natural places that seems to lead to an anisotropic universe. We will round up the course with a view at the cosmological accounts of the void in Hellenistic times, at the Stoic account of a void outside the universe and the Epicurean one within the universe.

The main texts will be in English but the discussion in the seminar can be in German or English, depending on the participants' preference.

Instead of the seminar session on Nov. 15th, the participants should attend at least one talk at the international *Ancient Philosophers' Toolkit* conference on Nov 16th and 17th and the RUB.

Literature

Aristotle, *Physics*, book IV, chapters 1-9

030050 **Die ersten Anfänge der Metaphysik und Ontologie: Parmenides und die Folgen**

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/354

Sattler, Barbara

Dieser Kurs beginnt mit einer Übersicht, was unter Metaphysik und Ontologie in der Geschichte der abendländischen Philosophie verstanden wird. Parmenides wird oft als Gründungsvater der Metaphysik und Ontologie angesehen, der nur diesen Bereich, in Abgrenzung zur zuvor dominanten Naturphilosophie, für wissenschaftstauglich hält. Wir werden mit einer gründlichen Lektüre des Parmenideischen Werks und das seiner beiden Schüler, Zenon und Melissus, beginnen. Im Anschluss werden wir untersuchen, wie die späteren Naturphilosophen, vor allem Empedokles, Anaxagoras und die Atomisten, eine Rehabilitierung der Naturphilosophie versuchen, ohne jedoch die ontologischen Einsichten der Eleaten zu vergessen.

Statt der Seminarsitzung am 14. November sollen die Teilnehmenden zumindest einen Vortrag bei der internationalen Konferenz *Ancient Philosophers' Toolkit* am 16. und 17. Nov. an der RUB besuchen.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

Literaturhinweise

G.S. Kirk, J. E. Raven, M. Schofield, *Die Vorsokratischen Philosophen*, 2001.

030087	Basal Cognition		
Seminar	Mi. 16:00 - 18:00, GA 03/46 MA CogSi		Schlicht, Tobias
<p>We discuss recent work on cognitive phenomena in simple biological systems such as single celled organisms (e.g., bacteria), slime moulds and plants. We will read texts from philosophers of mind and philosophers of biology and discuss whether there are good arguments for the claim that the behaviors exhibited by such simple systems count as cognitive, and if yes, how we should explain these cognitive capacities, which may be alien from the cognitive phenomena we know from our own case.</p> <p><u>Introductory Literature</u></p> <p>Paco Calvo, 2023: <i>Planta Sapiens</i>. Little, Brown. A Reader with texts will be provided in the first session.</p>			
030046	Grundlagentexte KDP: Freiheit, Kunst, Politik: Die Philosophie Friedrich Schillers		
Seminar	Di 10-12, GA 6/153		Schülein, Johannes-G.
<p>Friedrich Schiller ist nicht nur ein bedeutender Dichter, er ist auch ein origineller Philosoph, der insbesondere über Freiheit, Kunst und Politik nachgedacht hat. Wir wollen uns in diesem Seminar Grundzüge von Schillers Philosophie erarbeiten, indem wir einige seiner wichtigsten Texte studieren. U.a. werden wir uns seine <i>Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen</i> anschauen, in denen er die Idee von der Freiheit im Spiel und die Vorstellung von einer ästhetischen Gemeinschaft freier Menschen entwirft.</p> <p><u>Literaturhinweise</u></p> <p>Es wird zu Beginn des Semesters ein Reader zur Verfügung gestellt.</p>			
030055	Platon, Staat (Teil 2) "Grundlagentext"		
Seminar	Do. 10:00 - 12:00, GA 3/143.		Steinkrüger, Philipp
<p>Platons <i>Staat</i>, von vielen Philosophiehistorikern als das Hauptwerk Platons verstanden, beginnt mit der These, dass es unmöglich ist, Glückseligkeit zu erlangen, wenn man ungerecht lebt. Diese These stößt auf Unglauben und Widerstand, vor allem in Gestalt des Charakters des Thrasymachos, der dafür plädiert, dass es gerade die sog. Ungerechten sind, die ein glückseliges Leben führen. Um seine These zu verteidigen, entwickelt Sokrates das Modell eines idealen Staates, und berührt dabei im Verlauf zahlreiche andere Kernthemen der Philosophie, wie z.B. Erziehungstheorie, Metaphysik, und Erkenntnistheorie. Das ist Seminar steht auch Studierenden offen, die nicht an meinem Kurs zu Platons Staat im letzten Semester teilgenommen haben.</p>			
030112	Linguistic Relativity		
Seminar	Di. 16:00 - 18:00, GA 04/187. MA CogSci		Werning, Markus
<p>Since Edward Sapir and Benjamin Whorf formulated their famous hypothesis that the grammar of a person's native language determines the structure of her thought, linguistic relativity has been a major topic in the philosophy of mind and language, linguistics and cognitive science. Numerous studies have investigated in how far the vocabulary and syntax of a language influence people's ontology, the way they categorize objects and properties and how they think about time, space and causality. Philosophers have contributed to that debate by arguing for and against the indeterminacy of translation, ontological relativity, or the priority of language over thought. In the seminar we will review those arguments and evaluate them in the light of recent empirical studies.</p> <p>Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided.</p> <p><u>Literature</u></p> <p>Berlin, B., & Kay, P. (1969). <i>Basic color terms: Their universality and evolution</i>. Berkeley, California: University of California Press.</p> <p>Carey, S. (2001). Whorf vs. continuity theorists: Bringing data to bear on the debate. In M. Bowerman & S. Levinson (Eds.), <i>Language acquisition and conceptual development</i>. Cambridge: Cambridge University Press.</p>			

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

- Davidson, D. (2001). *Inquiries into Truth and Interpretation*. Oxford: Oxford University Press.
- Kay, P., & Regier, T. (2003). Resolving the question of color naming universals. *Proceedings of the National Academy of Sciences (USA)*, 100, 9085-9.
- Li, P., & Gleitman, L. (2002). Turning the tables: language and spatial reasoning. *Cognition*, 83(3), 265-94.
- Majid, A., Bowerman, M., Kita, S., Haun, D. B. M., & Levinson, S. C. (2004). Can language restructure cognition? The case for space. *Trends in Cognitive Sciences*, 8, 108-14.
- Quine, W. V. (1960). *Word and Object*. Cambridge, MA: MIT Press
- Quine, W. V. (1969). *Ontological Relativity and Other Essays*. New York: Columbia University Press.
- Steels, L., & Belpaeme, T. (2005). Coordinating perceptually grounded categories through language. A case study for colour. *Behavioral and Brain Sciences* 28: 469-89.
- Werning, M. (2004). Compositionality, context, categories and the indeterminacy of translation. *Erkenntnis*, 60, 145-78.
- Whorf, B. L. (1956). Science and Linguistics. In: *Language, thought and reality: selected writings of Benjamin Lee Whorf*. Cambridge, MA: MIT Press.

030098 **Autonomie und Technik**

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GA 3/143.

Weydner-Volkmann, S.

Das Verhältnis von Mensch und Technik ist ambivalent. Schon in Platons Phaidros finden wir Überlegungen, die die Errungenschaft der Schrift kritisch befragen: macht sie uns nicht vergesslicher, weil wir durch diese Technik nicht mehr gezwungen sind, uns Dinge zu merken? Heute finden wir vielerorts ganz ähnliche Debatten: wo uns Anwendungen der Künstliche Intelligenz das Schreiben, Analysieren oder auch Entscheiden abnehmen, da droht Verlust oder Entwertung wichtiger Kompetenzen. Wir laufen Gefahr, so das Bedenken, gegenüber autonomer Technik in ein Verhältnis der Abhängigkeit und Unfreiheit zu treten. Doch offenbar führt die Nutzung von autonomer Technik, nicht notwendig dazu, menschliche Freiheit zu beschneiden: Es ist gut denkbar, dass wir durch KI-Anwendungen gerade auch in unserer menschlichen Autonomie gestärkt werden.

Im Seminar werden wir das Mensch-Technik-Verhältnis unter dem Aspekt der Autonomie betrachten. Ziel wird es sein, das Verhältnis menschlicher und maschineller Autonomie zu klären und normativ zu fragen, welche Form der Autonomie bei Techniken wünschenswert sein könnte.

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende im BA und MA. Grundkenntnisse in der Ethik werden vorausgesetzt.

Organisatorischer Hinweis:

Das Seminar wird wechselnd synchrone Elemente (möglichst in Präsenz) und asynchrone Elemente (Aufgabenbearbeitung über Moodle) nutzen.

Master of Arts

MA WM IIIa Weiterführendes Modul: Erkenntnis und Grund

030008 **History of Modern Science**

Vorlesung

Di. 16:00 - 18:00, HGA 20 HPS+, NF Math. + NW

Pulte, Helmut

The lecture is designed for the MA-programme "History, Philosophy and Culture of Science" (HPS+) but is also open to other interested students from philosophy, mathematics, the natural sciences and other subjects. It provides an overview on important developments of science from the early modern period to the late 20th century. Main periods and important innovations in various sciences like astronomy, mathematics, physics, chemistry, biology or geology are highlighted. The lecture will give special attention to the so-called great 'Scientific Revolution' which took place in the 16th and 17th century, starting with Copernicus' *De revolutionibus* (1542) and ending with Newton's *Principia* (1687). However, later 'revolutions' in science like Lavoisier's new chemistry in the late 18th century or Darwin's theory of evolution in the 19th century are as well taken into account as processes of 'modernisation' in mathematics and other sciences in the course of the later 19th and of the 20th century. The lecture will also introduce to various historiographical approaches relevant for the present history of science. It is initially addressed to students of philosophy in general and of the master program HPS+ in particular. Parallel, an accompanying seminar will be offered which serves to deepen and to complement the topics of the lecture. Participation in the seminar is recommended, but only for students of HPS+ this is a requirement in order to complete the "basic module 2".

The language of the lecture will be English, unless all participants are German-speaking. You will be informed about literature and modalities concerning credits in the first session.

If possible, the sessions will not be digital but take place in the lecture theatre. Detailed

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

information on this, as well as on the content of the lecture, the introductory literature and questions of study organisation will be given in the first lecture on October 11, 2022. Modalities of this first lecture will be communicated in advance via Moodle.

030007	Das Rätsel der Existenz: Von Parmenides bis Quine		
	Vorlesung	Mi. 12:00 - 14:00, GABF 04/714	Rami, Dolf
030006	Situated Cognition		
	Vorlesung	Do. 12:00 - 14:00, HGA 30 MA CogSci, Psychol.	Schlicht, Tobias
	<p>Situated Cognition is an umbrella term for a family of views about cognition which breaks in various ways. That is, it rejects the sandwich model of cognition, according to which cognition is "sandwiched" in between perception and action, and it rejects the representational-computational theory of mind. Instead, it conceives of perception, cognition and action as dynamically entangled phenomena and of perception as an embodied activity of the whole organism in a complex physical and social environment. Consequently, brain, body and world must be taken into account in explanations of cognition. Situated cognition is also sometimes equated with 4E cognition, according to which cognition is embodied, embedded, enactive and sometimes extended. We will introduce all of these frameworks and conceptions in detail and add some historical detail. For example, we discuss how the contemporary enactivism with its central notion of autopoiesis has emerged from Kant's discussion of organisms in the Critique of the power of judgement and Hans Jonas' philosophy of the organism.</p> <p><u>Literature</u></p> <p>Andy Clark 2014: Mindware. 2nd ed. Oxford University Press.</p>		
030101	Science and Values: Commercialization, Diversity, and Epistemic Injustice		
	Blockseminar	05.-08.02.24, 10:00 – 16:00, GABF 04/352; Vorbesspr. 14.11.23, 16:00 – 18:00, GABF 04/609, HPS+	Baedke, J.; Fischer, A.
	<p>Do values play a role in the creation of scientific knowledge? If so, what moral, personal, social, political and cultural values influence science? Do they harm science, by limiting scientific objectivity and rationality? Or do they instead propel science in fruitful ways? Debates about the value-free ideal of science have become widespread in philosophy of science over the last two decades. In these discussions, the distinction between epistemic and non-epistemic values has become a key framework to understand the involvement of values in science. It also highlights that a substantial part of these values is always implicit to scientific practices. What is more, values contribute to how we draw disciplinary boundaries and address complex issues of societal relevance.</p> <p>This 'block seminar', first, aims at providing an overview of the classical theories of value judgements in science, such as the Mertonian norms. Second, it focuses on more recent discussions and positions, including feminist epistemology, debates about commercialization in science, epistemic injustice (someone is unfairly judged to not have the knowledge they have), and epistemic diversity (<i>epistemic</i> judgments vary due to different cultural backgrounds) as well as issues like trust and accountability in publishing practices, and the reliability of peer review. Third, participants will develop a critical understanding of the various roles values play in science through the lens of different case studies, like Covid-19 research, climate science, pharmacological research, or race-based science (and scientific racism). The block seminar is open to advanced B.A. students and M.A. students. Depending on the attendees the language of the course will be German and/or English.</p>		
030116	How do we understand ourselves? The self in memory and social cognition (including interaction with AI systems)		
	Seminar	Mo. 16:00 - 18:00, GA 04/187. (hybrid), MA CogSci, Theor. Philosophy	Berio, L.; Newen, A.
	<p>The seminar will be completely held in English. It has three parts: In the first part, we read and discuss theories of self and self-consciousness including Daniel Dennett's theory of the narrative self, Thomas Metzinger's no-self theory and the pattern theory of self (Shaun Gallagher; Albert Newen). In the second part the focus will shift to the role of narrative self in memory. Central questions are: how is the self shaped by our memories of past events, on the one hand, and how is self influencing how I recall a past episode, on the other hand? We need to discuss recent theories of self-memory-systems, also inspired by psychological theories. In the third part we will discuss the relation between self-understanding and understanding others. Thus, we will discuss theories of how we understand other human beings (Simulation</p>		

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

Theory, Theory Theory, Interaction Theory; Person Model Theory). This is the background to read recent articles about the question to which degree our strategies of understanding others is not only used in the case of understanding human interaction partners but also to understand the behavior of AI systems.

Students from Bochum meet in the Bochum lecture room. Student in Dortmund can meet there (or receive special instructions by Katja Crone). We are all connected via Zoom for joint discussions.

Literaturhinweise

The literature will be announced in the first session. As a preparation the students can read Dennett's theory of the narrative self. A link to the text will be provided here:

<https://www.pe.ruhr-uni-bochum.de/philosophie/ii/newen/lehre.html.de>

030088 **Social Epistemology: The Epistemology of Expert Judgements**

Seminar

Do 16:00 – 18:00 (online), MA CogSci, HPS+, Theor. Philosophy

Brüssel, Peter

This online research seminar is conducted with Prof. Thomas Grundmann from the University of Cologne. Active participation is a prerequisite for the successful completion of the seminar. Modern societies benefit significantly from a certain kind of specialist: well-trained cognitive experts who can draw on extensive societal resources for their research. These cognitive experts produce high-quality and often even in-depth knowledge in their fields, enabling technological and economic progress and serving as a reliable basis for political decision-making. Unfortunately, the more competent, specialized, sophisticated, and thus more successful cognitive experts are doing their job, the greater their cognitive distance from the folk will become and the harder it will be for laypeople to identify experts, to decide whom among disagreeing experts they should trust, to demarcate genuine experts from fake experts, or to hold on to their general trust in experts. This leads to philosophical questions such as the following ones: How should laypeople be able to tell who qualifies as an expert if they know very little, if not nothing, about the relevant field? How can they rationally decide who is more trustworthy when two experts disagree? How can the folk distinguish between true experts and incompetent people who do their best to appear as true experts by establishing their network of citations, alternative platforms, or even fake journals? And how can laypeople avoid general distrust in elites who are not even intelligible to them?

In preparation for each seminar session, we will read texts (these texts will be work-in-progress manuscripts) by world-leading philosophers that (try to) answer some of the above questions. In the seminar sessions, we meet online with the authors of each text to discuss critically and help to improve their work. Thus, students not only have the chance to discuss with leading social epistemologists but also have the opportunity to learn how philosophical articles are written and improved upon criticism.

030114 **Logic and Philosophical Methodology**

Seminar

Fr. 10:00 - 12:00, GABF 04/358 MA CogSci,

Brüssel, Peter

This course aims to provide an overview of the fundamental philosophical methods relevant to theory construction in cognitive science and philosophy. Students will acquire (i) basic competencies in classical logic and probability theory, (ii) an introduction to methods of concept clarification such as conceptual analysis, explication, and explicit and implicit definitions and (iii) insights into the basics of constructing, testing, and revising theories and models within cognitive science and philosophy. A part of the course will be devoted to practical exercises to consolidate the acquired competencies. For receiving ECTS points, one must pass the written exam at the end of the course.

Literature

Nolt J., Rohatyn D., Varzi A. 2011. Logic. Schaum's Outl

030104 **Kants Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft: Philosophische Inhalte, historische Kontexte und aktuelle Bezüge**

Seminar

Do. 14:00 - 16:00, GA 3/143. NF Math., NW

Fischer, E.; Pulte, H.

Kants *Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft* aus dem Jahre 1786 gehört zu der Art von 'Klassikern' der Wissenschaftstheorie, die mehr zitiert als (gründlich) gelesen werden. Die Schrift verfolgt nicht nur das Ziel, die mathematische Physik der damaligen Zeit - hauptsächlich, aber nicht ausschließlich die Newtonsche Mechanik - philosophisch zu fundieren, sondern bietet auch wichtige Einblicke in Kants Wissenschaftsbegriff und sein Systemdenken allgemein. In der transzendentalphilosophischen Tradition galt das Werk bis zum frühen 20. Jahrhundert als kanonischer Bestandteil der Wissenschaftstheorie; in der empiristischen Tradition der Wissenschaftstheorie wurde es (z. T. vehement) kritisiert und zurückgewiesen.

Ziel des Seminars ist zum einen, die wichtigsten Argumentationsstränge der *Metaphysischen*

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

Anfangsgründe anhand einer intensiven Lektüre von Schlüsselpassagen des Werkes, insbesondere der Vorrede und der grundlegenden Ausführungen zu den verschiedenen Hauptteilen (Phoronomie, Dynamik, Mechanik, Phänomenologie), zu analysieren und auf ihre systematischen und historischen Voraussetzungen zu befragen. Zum anderen nimmt das Seminar auch neuere wissenschaftstheoretische Ansätze in den Blick, die eine zeitgemäße Weiterentwicklung der *Metaphysischen Anfangsgründe* vorschlagen; hier ist besonders die 'Relativierung des Apriori' (M. Friedman u.a.) von Interesse. Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit guten Grundlagen in der Theoretischen Philosophie. Über Kreditierung und andere 'Scheinfragen' wird in der Vorbesprechung informiert.

Textgrundlage

(Anschaffung erforderlich):

Kant, Immanuel: *Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft*. Hg. von Konstantin Pollok. Hamburg 1997 (Meiner: Philosophische Bibliothek, 508).

030105 **Methods in History of Modern Science**

Blockseminar 12.-16.02.24, 10:00-16:00, GABF 04/716, MA HPS+, NF Math+NW

Pulte, Helmut

This course will be held as a compact seminar from February 12 to 16, 2024. It is open only for students of the MA-programme HPS+. More information about content and literature will be communicated to the participants directly via Moodle.

030093 **Special Topics in History of Modern Science**

Seminar Di. 10:00 - 12:00, GABF 04/358 MA HPS+, NF Math., NW

Pulte, Helmut

This seminar is designed for the MA-programme "History, Philosophy and Culture of Science" (HPS+) but is also open to other interested students from philosophy, mathematics, the natural sciences and other subjects. It complements the lecture "History of Modern Science Wissenschaftsgeschichte der Neuzeit" (030008); further information on the subjects is given there. The seminar extends and deepens special topics of the lecture by reading and discussing historical sources, sometimes in conjunction with survey articles. Therefore, participation only makes sense if you also attend the lecture. The seminar is open for interested students of philosophy and other subjects. It is obligatory for starters of the master program HPS+ in order to complete the "basic module 2".

The seminar starts at October 17, 2023 where you get inform about literature and modalities concerning credits.

The language will be English unless all participants are German-speaking; some of the historical sources will be in German. Literature and modalities concerning credits will be discussed in the first session. If possible, the seminar will be conducted as a classroom-based event. You will be informed about this via Moodle before the first meeting.

030083 **Martin Heidegger: Sein und Zeit (ausgewählte Probleme)**

Seminar Mi. 16:00 - 18:00, GABF 04/716

Köhler, Dietmar

Mit dem Erscheinen von *Sein und Zeit* rückte Martin Heidegger 1927 schlagartig an die Spitze der phänomenologischen Philosophie in Deutschland; seine erste größere philosophische Veröffentlichung zählt zweifellos zu den meistdiskutierten philosophischen Werken des 20. Jahrhunderts. Heideggers Bemühen gilt einer neuen Grundlegung der Philosophie, die ausgeht von der Analyse des konkreten menschlichen Daseins, der Existenz und zentriert ist um die leitende Frage nach dem Sinn von Sein. Entgegen seiner ausdrücklichen systematischen Intention wurde das Werk im Zuge seiner Interpretationsgeschichte oftmals in die Nähe zur sog. „Existenzphilosophie“ gerückt, wobei Heideggers scharfe Abgrenzung gegenüber dem Existenzialismus in den 30er und 40er Jahren ebenso übersehen wurde wie der grundsätzliche Fragmentcharakter des Buches, welcher die enorme Wirkungsgeschichte von Heideggers frühem ‚Hauptwerk‘ offensichtlich kaum hat beeinträchtigen können. Das Seminar soll ausführlich den systematischen Grundansatz und die Gesamtkonzeption des Werkes anhand der Einleitung sowie ausgewählter Kapitel erörtern.

Text

Martin Heidegger: *Sein und Zeit*. (Jede Ausgabe)

Literatur

Theodore Kisiel: *The Genesis of Being & Time*. Berkeley, Los Angeles, London 1995.

Otto Pöggeler: *Der Denkweg Martin Heideggers*. Pfullingen (3. Aufl.) 1990.

Dietmar Köhler: *Martin Heidegger. Die Schematisierung des Seinssinnes als Thematik des dritten Abschnittes von „Sein und Zeit“*. Bonn 1993. (weitere Literaturangaben im Seminar)

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

030095	Gödel: The Unprovability of the Consistency of Arithmetic (Übung)		
	Übung	Di. 16:00 - 18:00, GABF 04/358 NF Math.+NW, MA HPS+, Theor. Philosophie	Kürbis, Nils; Skurt, Daniel
	The Übung accompanying the lectures is an integral part of the course in which understanding of concepts introduced in the lectures is furthered through exercises, which also complete the discussion of the topics of the lectures. It is warmly recommended to students to attend both parts of the course.		
030094	Gödel: The Unprovability of the Consistency of Arithmetic		
	Seminar	Mi. 14:00 - 16:00, GABF 04/358 NF Math.+ NW, MA HPS+, Theor. Philosophie	Kürbis, Nils; Skurt, Daniel
	Gödel's first incompleteness theorem proved that if arithmetic is (ω) consistent, then it is not negation complete, that is, there is a sentence such that neither it nor its negation is provable in arithmetic. Gödel established this result by exhibiting a sentence of arithmetic, the so-called Gödel sentence, that is equivalent to the statement of its own unprovability in arithmetic. The second incompleteness theorem showed that if arithmetic is consistent, then it cannot prove the statement that expresses the consistency of arithmetic. This course is an introduction to all formal aspects of Gödel's incompleteness theorems. We will begin with a recapitulation of fundamental results about first order logic, such as its completeness and the Löwenheim Skolem Theorem, and proceed to first order theories, in particular a fragment of number theory. Gödel's method of the arithmetisation of syntax and its application to the formalisation of proofs in arithmetic will be presented in detail. We will then be ready to prove Gödel's first incompleteness theorem. Afterwards we will consider the resources needed to prove the second incompleteness theorem. There will also be time to discuss the philosophical importance of Gödel's results.		
	<u>Literature</u> George Boolos: The Logic of Provability (Cambridge University Press 1993) Herbert B. Enderton: A Mathematical Introduction to Logic, 2nd edition (San Diego: Harcourt 2001) Eliot Mendelson: An Introduction to Mathematical Logic, 6th edition (Boca Raton: CRC Press 2015)		
030084	Attitudes towards Objects		
	Seminar	Mo. 14:00 - 16:00, GA 04/187. Sprachwissenschaft, MA CogSci, Theor. Philosophy	Liefke, Kristina
	It is often assumed that all mental states (e.g. believing, wishing, fearing) are relations to propositions. These propositions carry information content (e.g. '311 is a prime number') that can be true or false, that can be linguistically expressed by a sentence, and that can be shared between cognitive agents. Much recent work in the philosophy of language and mind has argued against this 'propositional attitude' view. This work has pointed out that the objects of many mental states (e.g. fearing Moriarty, imagining a unicorn, and needing a laptop) intuitively resist a propositional treatment. Thus, I can fear Moriarty without fearing <i>that</i> Moriarty has (or does) <i>P</i> (where <i>P</i> is some property or activity). This seminar gives an introduction to the 'hot' topic of non-propositional attitudes. It identifies the theoretical challenges that are posed by these attitudes and reviews some attempts at solving these challenges. Over the course of the semester, students will learn about propositional and objectual attitudes, intentionality, referential opacity, and the metaphysics of attitudinal objects like beliefs and needs.		
	<u>Selected readings</u> Forbes, Graeme (2000). Objectual attitudes. <i>Linguistics and Philosophy</i> 23(2): 141-183. Grzankowski, Alex (2013). Non-propositional attitudes. <i>Philosophy Compass</i> 8(12): 1123-1136. Moltmann, Friederike (2003). Propositional attitudes without propositions. <i>Synthese</i> 135: 77-118. Montague, Michelle (2007). Against propositionalism. <i>Noûs</i> 41(3): 503-518. Quine, Willard Van Orman (1956). Quantifiers and propositional attitudes. <i>Journal of Philosophy</i> 53(5): 177-187.		
030115	Intuitionistic Logic		
	Seminar	Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/609 NF Math.+NW, MA HPS+, Theor. Philosophy	Niki, Satoru

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

When somebody makes a claim, it is often accompanied by evidence for the claim. The philosophy of intuitionism (or constructivism) takes the notion of evidence to be central to logic: a valid inference must provide a recipe for constructing its evidence. This requirement leads to the rejection of the law of excluded middle, e.g. 'either there is extraterrestrial life or there is not.', because it may not come with evidence for one of the possibilities. Constructive reasoning therefore motivates a non-classical notion of logic, different from the one of classical logic as given by truth tables.

This course offers an introduction to intuitionistic logic, which formalizes constructive reasoning and has a wide range of applications in philosophy, mathematics and computer science. The contents to be covered include philosophical backgrounds for intuitionism, both proof systems and semantics for intuitionistic logic, and some fundamental theoretical results. There will be a focus on comparisons with classical logic, which will illustrate the difference between the two world views.

Literature

Hiroakira Ono (2019), *Proof Theory and Algebra in Logic*. Springer.
Dirk van Dalen (2013), *Logic and Structure*. 5th edition. Springer.

030089 Immanuel Kant, Kritik der Urteilskraft: Teleologie

Seminar

Di. 10:00 - 12:00, GA 03/46

Schlicht, Tobias

Die *Kritik der Urteilskraft* bildet den systematischen Abschluss von Kants kritischer Philosophie. Darin entwickelt Kant nicht nur eine philosophische Ästhetik, sondern auch seine kritische Position zum Verständnis von organischen und lebendigen Prozessen in der Natur mit Hilfe des Vermögens der reflektierenden Urteilskraft. Im Seminar sollen zunächst ausgewählte Abschnitte aus der *Einleitung* gelesen werden, in denen Kant das Prinzip der Zweckmäßigkeit der Natur rechtfertigt. Aus dem *zweiten Teil* sollen dann insbesondere Kants Konzeption des Naturzwecks zur begrifflichen Erfassung von Organismen und die Antinomie der teleologischen Urteilskraft zwischen mechanistischer und teleologischer Erklärung detailliert erörtert werden. – Diese kritische Position Kants soll schließlich mit dem Enaktivismus bei Francisco Varela und mit Evan Thompsons Theorie selbstorganisierender Prozesse in der Natur kontrastiert werden, die er in seinem Buch *Mind in Life* (2007) nicht zuletzt in Auseinandersetzung mit Kants Position entwickelt.

Literaturhinweise

I. Kant: *Kritik der Urteilskraft*. Hamburg: Meiner
O. Höffe (Hrsg.): *Klassiker Auslegen* Bd. 33: *Kant, Kritik der Urteilskraft*. Akademischer Verlag 2008.

030062 Philosophy of Models and Simulations

Seminar

Fr 16:00 – 18:00 (im Dez. am 06.12., 14-18), Wasserstr. 221/4, MA
CogSci, Theor. Philosophie+HPS+, NF Math.+NW

Seselja, Dunja

Models are commonly used across sciences. What is more, they are of central importance in the production of scientific knowledge. Yet, how exactly we can learn from them, how do we determine what a model represents, and what kind of explanation it provides – are questions that are not easy to answer, which is why they have been hotly debated by philosophers. Take, for instance, highly idealized computer simulations, frequently developed in social sciences and in philosophy. What do such models represent? How are they related to the real-world? And when can we take results of such models seriously, for example, as the basis for policy guidance? Or consider opaque machine learning models, which can be used to make predictions. When do they help to increase our understanding of the world?

This course will consist of three parts:

1. In October and November we will discuss some of the central publications written on the above topics. The readings will be aimed at preparing students for talks by experts on the topic, which constitute part 2.
2. On the 6th of December, 2023 we will have a (full day) workshop in which experts working in this field will come to RUB and present their work. No further classes will take place in December. Instead, students will choose a topic related to one of the talks in the workshop and start their project on it. The topics for student projects will be agreed upon in (individual) online meetings. The project should result in a presentation and an essay.
3. In January classes will consist of student presentations, focusing on the projects agreed upon in December. We will also cover some additional readings, supplementing the student presentations.

Literature

The reading list will be provided at the start of the course.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

030059	Fact-checking of Scientific Claims: a Philosophy of Science Perspective		
Seminar	Block: 04.11., 16.12.+27.01.24, jeweils 10-16, MA CogSci, Theor. Philosophie, HPS+	Seselja, Dunja	
<p>Contemporary social discourse has been flooded by fake news, echo-chambers, epistemic bubbles and other epistemically pernicious processes. Scientifically relevant information has not been spared: from `anti-vaxxers' to climate-change deniers, disinformation has also had an effect on scientifically relevant news.</p> <p>To combat such issues, social media have introduced the practice of `fact-checking'. However, fact-checking of scientific claims can be challenging. To start, neither does the frontier of scientific research typically produce `facts', nor can such claims easily be `checked'. Ongoing inquiry, often pervaded by scientific disagreements and controversies, is characterized by incomplete or conflicting evidence, and hence by a high degree of risk and uncertainty. At the same time, an unhinged spread of false or deceptive information can easily have numerous harmful consequences, including the loss of public trust in science.</p> <p>In this block seminar we will start from the philosophical discussions on the evaluation of scientific hypotheses, and the role of values in scientific inquiry. In addition, we will look into recent controversies surrounding the fact-checking of scientific claims. Throughout the course, students will work in teams, where each team will choose a case-study to research. The result of the research will be presented in the final block. The course will consist of three blocks, to be held on Saturdays. In addition, teams will have (online) coaching sessions in between the blocks.</p> <p><u>Literature</u></p> <p>The reading list will be provided at the start of the course.</p>			
030061	Agent-based simulations in philosophy		
Seminar	Fr 14-16 (im Dez. am 08.12., 10-18), Wasserstr. 221/4, MA CogSci, Theor. Philosophie+HPS+, NF Math.+NW	Seselja, Dunja; Straßer, Christian	
<p>In recent years digital aspects have entered philosophy, both in terms of providing a plethora of new topics and by providing new perspectives on old questions. Moreover, the digital age also equips philosophy with new computational methods for tackling philosophical questions, such as computer simulations. This course is dedicated to this topic.</p> <p>Computer simulations in the form of agent-based models (ABMs) have in recent years become a popular method in philosophy, particularly in social epistemology, philosophy of science and political philosophy. In this course we discuss some of the central philosophical questions studied by means of ABMs. For instance, can groups of rational agent polarize, if yes, under which conditions? Can groups composed of agents that reason individually fully rationally (e.g., according to Bayesian standards) still be inefficient as a group? If yes, how so? Other topics concern questions from social epistemology and philosophy of science, such as the division of cognitive labor, cognitive diversity and expertise, opinion dynamics, etc.</p> <p>This course will consist of three parts:</p> <ol style="list-style-type: none">1. In October and November we will cover some of the most prominent modeling frameworks used in the philosophical literature and beyond. The readings will be aimed at preparing students for talks by experts on the topic, which constitute part 2.2. On the 7-8th of December, 2023 we will have a (full day) workshop in which experts working in this field will come to RUB and present their work. No further classes will take place in December. Instead, students will choose a topic related to one of the talks in the workshop and start their project on it. The topics for student projects will be agreed upon in (individual) online meetings. The project should result in a presentation and an essay. <p><u>Literature</u></p> <p>The reading list will be provided during the course.</p>			
030060	Argumentation		
Seminar	Block: 05.-09.02.24, 10-16, Wasserstr. 221/4, MA CogSi, Theor. Philosophie	Seselja, Dunja; Straßer, Christian	
<p>Philosophy and science are based on argumentation. Instead of just voicing opinions or stating beliefs, scholars give reasons and provide evidence for their conclusions. Argumentation is key when trying to find a consensus, or at least when identifying the roots of a disagreement. As such, it is central in many areas, from everyday life to political discourse. Needless to say, good argumentative skills are a necessary requirements for successful studies (in essay and thesis writing, for instance).</p> <p>In this course we will survey different facets of argumentation theory. We start off with foundations (argument schemes such as the Toulmin scheme, fallacy theory, types of arguments, etc.) and proceed towards contemporary investigations (e.g.: computational</p>			

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

argumentation; Bayesian and probabilistic argumentation; pragma-dialectics; reasoning and biases; etc.). Finally, we will look into practical applications of argumentation, for example, in the context of structured debating as well as in the context of online debates.

Literature

The reading list will be provided via Moodle at the beginning of the semester.

030111 **Seeing-As: Perception and Imagination from Kant to Artificial Intelligence**

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/354 MA CogSci: C2, AM1

Vernazzani, Alfredo

Consider the visual experience of seeing Jastrow's figure either as a duck or as a rabbit. As Wittgenstein famously remarked, nothing has changed in the picture, and yet everything seems to have changed when you stop seeing it as a duck, and see it as a rabbit instead. Seeing-as episodes stretch far beyond bistable pictures and include also episodes of face and expression perception, object recognition, sign perception, and so on. According to P.F. Strawson's influential Kantian account, imagination and concepts are involved in shaping our seeing-as experiences. In this seminar, we will explore the imagination's and visual imagery's contribution to visual perceptual experience. We will begin with some classical texts, starting from Aristotle's on *phantasia*, Hume, Kant's doctrine of schematism, Wittgenstein, and Strawson, and then review some contemporary philosophical and scientific accounts, including recent work in Artificial Intelligence.

Reading suggestion

P.F. Strawson (1974) "Imagination and Perception" in his *Freedom and Resentment and Other Essays* (pp. 50-72). New York: Routledge.

030091 **Research seminar on contradictory logics**

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/709

Wansing, Heinrich

NF Math.+NW, MA HPS+ und Theor. Philosophy

This seminar is related to the ERC-Advanced Grant project ConLog, Contradictory Logics: A Radical Challenge to Logical Orthodoxy, and contributes to the idea of research-based learning. The seminar is open to M.A. students with an interest in philosophical logic, the philosophy of logic, and the philosophies of language and of science.

In the 20th century, many systems of non-classical logic have been developed, including inconsistency-tolerant logics, which are typically all subsystems of classical logic. There are, however, logical systems that are radically different from classical logic insofar as they are non-trivial but contradictory. These logics are in glaring conflict with logical orthodoxy since Aristotle, who called the Principle of Non-Contradiction the firmest of all principles. Non-trivial contradictory logics not only permit inconsistencies in theories, but contain provable contradictions.

A prerequisite for a successful attendance in the seminar is some knowledge of non-classical logic and modal logic, including familiarity with Gentzen-style proof systems and Kripke models. We will discuss ongoing research into non-trivial contradictory logics and their applications in the philosophy of logic, and will read research papers, old and new, dealing with the notions of contradictoriness, consistency, negation, triviality, and related concepts. These papers may range from rather informal to formal studies. Students can earn credits by presenting a paper and will get detailed feedback. The seminar will continue to run over several semesters.

Students interested in experimental work on the endorsement or rejection of certain logical principles that play a crucial role in obtaining non-trivial negation-inconsistent logics are also very welcome.

030082 **Argumentieren und anderes Werkzeug des Philosophierens**

Seminar

Mo. 16:00 - 18:00, GA 03/46

Weber-Guskar, Eva

Nach verbreiteter Überzeugung soll sich in der Philosophie, wie allgemein im rationalen Diskurs, das bessere Argument durchsetzen. Aber was genau macht ein Argument besser als ein anderes? Einige klassische Fehler in Prämissen oder Schlüssen lassen sich recht eindeutig aufzeigen. Aber wie kann man zum Beispiel zwei Argumente auf ihre Qualität hin beurteilen, auch wenn sie nicht logisch zwingend sind? Was macht man bei einem Konflikt zwischen den Prämissen zweier Argumente? Wir werden uns in diesem Seminar „lebendige“ Argumente ansehen, das heißt, nicht mit den Formeln der Logik beginnen, sondern von philosophischen Grundlagentexten ausgehend erarbeiten, was Argumentanalyse, -interpretation, -rekonstruktion und -kritik alles sein und leisten kann. Solch genauer Umgang mit Argumenten gehört zu den Hauptwerkzeugen der Philosophie. Darüber hinaus werden wir uns mit weiteren Werkzeugen beschäftigen, insbesondere mit der Begriffsarbeit und mit Gedankenexperimenten.

Im SS 24 wird das Seminar eine Fortsetzung in dem Fortgeschrittenenseminar „Öffentliche

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

Philosophie“ finden, in dem erörtert (und praktisch ausprobiert) werden wird, inwiefern die Beherrschung solcher Werkzeuge philosophische Expertise ausmacht, die konstruktiv in gesellschaftliche Diskurse eingebracht werden kann.

Literaturhinweise

Basislektüre, zur Anschaffung empfohlen:

Löwenstein, David: Was begründet das alles? Eine Einführung in die logische Argumentanalyse. Reclam 2022

Nagel, Thomas: Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie. Reclam 2020 (1990).

Pfister, Jonas: Werkzeuge des Philosophierens. Reclam 2015.

030106 **Imagination & Mental Images**

Seminar

Do. 12:00 - 14:00, GA 04/187.

Werning, Markus

Join us for an engaging and thought-provoking seminar exploring the fascinating realm of imagination and mental images in philosophy. This seminar is specifically designed for philosophy and cognitive science students seeking to understand the nature and significance of imagination and its relation to mental imagery.

The seminar will commence by discussing the works of three influential phenomenologists: Husserl, Sartre, and Casey. Through a close examination of their writings, we will explore the role of imagination in shaping our perception of the world and its impact on our lived experiences. We will investigate the intricate connections between imagination, consciousness, and intentionality, unraveling the ways in which mental images contribute to our mental life. Building upon the phenomenological foundations, we will then shift our focus to the analytic tradition. We will delve into the imagery debate and critically examine the arguments surrounding the nature and neuro-cognitive underpinnings of mental images. We will finally turn to examining the nature, semantics and epistemic value of imagining.

By the end of this seminar, participants will have gained a comprehensive understanding of the complex interplay between imagination and mental images within both phenomenological and analytic philosophies. They will have the tools to critically evaluate and contribute to ongoing debates surrounding the nature of mental imagery and its implications for our understanding of perception, cognition, and the mind. Students will also have the opportunity to link up with our DFG research group “Constructing Scenarios of the Past”.

Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided. Teaching will be assisted by Sofia Pedrini.

Literature

Abraham, A. (Hrsg.). (2020). *The Cambridge Handbook of the Imagination* (1. Aufl.). Cambridge University Press. <https://doi.org/10.1017/9781108580298>

Casey, E. S. (2000). *Imagining, Second Edition: A Phenomenological Study*. Indiana University Press.

Dokic, J., & Arcangeli, M. (2015). The Heterogeneity of Experiential Imagination. *The Heterogeneity of Experiential Imagination. Open MIND*. <https://doi.org/10.15502/9783958570085>

Husserl, E., Brough, J. B., & Husserl, E. (2005). *Phantasy, image consciousness, and memory, 1898-1925*. Springer.

Kind, A. (Hrsg.). (2017). *The Routledge handbook of philosophy of imagination* (First issued in paperback). Routledge.

Kosslyn, S. M. (1994). *Image and Brain*. MIT Press.

Langland-Hassan, P. (2020). *Explaining imagination* (First edition). Oxford university press.

BA WM IIIb Weiterführendes Modul: Handlung und Norm

030004 **Lecture Series "Ethics-Economics, Law, and Politics"**

Vorlesung

Mi. 18:00 - 20:00, GA 03/149 EELP I

Steigleder, Klaus

In this lecture series the faculty members of the master's program “Ethics - Economics, Law, and Politics” (EELP) as well as invited speakers take turns giving talks on each of the focus topics of the EELP program from the perspective of their disciplines.

The lecture series, which is part of the master's program “Ethics – Economics, Law and Politics” may also be attended by master's students of philosophy and by advanced students in the bachelor's degree course in philosophy. Credit points can be acquired by writing summaries and essays.

The program of the lecture series will be announced at the beginning of October. The lectures will be held in English.

030086 **Heidegger: Sein und Zeit**
Seminar Do. 14:00 - 16:00, GABF 04/716 Göbel, Marie

Martin Heideggers Hauptwerk *Sein und Zeit* von 1927 ist zweifellos eines der wichtigsten und einflussreichsten philosophischen Werke des 20. Jahrhunderts. Es hat die philosophischen Diskussionen im 20. und 21. Jahrhundert entscheidend geprägt, war und ist jedoch zugleich Gegenstand scharfer Kritik. Erklärtes Ziel des Werkes ist es, *„die Frage nach dem Sinn von Sein erneut zu stellen“*. Damit verbindet Heidegger eine radikale Kritik der traditionellen Erkenntnistheorie, Ontologie und Metaphysik, dem er eine fundamentalontologische Reformulierung der Frage nach dem Sinn von Sein gegenüberstellt. Darin kommt der Mensch phänomenologisch als *„Dasein“*, nämlich als ein Seiendes, das nach seinem eigenen Sein fragen kann, in seinen praktisch-weltlichen Bezügen und seiner Zeitlichkeit in den Blick. Um der Radikalität und Neuartigkeit seiner philosophischen Gedanken Ausdruck zu verleihen, wählt Heidegger eine eigenwillige Sprache, die zwar einen Teil des Reizes, aber auch der Schwierigkeit von *Sein und Zeit* ausmacht. Sie verlangt den Leser*innen einige „Übersetzungsarbeit“ ab. In diesem Seminar werden wir uns Grundgedanken von *Sein und Zeit* anhand der Lektüre ausgewählter Passagen erarbeiten. Dabei werden wir uns auf die Einleitung sowie den Ersten Abschnitt - *„Die vorbereitende Fundamentalanalyse des Daseins“* - konzentrieren. Im Vordergrund steht die gründliche Erarbeitung des Primärtextes; Sekundärliteratur werden wir nur ausnahmsweise hinzuziehen. Das Seminar setzt keine besonderen Vorkenntnisse voraus.

Literaturhinweise

Martin Heidegger, *Sein und Zeit*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag [alle Ausgaben].
Bitte beschaffen Sie sich den Text rechtzeitig vor der ersten Sitzung.

Eine Lektürehilfe bieten u.a. folgende Werke:

Luckner, Andreas: *Martin Heidegger: „Sein und Zeit“*. Stuttgart: UTB 2001.

Rentsch, Thomas (Hg.): *Sein und Zeit*. Berlin: Akademie Verlag 2001.

030080 **Der Widerstandsbegriff in der Philosophie Am Beispiel von Joseph M. Esquirol**
Seminar Di 13:00 – 16:00 (14-tgl. ab 24.10.23), GA 03/46 Liebsch, Burkhard

Mit dem Widerfahrnis von Widerstand hängt engstens zusammen, was wir als leibliches Leben erfahren und warum es als solches fraglich wird. Würde leibliches Leben ungestört bzw. widerstandslos verlebt, so hätte es kaum je Anlass dazu, sich *als Leben* zu befragen. Jedoch ist die Erfahrung von Widerstand dafür nur eine notwendige, nicht hinreichende Bedingung. In der *Auslieferung* an schmerzhaften Widerstand schwindet jeder Spielraum, in dem sich das Leben als Leben fraglich werden könnte. Durch *Überwindung* von Widerständen ge-deiht leibliches Leben, das Xavier Bichat in seinen *Recherches physiologiques sur la vie et la mort* (1800) geradezu durch das »Ensemble der Funktionen« definierte, »die dem Tod widerstehen«. Seit Maine de Biran und W. Dilthey gilt Widerstand darüber hinaus als diejenige Dimension menschlicher Erfahrung, durch die sich ihr das Wirkliche erschließt. Wo kein Widerstand erfahren wird, läge demzufolge letztlich auch keine Wirklichkeit mehr vor. So heißt es bei Hölderlin: *Von keinem Widerstande beschränkt, [...] fühlten [wir] uns und andre nicht. Sich aber nicht zu fühlen, ist der Tod.*

Das Seminar wird sich zunächst mit der Vorgeschichte dieser Vorstellung und sodann mit Esquirols 2021 auf Deutsch erschienenem Buch *Der intime Widerstand. Eine Philosophie der Nähe* befassen, das diesen Begriff auf der Höhe der aktuellen Gegenwart erprobt. Querbezüge zur Philosophie von Levinas und Ricoeur sollen je nach Interesse der Teilnehmer:innen ebenso möglich sein, wie ein Schwerpunkt in der politischen Dimension von Widerstand. Entsprechende Anregungen und Vorschläge dazu sind bereits vor Seminarbeginn willkommen. Es ist vorgesehen, dass jede(r) der Teilnehmer:innen jeweils ein Kapitel aus Esquirol gleichsam adoptiert und es in der Form eines kurzen einführenden Referats vorstellt. Bitte beachten: das Seminar findet zweiwöchentlich statt, jeweils doppelstündig.

030081 **Vom Trost der Philosophie zur Diskriminierung des Trostes? (Boethius, Hegel, Blumenberg)**
Seminar Di. 16:00 - 19:00, GA 03/46 (14-tgl.), MARS Liebsch, Burkhard

Philosophie spendet keinen Trost und garantiert keine Versöhnung, lehrt Habermas in seinem kürzlich erschienenen Werk »Auch eine Geschichte der Philosophie«. Wie viele andere auch, will Habermas nicht zu jenen »leidigen Tröstern« gehören, über die schon Kant seinen Spott aus-gegossen hat. Vielmehr bekennt er sich wie bereits Hegel zur »prinzipiellen Trostlosigkeit« philosophischen Denkens und gibt auch jede Aussicht auf finale Versöhnung eines Geistes preis, der aus der Asche jeglicher Vernichtung »verjüngt« hervorgehen können sollte, um so Kapital aus dem Tod zu schlagen. Darüber hinaus verzichtet Habermas auch auf Glücks-

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

Sinn- oder Erlösungsversprechen, die sublunare Wesen »letztlich« vielleicht allein interessieren. Er legt einen weiten Weg der Ernüchterung zurück, an dessen vorläufigem Ende wir heute stehen, wo Philosophie durch rigorose Aufklärung darüber, was sie vermag – und was nicht –, ihre eigene Auflösung zu gewährleisten hat. Stationen dieser Ernüchterung geht dieses Seminar im Ausgang von der für das Mittelalter wichtigsten bzw. wohl meistgelesenen philosophischen Schrift, Boethius' *Trost der Philosophie*, nach − bis hin zur Anthropologie Hans Blumenberg, in der von einer regelrechten »Diskriminierung des Trostes« die Rede ist. Hinweise zu einführender und weiterer Literatur finden sich in: B. Liebsch, »Trostlose Philosophie – sensibilisiert durch Trauer und Melancholie, Abschied und Vergänglichkeit? Zum Respekt vor dem, was Andere leben lässt« [Rezension von Rebecca Comay: *Die Geburt der Trauer. Hegel und die französische Revolution*. Konstanz 2018; Benjamin Dober: *Ethik des Trostes: Hans Blumenbergs Kritik des Unbegrifflichen*. Weilerswist 2019; László F. Földényi: *Lob der Melancholie. Rätselhafte Botschaften*. Berlin 2019; Jutta Georg: *Philosophie des Abschieds. Die Differenz denken*. Paderborn 2021; Ina Schmidt: *Über die Vergänglichkeit. Eine Philosophie des Abschieds*. Hamburg 2019], in: *Philosophische Rundschau* 69, Heft 2, (2022), S. 138–163; sowie in: *Trostlose Vernunft? Vier Kommentare zu Jürgen Habermas' Konstellation von Philosophie und Geschichte, Glauben und Wissen* [B. Liebsch mit B. H. F. Taureck], Hamburg 2021. Bitte beachten: das Seminar findet zweiwöchentlich statt, jeweils doppelstündig.

030085 Theories of Compromise + Workshop

Seminar

Do. 12:00 - 14:00, GA 3/143. EELP

Mieth, Corinna

Recent challenges to liberal democracies, among them polarization on issues like migration or the rise of populism, gave rise to a renewed interest in the normative analysis of disagreement. Whereas until recently most normative political theory aimed at determining a possible consensus on principles of justice, new perspectives take persistent disagreement as an essential feature of political life. One of the essential concepts for the analysis of political disagreement is compromise. How should we conceptualize compromises? Is it possible to distinguish different kinds of compromises? What reasons do we (and especially citizens of liberal democracies) have for compromising? Are those reasons purely pragmatic or could they also be of a principled nature?

At the same time, pressuring international political issues like climate change mitigation, the situation of Afghanistan, or the unjust war in Ukraine, put democracies under hard tests that noisily call for compromising. Here, the morality of compromises becomes especially relevant. Do compromises always have to be fair to be justified? Are there compromises that are absolutely forbidden, or does politics admit of all possible agreements? Which criteria do we use for that judgement?

Those and more questions will be addressed throughout the semester. The seminar's dynamics will be of active discussion and reflection. In order to have rich discussions, participants are expected to read the weekly texts beforehand.

The seminar includes a two day workshop with an invited speaker. On that occasion, students will also be able to present their ideas and discuss them with their classmates.

Important: all sessions and texts will be offered only in English language.

For questions regarding the course organization, please contact Marco.TocheZevallos@ruhr-uni-bochum.de

Literature

Bellamy, Richard. 1999. *Liberalism and Pluralism: Towards a Politics of Compromise*. London: Routledge.

Carens, Joseph H. 1979. "Compromises in Politics." *Nomos* 21: 123–41.

Carens, Joseph H. 1979. "Compromises in Politics." *Nomos* 21: 123–41.

Gutmann, Amy, and Dennis F. Thompson. 2012. *The Spirit of Compromise: Why Governing Demands It and Campaigning Undermines It*. Princeton: Princeton University Press.

Jones, Peter, and Ian O'Flynn. 2013. "Can a Compromise Be Fair?" *Politics, Philosophy & Economics* 12 (2): 115–35.

Knobloch, Thorben, and Corinna Mieth. 2021. "Migration, Democratic Stability, and Compromising Mindsets." In *Migration, Stability, and Solidarity*, edited by Corinna Mieth and Wolfram Cremer. Baden-Baden: Nomos.

Margalit, Avishai. 2010. *On Compromise and Rotten Compromises*. Princeton: Princeton University Press.

May, Simon ăbulea. 2005. "Principled Compromise and the Abortion Controversy." *Philosophy & Public Affairs* 33 (4): 317–48.

May, Simon ăbulea. 2011. "Moral Compromise, Civic Friendship, and Political Reconciliation." *Critical Review of International Social and Political Philosophy* 14 (5): 581–602.

Parijs, Philippe van. 2012. "What Makes a Good Compromise?" *Government and Opposition* 47 (3): 466–80.

Rostbøll, Christian F. 2017. "Democratic Respect and Compromise." *Critical Review of International Social and Political Philosophy* 20 (5): 619–35.

Rostbøll, Christian F., and Theresa Scavenius, eds. 2018. *Compromise and Disagreement in Contemporary Political Theory*. Routledge Innovations in Political Theory 78. New York: Routledge.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

- Rostbøll, Christian F. 2021. "Second-Order Political Thinking: Compromise versus Populism." *Political Studies* 69 (3): 559–76.
- Spang, Friderike. 2021. "Why a Fair Compromise Requires Deliberation." *Journal of Deliberative Democracy* 17 (1): 38–47.
- Walzer, Michael. 1973. "Political Action: The Problem of Dirty Hands." *Philosophy & Public Affairs* 2 (2): 160–80.
- Weinstock, Daniel. 2017. "Compromise, Pluralism, and Deliberation." *Critical Review of International Social and Political Philosophy* 20 (5): 636–55.
- Wendt, Fabian. 2019. "In Defense of Unfair Compromises." *Philosophical Studies*, no. 176: 2855–75.

030079 **Lektüreseminar: Kant's Grundlegung zur Metaphysik der Sitten**

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GA 3/143.

Mieth, Corinna

Immanuel Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten ist sein meistgelesener Text zur praktischen Philosophie. Die Schrift adressiert Fragen, die für die Moralphilosophie unserer Zeit prägend sind, wie: Warum moralisch sein? Stehen Moral und Eigeninteresse in einer Konflikt- oder Konvergenzbeziehung zueinander? Kant denkt, dass die Antwort in der Selbstvergewisserung unserer praktischen, auf das Handeln bezogenen Vernunft zu finden ist. Er glaubt, dass wir unser wahres Selbst realisieren, indem wir dem moralischen Gesetz entsprechen und unseren Neigungen widerstehen. Der kategorische Imperativ liefert uns eine Handlungsanleitung in jeder Situation und ist für jede vernünftige Person realisierbar: wir müssen nur nach der Verallgemeinerbarkeit unserer Maxime fragen, um zu wissen, ob wir moralisch richtig und zugleich vernünftig handeln. Dass wir moralisch richtig handeln können bedeutet, dass wir autonom sind, dass wir Willensfreiheit haben, uns unsere eigenen (moralischen) Gesetze selbst auferlegen, in dem Sinn, dass wir das moralische Gesetz aus reiner Achtung dafür, „aus Pflicht“ befolgen können, auch gegen den Widerstand unserer Neigungen, unseres Eigeninteresses. Wie verhält sich das dann zu der Frage nach dem eigenen Lebensglück, die die antike Philosophie primär interessiert hat? Wie plausibel ist die Annahme, dass nur eine Handlung aus Pflicht, aus reiner Achtung vor dem moralischen Gesetz moralischen Wert hat und eine altruistische Handlung aus Neigung keinen moralischen Wert hat? Kann man die Position vertreten, dass nur die Intention einer Handlung über ihren moralischen Wert entscheidet und die Folgen der Handlung moralisch irrelevant sind? Wir werden im Seminar vor allem Kants Text gründlich lesen und seine Argumentation zu rekonstruieren versuchen. Darüber hinaus werden wir Kants Position mit Einwänden konfrontieren und diskutieren.

Primärliteratur

alle Ausgaben zu Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten mit Paginierung der Akademie-Ausgabe.

Kommentierte Ausgabe

Horn, Christoph/Mieth, Corinna/Scarano, Nico (Hrsg.). 2007. Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Kommentierte Ausgabe, 4. Auflage, Frankfurt: Suhrkamp.

Kommentare zum Text

Ludwig, Bernd. 2020. Aufklärung über die Sittlichkeit. Zu Kants Grundlegung einer Metaphysik der Sitten, Frankfurt: Klostermann.

Richter, Philipp. 2013. Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“, Darmstadt: WBG.

Schönecker, Dieter/Wood, Allen (Hrsg.). 2011. Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“. Ein Einführender Kommentar, Paderborn: UTB.

030108 **New Research on Kant's Practical Philosophy + Workshop**

Seminar

Do. 16:00 - 18:00, GA 03/46 EELP

Mieth, Corinna

One of the most famous quotes from Kant's practical philosophy is the so-called "formula of humanity", which entails two basic obligations: to treat others as ends in themselves and to never treat them as mere means.

In the first two units of this seminar, we will discuss what those rules demand. Discussions will have a strong focus on real life situations and hard political questions, especially migration. We will analyze if, and how, the formula of humanity can help us understand and critically think about migration. Also, we will discuss whether there is a sound basis in Kant's practical philosophy for a duty of hospitality towards immigrants or not. In doing that, we will not only discuss how people are supposed to treat each other, but we will also explore what organizations like States are expected to treat individuals and groups.

In the third and fourth unit, we will explore a different strand of Kant's practical philosophy, namely two problematic attitudes towards humans that are very relevant in our days and often also appear when we discuss issues like migration: hostility and racism. Judging only by the strength and eloquence of the formula of humanity, one would think that Kant's practical philosophy has straightforward, definitive answers to both hostility and racism. However, we

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

will engage with literature that, by reviewing Kant's lectures on physical geography and anthropology, oblige us to rethink Kant's practical philosophy.

Important: all sessions and texts will be offered only in English language.
For questions regarding the course organization, please contact Marco.TocheZevallos@ruhr-uni-bochum.de

Literature

- Bernasconi, R. (2002). Kant as an Unfamiliar Source of Racism, in: Ward, J. & Lott, T. (eds.), *Philosophers on Race: Critical Essays* (p.145-p.166). Blackwell Publishers Ltd.
- Brown, G. (2010): The Laws of Hospitality, Asylum Seekers and Cosmopolitan Right. In: *European Journal of Political Theory* 9 (3), S. 308–327. DOI: 10.1177/1474885110363983.
- Derrida, J. (2000). Hostipitality. *Angelaki: Journal of Theoretical Humanities*, 5(3), 3-18.
- Hill, Thomas E. & Boxill, Bernard (2000). Kant and Race, in: Bernard Boxill (ed.), *Race and Racism*. Oxford University Press.
- Kant, I. (1775/2007). Of the Different Races of Human Beings, in: Louden, Robert B., Zöller, Günter (eds.). *Immanuel Kant. Anthropology, History, and Education*. Cambridge UP.
- Kant, I. (1785/2011). *Groundwork of the Metaphysics of Morals* (ed. and translated by Timmerman, J. & Gregor, M.). Cambridge UP.
- Kant, I. (1795/2006). Toward Perpetual Peace, in: Kleingeld, P. (ed.). *Toward Perpetual Peace and Other Writings on Politics, Peace, and History*. New Haven: Yale University Press.
- Kleingeld, P. (2007). Kant's Second Thoughts on Race. *The Philosophical Quarterly* 57: 573–592.
- Mieth, C. & Williams, G. (forthcoming). Beyond Non-Instrumentalization: Migration, Poverty and Dignity within a Kantian Framework, in: Mieth, C. & Sticker, M. & Williams, G. (eds.), *Kant and Poverty*. Special Issue, *Ethical Theory and Moral Practice*.
- Mills, C. (2005). Kant's Untermenschen, in: Valls, Andrew (ed.), *Race and Racism in Modern Philosophy* (p.163-193). Cornell University Press.

030117 **Climate Ethics and Climate Related Energy Ethics**

Seminar

Di. 16:00 - 18:00, GABF 04/511 EELP

Steigleder, Klaus

The seminar is part of the master's program "Ethics - Economics, Law, and Politics" and will therefore be taught in English. It may also be attended by students of the master's programs in philosophy and by advanced students in the bachelor's degree course in philosophy. Anthropogenic climate change constitutes one of the most pressing problems and one of the biggest moral challenges of our time. To solve the problem a transition of our fuel-based energy systems to mostly carbon free energy systems has to be achieved in a relative short period of time. Climate change is connected with many problems ethics is ill prepared to solve, such as the relation between individual and collective responsibility, questions of global justice, problems of our obligations to future generations, and the problems of adequately dealing with risks. What has to be done, what must be avoided, what are the relevant normative considerations? How are the tasks of combating global energy poverty and preserving energy security related with the task to drastically reduce the emissions of greenhouse gases? These will be some of the questions and topics we will deal with in the seminar.

At the beginning of the seminar, the texts of the seminar will be provided as a download in Moodle.

Each week, all participants are required to submit a summary of the text in advance of that week's session. The summary (1-2 pages) must be written in English.

Useful reading

- Vaclav Smil, *How the World Really Works: A Scientist Guide to Our Past, Present and Future*, New York: Viking, 2022.
- Simon Caney, *Climate Justice*, in: *Stanford Encyclopedia of Philosophy* 2020.
- Dieter Helm, *Net Zero: How We Stop Causing Climate Change*, London: William Collins, 2020.
- Scott L. Montgomery, Thomas Graham Jr., *Seeing the Light: The Case for Nuclear Power in the 21st Century*, Cambridge: Cambridge University Press, 2017.
- Varun Sivaram, *Taming the Sun. Innovations to Harness Solar Energy and Power the Planet*, Cambridge, Mass.: MIT Press, 2018.
- Michael Shellenberger, *Apocalypse Never: Why Environmental Alarmism Hurts Us All*. New York: Harper, 2020.
- Henry Shue, *Climate Justice: Vulnerability and Protection*, Oxford: Oxford University Press, 2013.

MA WM IIIc Weiterführendes Modul: Kultur und Natur

030005 **Introduction into Cognitive Science**

Vorlesung

Di. 12:00 - 14:00, HGA 20 MA CogSci, Theor. Philosophy

Newen; Rose; Schlicht

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

The lecture is offered in English only. Philosophy students can participate in this intensely interdisciplinary lecture to learn central concepts and methods in cognitive science. Cognitive science developed into a central basis of modern philosophy of mind, epistemology and theories of AI systems. Thus, we offer philosophy students (in all programs) insight into Cognitive Science. A precondition is a very good performance in the logic course in philosophy. The lecture can be used to earn an ungraded certificate on the basis of a written exam. Philosophy students can choose a focus on theoretical concepts but also have to learn central knowledge in cognitive neuroscience as well as computational modelling.

Date Topic CogSci

17.10.2023 Theoretical Frameworks in Cognitive Science 1

24.10.2023 Cognitive Neuroscience of Perception

31.10.2023 Theoretical Frameworks in Cognitive Science 2

07.11.2023 Theories of Consciousness

14.11.2023 Cognitive models of semantics and pragmatics

21.11.2023 Cognitive Neuroscience of Emotion

28.11.2023 Theories of Emotion

05.12.2023 Cognitive Neuroscience of Memory

12.12.2023 Theory of Perception and Cognition

19.12.2023 Stress and its role for cognitive abilities

09.01.2024 Computational approaches to Cognitive Science

16.01.2024 Reinforcement Learning in the Brain 1

23.01.2024 Reinforcement Learning in the Brain 2

30.01.2024 Supervised Learning in Neural Networks

Literature

The literature will be provided via moodle during the course.

030113 Einführung in die Philosophie der Künstlichen Intelligenz und Computersimulation

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/714

Horvath, Joachim

MA CogSci, Theor. Philosophy, NF Math.+NW

In diesem einführenden Seminar wollen wir uns mit grundlegenden philosophischen Fragen und Problemen beschäftigen, die sich aus der rasanten Entwicklung und stark zunehmenden alltäglichen Anwendung von Systemen der Künstlichen Intelligenz (KI) sowie von Computersimulationen virtueller Welten ergeben. Dabei werden wir unter anderem die folgenden Themen behandeln: Was ist KI, wie funktioniert sie und was kann sie schon? Welche Risiken und Chancen ergeben sich aus ihrer Anwendung? Führt der Einsatz von KI zum „Ende der Arbeit“ – und welche Fragen der sozialen Gerechtigkeit ergeben sich daraus? Kann aus KI eine Superintelligenz entstehen, die eine existenziellen Bedrohung für uns darstellt? Können KI-Systeme Geist und Bewusstsein entwickeln – und kann vielleicht auch unser eigener Geist „digitalisiert“ werden? Wie real sind eigentlich virtuelle Realitäten?

030090 Perplexities of consciousness

Seminar

Do. 12:00 - 14:00, GABF 04/358 MA Cog Sci

Kammerer, Francois

In this course, we will work through Eric Schwitzgebel's 2011 book: "Perplexities of Consciousness". The book draws on work in psychology and philosophy to argue that we know very little about our conscious experience – notably, because our capacity to introspect our own conscious experiences is deficient. Its main thesis is established through focusing on a set of provocative, concrete philosophical and scientific questions about ordinary conscious experience, such as: do we dream in colors, or in black and white? What exactly do we visually experience when we close our eyes? Do we have a permanent tactile conscious experience of our feet in our shoes even when we do not explicitly think about it? Etc.

Preliminary reference list

Schwitzgebel, Eric (2011). Perplexities of Consciousness. Bradford.

030092 Animal consciousness

Seminar

Do. 14:00 - 16:00, GABF 04/609 MA CogSci

Kammerer, Francois

Are non-human animals conscious – and which ones? – apes, dogs, birds, fish, bees, crabs? For those who are conscious, how do they experience the world? – and how can we know this, since it seems that we cannot ask them directly, and given that competing theories of consciousness abound and give different verdicts about what is required for consciousness? This question is difficult, and yet it seems extremely important, both from a theoretical point of view, and to determine the moral status of animals.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

In this course, we will approach the question of animal consciousness, mainly through Michael Tye's 2017 book "Tense Bees and Shell-Shocked Crabs".

Literaturhinweise

Preliminary reference list:

Tye, Michael (2016). *Tense Bees and Shell-Shocked Crabs: Are Animals Conscious?* Oxford University Press

030109 Dewey: Kunst als Erfahrung

Seminar

Fr 10:00 – 12:00 (per Zoom) sowie am 19.01.24, 9-16 (in Präsenz)

Liebsch, Dimitri

Das Seminar findet als Hybrid-Veranstaltung mit Zoom-Sitzungen freitags und einer Blockveranstaltung in Präsenz am 19. Januar 2024 statt. – Mit John Deweys *Kunst als Erfahrung* von 1934 liegt ein Text des klassischen Pragmatismus vor, der mit seiner Kritik am „aufgeschobenen Leben“ die aktuelle Ästhetik in vielen Hinsichten nachhaltig beeinflusst hat und immer noch beeinflusst. Er ist in Debatten präsent, die sich nicht mehr nur auf die (schönen) Künste beschränken, sondern für die Populärkultur öffnen. Er hat ein Denken inspiriert, das Natur und Umwelt zu Gegenständen der Ästhetik macht. Und seiner wissenschaftlichen Neugier sind auch die Eigenheiten des von Routinen verhangenen Alltags und des Gewöhnlichen alles andere als fremd. Im Zentrum dieses Klassikers steht ein – oft als ökologisch apostrophierter – Begriff von Erfahrung, mit dessen Hilfe die Interaktionen von Lebewesen mit ihrer Umwelt analysiert werden. Kunst führt nach Dewey keine autonome Existenz, sondern ist nur im Zusammenhang mit Erfahrung zu verstehen. Im Seminar soll dieser Zusammenhang nachgezeichnet und auch Deweys Positionierung der ästhetischen Erfahrung etwa in Bezug auf Moral, Religion oder Wissenschaft und gegenüber traditionellen ästhetischen Theorien erschlossen werden.

Literaturhinweise

Tom Leddy /Kalle Puolakka, „Dewey's Aesthetics“, in *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Fall 2021 Edition), hrsg. v. Edward N. Zalta
<<https://plato.stanford.edu/archives/fall2021/entries/dewey-aesthetics/>>

030110 Aristoteles' Poetik im Kontext

Seminar

Fr 12:00 – 14:00 (per Zoom) sowie am 26.01.24, 9-16 (in Präsenz)

Liebsch, Dimitri

Das Seminar findet als Hybrid-Veranstaltung mit Zoom-Sitzungen freitags und einer Blockveranstaltung in Präsenz am 26. Januar 2024 statt. – Aristoteles' Traktat über die Poetik ist einer der einflussreichsten Texte in der abendländischen Ästhetik. Er ist zwar nur als Fragment überliefert, was Umberto Eco in seinem Roman *Der Name der Rose* zur fiktionalen Suche nach den verschollenen Kapiteln über die Komödie inspirierte. Aber selbst als Fragment bietet er grundlegende Einsichten: in Tragödie und Epos, zum Zusammenhang zwischen Kunst und Lernen, über den Unterschied zwischen Literatur und Historiographie sowie nicht zuletzt in das Verhältnis zwischen den Künsten und der Welt, das wir unter dem Namen der Mimesis kennengelernt haben. Zielsetzung des Seminars wird es sein, vor allem den Text einer gründlichen und kritischen Lektüre zu unterziehen. Darüber hinaus wird es jedoch auch Raum für Kontextuierungen geben. Zu denken ist dabei vor allem an den zeitgenössischen Hintergrund, vor dem die *Poetik* entstanden ist (Gorgias' Rhetorik, Platons Mimesis-Kritik), wie auch an ihre prominenten Variationen (etwa in Lessings *Hamburgische Dramaturgie* oder Brechts *Kleines Organon für das Theater*). – Griechisch-Kenntnisse sind erwünscht und von Vorteil, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literaturhinweise

Arbogast Schmitt, „Einleitung“, in: Aristoteles, *Werke in deutscher Übersetzung. Bd. 5. Poetik*, Berlin (Akademie Verlag) 2008, S. 45-191.

030078 Social Epistemology: Diversity and Wisdom of the Crowds

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/609

Michelini, Matteo

MA CogSci, Theor. Philosophy, HPS+

Have you ever wondered whether asking a large group of people to take political decisions is epistemically sound? Are you curious if an assembly of everyday (but diverse) citizens can outshine seasoned politicians in leading a city? Intrigued by whether or not a jury of laypeople surpasses a single worldly juror in judging defendants? If so, this course is made for you. In recent years, philosophers have engaged in an ongoing debate to determine which communities excel at finding epistemic solutions and making informed decisions. This discussion has generated two fascinating hypotheses:

1. Diverse groups of problem-solvers trump non-diverse experts in decision-making.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

2. Large groups of people, under specific conditions, exhibit remarkable epistemic accuracy (Wisdom Of the Crowd).

The implications of these hypotheses are profound. For instance, the second point serves as an epistemic justification for democracy, as it posits that democracy is the superior political system for making correct decisions. In this course, we delve into the arguments supporting and challenging both hypotheses, and explore their socio-epistemological validity. We also dedicate a brief section of the course to analyzing computational models that bolster these hypotheses. Furthermore, we discuss the role of these arguments in political philosophy, drawing parallels with the notions of epistemic diversity and epistemic performance in philosophy of science.

The course aims at fostering discussion among students through activities and "games" during the lectures. You will be encouraged to write and discuss various aspects of the topic. The course will be conducted in English, and the reading list will be provided as the course progresses. No prior knowledge is required to enroll.

051251 Revolutionärer Terrorismus im Zarenreich: Politik, Moral und Literatur

Hauptseminar

Di. 10:00 - 12:00, GB 8/39

Plotnikov, Nikolaj

Der „Bombenwerfer“ wurde um 1900 zu einer Kultgestalt der russischen Intelligencija: Er (nicht selten auch „sie“) wurde verehrt als Tyrannenmörder, als Revolutionsheld oder gar als Heiliger. Der verbrecherische Charakter seiner Tat wurde ausgeblendet oder gar im Namen einer höheren Revolutionsmoral gerechtfertigt. Wie kam es zu einer solchen kulturellen und politischen Wahrnehmung des Terrorismus in Russland? Im Seminar sollen die Merkmale der Mentalität des russischen Terrorismus sowie seine kulturelle Wahrnehmung vorgestellt und anhand ausgewählter Selbstzeugnisse, literarischer sowie publizistischer Werke diskutiert werden.

Literaturhinweise

Eine ausführliche Literaturliste wird zum Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des Seminars wird der Roman von Boris Sawinkow: Das fahle Pferd: Roman eines Terroristen (dtv-Ausgabe 2017) ausführlich besprochen. Zur Einführung in das Thema vgl.: Enzensberger, Hans Magnus (1964): Die schönen Seelen des Terrors. In: ders.: Politik und Verbrechen. 9 Beiträge. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 327–360.

030099 Antike Raumkonzeptionen

Seminar

Mi. 16:00 - 18:00, GA 3/143.

Sattler, Barbara

This seminar will explore the most important notions of space and place from early Greek thought up to Hellenistic times and their relation to modern conceptions of space: we will investigate in how far these ancient notions laid the basis for our modern thinking of space as well as spatial problems specific for antiquity that seem to have disappeared from contemporary discussions of space.

We will start with the oldest ideas of space in Western thinking, with Homer and Hesiod and will then explore the spatial thinking we find in the first cosmologies of the Presocratics.

Subsequently we will look at Zeno's paradoxes of place which started the discussion on the ontological status of space and questioned whether the different functions of space can indeed be consistently conceived.

With Plato we will investigate the often complicated relationship between space and matter, while with Aristotle we will analyze the relationship between space and place. We will also look at Aristotle's arguments against the atomistic assumption of a void, and his theory of natural places that seems to lead to an anisotropic universe. We will round up the course with a view at the cosmological accounts of the void in Hellenistic times, at the Stoic account of a void outside the universe and the Epicurean one within the universe.

The main texts will be in English but the discussion in the seminar can be in German or English, depending on the participants' preference.

Instead of the seminar session on Nov. 15th, the participants should attend at least one talk at the international *Ancient Philosophers' Toolkit* conference on Nov 16th and 17th and the RUB.

Literature

Aristotle, *Physics*, book IV, chapters 1-9

030087 Basal Cognition

Seminar

Mi. 16:00 - 18:00, GA 03/46 MA CogSi

Schlicht, Tobias;

We discuss recent work on cognitive phenomena in simple biological systems such as single celled organisms (e.g., bacteria), slime moulds and plants. We will read texts from philosophers of mind and philosophers of biology and discuss whether there are good arguments for the claim that the behaviors exhibited by such simple systems count as

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

cognitive, and if yes, how we should explain these cognitive capacities, which may be alien from the cognitive phenomena we know from our own case.

Introductory Literature

Paco Calvo, 2023: *Planta Sapiens*. Little, Brown.

A Reader with texts will be provided in the first session.

030103 Merleau-Ponty and Cognitive Science

Seminar

Mo. 10:00 - 12:00, GA 03/46 MA CogSci

Venter, Elmarie

This seminar will offer an exploration of Merleau-Ponty's contributions to the field of cognitive science. Merleau-Ponty's work is known for its emphasis on embodiment, perception, and the lived experience, and has had a profound impact on our understanding of the mind-body relationship. Throughout the seminar, we will delve into key concepts and examine his critique of traditional cognitive science that prioritizes disembodied and cognitivist models of cognition. We will thereby seek to understand the implications for rethinking cognitive science in terms of an embodied and enactive framework. We will analyze and critically examine the intersections between Merleau-Ponty's phenomenology and contemporary cognitive science research.

Literature

Literature will be provided on Moodle.

030107 Soziale Kognition

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GA 03/46

Venter, Elmarie

Die Interaktion mit anderen ist ein zentraler Bestandteil unseres täglichen Lebens. Wir sind in vielerlei Hinsicht zutiefst soziale Wesen, denn unser soziales Umfeld beeinflusst unsere Handlungs- und Interaktionsmöglichkeiten im Alltag. Andere dienen auch als Spiegel unserer eigenen Verhaltensweisen und Absichten und spielen darüber hinaus eine Rolle dabei, wie wir unsere Überzeugungen und unser Verhalten gestalten. Es gibt mehrere wichtige philosophische Theorien zur sozialen Kognition, die den Kern dieses Seminars bilden. Einige Fragen, die behandelt werden sollen, sind:

Wie gelingt uns anderen Menschen Überzeugungen und Absichten zuzuschreiben?

Welche kognitiven Fähigkeiten sind erforderlich, um die mentalen Zustände eines anderen Menschen verstehen zu können?

Ist die Fähigkeit zur mentale Zustände zuzuschreiben eine Fähigkeit die nur Menschen besitzen?

Literaturhinweise

Schlicht, T. (2018). *Soziale Kognition*. Junius Verlag: Hamburg

Weitere Texte werden zu Semesterbeginn auf Moodle bereitgestellt. Die weiteren Texte sind größtenteils englischsprachig.

030112 Linguistic Relativity

Seminar

Di. 16:00 - 18:00, GA 04/187. MA CogSci

Werning, Markus

Since Edward Sapir and Benjamin Whorf formulated their famous hypothesis that the grammar of a person's native language determines the structure of her thought, linguistic relativity has been a major topic in the philosophy of mind and language, linguistics and cognitive science. Numerous studies have investigated in how far the vocabulary and syntax of a language influence people's ontology, the way they categorize objects and properties and how they think about time, space and causality. Philosophers have contributed to that debate by arguing for and against the indeterminacy of translation, ontological relativity, or the priority of language over thought. In the seminar we will review those arguments and evaluate them in the light of recent empirical studies.

Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided.

Literature

Berlin, B., & Kay, P. (1969). *Basic color terms: Their universality and evolution*. Berkeley, California: University of California Press.

Carey, S. (2001). Whorf vs. continuity theorists: Bringing data to bear on the debate. In M. Bowerman & S. Levinson (Eds.), *Language acquisition and conceptual development*. Cambridge: Cambridge University Press.

Davidson, D. (2001). *Inquiries into Truth and Interpretation*. Oxford: Oxford University Press.

Kay, P., & Regier, T. (2003). Resolving the question of color naming universals. *Proceedings of the National Academy of Sciences (USA)*, 100, 9085-9.

Li, P., & Gleitman, L. (2002). Turning the tables: language and spatial reasoning. *Cognition*,

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

83(3), 265–94.

Majid, A., Bowerman, M., Kita, S., Haun, D. B. M., & Levinson, S. C. (2004). Can language restructure cognition? The case for space. *Trends in Cognitive Sciences*, 8, 108–14.

Quine, W. V. (1960). *Word and Object*. Cambridge, MA: MIT Press

Quine, W. V. (1969). *Ontological Relativity and Other Essays*. New York: Columbia University Press.

Steels, L., & Belpaeme, T. (2005). Coordinating perceptually grounded categories through language. A case study for colour. *Behavioral and Brain Sciences* 28: 469–89.

Werning, M. (2004). Compositionality, context, categories and the indeterminacy of translation. *Erkenntnis*, 60, 145–78.

Whorf, B. L. (1956). Science and Linguistics. In: *Language, thought and reality: selected writings of Benjamin Lee Whorf*. Cambridge, MA: MIT Press.

030098 Autonomie und Technik

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GA 3/143.

Weydner-Volkman, S.

Das Verhältnis von Mensch und Technik ist ambivalent. Schon in Platons Phaidros finden wir Überlegungen, die die Errungenschaft der Schrift kritisch befragen: macht sie uns nicht vergesslicher, weil wir durch diese Technik nicht mehr gezwungen sind, uns Dinge zu merken? Heute finden wir vielerorts ganz ähnliche Debatten: wo uns Anwendungen der Künstliche Intelligenz das Schreiben, Analysieren oder auch Entscheiden abnehmen, da droht Verlust oder Entwertung wichtiger Kompetenzen. Wir laufen Gefahr, so das Bedenken, gegenüber autonomer Technik in ein Verhältnis der Abhängigkeit und Unfreiheit zu treten. Doch offenbar führt die Nutzung von autonomer Technik, nicht notwendig dazu, menschliche Freiheit zu beschneiden: Es ist gut denkbar, dass wir durch KI-Anwendungen gerade auch in unserer menschlichen Autonomie gestärkt werden.

Im Seminar werden wir das Mensch-Technik-Verhältnis unter dem Aspekt der Autonomie betrachten. Ziel wird es sein, das Verhältnis menschlicher und maschineller Autonomie zu klären und normativ zu fragen, welche Form der Autonomie bei Techniken wünschenswert sein könnte.

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende im BA und MA. Grundkenntnisse in der Ethik werden vorausgesetzt.

Organisatorischer Hinweis:

Das Seminar wird wechselnd synchrone Elemente (möglichst in Präsenz) und asynchrone Elemente (Aufgabenbearbeitung über Moodle) nutzen.

Master of Education

M.Ed. Philosophiedidaktik (PD) GemPO 2020

030077 Informationsveranstaltung für den M.Ed. Philosophie/Praktische Philosophie

Seminar

Mi, 27.09.2023, 10-12, GA 03/49

Anacker, M.; Richter, Ph.

030074 Phänomenologie als Thema und Methode im Philosophieunterricht

Seminar

Mo. 16:00 - 18:00, GABF 04/716

Breil, Patrizia

Die Lebenswelt von Schüler:innen ist ein wichtiger Bezugspunkt für einen problemorientierten Philosophieunterricht. Auch in der Phänomenologie nimmt der Begriff der Lebenswelt einen zentralen Stellenwert ein, als Ausgangspunkt für jede (leibliche) Erfahrung und wissenschaftliche Erkenntnis. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Frage, wie eine phänomenologische Analyse lebensweltlicher Erfahrungen als Methode Eingang in den Philosophieunterricht finden kann.

Neben dem Fokus auf die Methode legt das Seminar einen zweiten Schwerpunkt auf phänomenologische Analysen, die inhaltlich Gegenstand des Philosophieunterrichts sind oder sein können. Dazu zählen Untersuchungen der Erfahrung von Freiheit und Geschlechtlichkeit ebenso wie Fragen nach der Erfahrung von Andersheit in der zwischenmenschlichen Begegnung. Die enge Kopplung von Inhalt und Methode wird z.B. bei der Analyse des menschlichen Umgangs mit Technik deutlich, wenn sich die behandelten Theoriebausteine in der praktischen unterrichtlichen Erfahrung widerspiegeln.

Ablauf:

Zur wöchentlichen, vorbereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Nach Absolvieren der schriftlichen Aufgaben kann im Seminar ein Essay (Studienleistung) geschrieben werden.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

Literatur zur Vorbereitung

Albus, Vanessa (Hg.) (2018): Phänomenologie, Themenheft der Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik (ZDPE), 40(3).
Stelzer, Hubertus (2017): Lebensweltbezug, in: Nida-Rümelin/Spiegel/Tiedemann (Hg.): Handbuch Philosophie und Ethik. Bd. 1: Didaktik und Methodik, 2. Auflage, Stuttgart: UTB, S. 79–86.

Grundlagenliteratur für Philosophiedidaktik

Pfister, Jonas (2014): Fachdidaktik Philosophie, 2. Aufl., Bern: Haupt/UTB.
Richter, Philipp (Hg.) (2016): Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart: Kohlhammer.
Thein, Christian (2020): Verstehen und Urteilen im Philosophieunterricht, 2. Auflage, Opladen u.a.: Budrich.

030075 **Einführung in die Philosophiedidaktik (PD1)**

Seminar

Mi. 12:00 - 14:00, GABF 04/716

Glitza, Ralf

Der Grundkurs führt problemorientiert in die Philosophiedidaktik ein. Es werden wichtige Fragen, Begriffe, Thesen und Positionen der philosophiedidaktischen Forschung mit schulpraktischem Anwendungsbezug erschlossen. Das Format "Grundkurs" verbindet Aspekte einer Vorlesung (Wissensvermittlung; Lehrmaterialien wie z.B. Skripte, Erwartungshorizonte zu Aufgaben, ppt-Folien) mit der üblichen Arbeit und Diskussion im Seminar.

Im Grundkurs sind semesterbegleitende schriftliche Aufgaben einzureichen. Der Grundkurs wird mit einer unbenoteten Klausur (Studienleistung) abgeschlossen.

Weitere Information zum Ablauf und zur Studienplanung des Master of Education

Philosophie/Praktische Philosophie finden Sie unter dem folgenden Link:

https://www.ruhr-uni-bochum.de/philosophy/didaktik_prakt/med.html

Literaturhinweise

Pfister, Jonas (2014): Fachdidaktik Philosophie, 2. Aufl., Bern: Haupt/UTB.
Richter, Philipp (Hg.) (2016): Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart: Kohlhammer.
Thein, Christian (2020): Verstehen und Urteilen im Philosophieunterricht, 2. Auflage, Opladen u.a.: Budrich.

M.Ed. Fachwissenschaft (FW) GemPO 2020

030032 **Das rationale Tier. Philosophische Perspektiven auf den Menschen**

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/511

Bambauer, Christoph

Das Thema dieses Seminars ist die philosophische Anthropologie. Während man angesichts der vielfältigen Relevanz der Erkenntnisse der Naturwissenschaften leicht annehmen kann, dass so etwas wie eine philosophische Betrachtung des Menschen überflüssig ist, soll die Auseinandersetzung mit diesbezüglich einschlägigen Theorien hinterfragen, ob eine solche Sicht angemessen ist. Vor diesem Hintergrund werden wir u.a. die klassischen Beiträge von Max Scheler, Arnold Gehlen und Helmuth Plessner aus dem letzten Jahrhundert kennenlernen, aber auch weiterführende Texte zu Freiheit und Rationalität des Menschen diskutieren.

Literaturhinweise

Rene Weiland (Hrsg.) – Philosophische Anthropologie der Moderne (Weinheim 1995)
Heinrich Schmidinger/Clemens Sedmak (Hrsg.) – Der Mensch. Ein animal rationale? (Darmstadt 2004)

030034 **Grundbegriffe der Ethik**

Seminar

Mo. 12:00 - 14:00, GABF 04/511

Bambauer, Christoph

In dieser Veranstaltung werden wir uns mit fundamentalen Begriffen der praktischen Philosophie beschäftigen und ihre jeweilige Bedeutsamkeit bzw. Funktion in unterschiedlichen systematischen wie historischen Kontexten kennenlernen. Im Mittelpunkt stehen hierbei u.a. Konzepte wie Freiheit, Glück, Wert, Sollen, Pflicht, Tugend und Würde.

Literaturhinweise

Düwell, M.: Handbuch Ethik. Stuttgart: Metzler, 2002
Höffe, O.: Lexikon der Ethik. 6., neubearbeitete Auflage. München: Beck, 2002

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

- 030033 **John L. Mackie: Ethik**
Seminar Di. 12:00 - 14:00, GABF 04/716 Bambauer, Christoph
- John L. Mackies „Ethik“ ist u.a. durch seine scharfe Kritik am moralischen Realismus und durch die damit verbundenen Irrtumstheorie bekannt geworden. In diesem Seminar werden wir uns mit zentralen Kapiteln dieses Werks beschäftigen und im Zuge dessen feststellen, dass Mackie noch weitaus mehr diskurswürdige Thesen vertreten und wichtige Bereiche der praktischen Philosophie thematisiert hat. Im Mittelpunkt stehen dabei u.a. seine Thesen des ethischen Subjektivismus, die Frage nach Determinismus und Freiheit und das Verhältnis von Philosophie und Biologie.
- [Literaturhinweise](#)
- John L. Mackie – Ethik (Stuttgart 1981)
- 030048 **Leibniz, Theodizee**
Seminar Mo. 16:00 - 18:00, GA 3/143. Elon, Daniel
- Gottfried Wilhelm Leibniz' berühmtes Diktum, wir lebten in der besten aller möglichen Welten, hat in der darauffolgenden Geistesgeschichte nicht selten zu heftigem Widerspruch oder Unverständnis geführt. Die große philosophische Fragestellung, wie sich die Existenz des Übels in der Welt bei der gleichzeitigen Annahme eines allgütigen Schöpfergottes rechtfertigen lasse, ist ein ungebrochen aktuelles Thema in praktischer Philosophie, Theologie und Religionsphilosophie. Leibniz' *Theodizee*, der Versuch einer ›Rechtfertigung Gottes‹, bietet als wichtiger Beitrag zu dieser Debatte eine spannende Seminarlektüre.
- In diesem Seminar sollen daher die Kernthemen der Leibnizschen Theodizee durch eine intensive Lektüre ausgewählter zentraler Passagen der Schrift und eine gemeinsame, kritische Diskussion über diese zugänglich gemacht werden. Die Lehrveranstaltung richtet sich an B.A.- und M.Ed.-Studierende gleichermaßen. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Abfassung und zum Vortrag eines Sitzungsprotokolls.
- [Literaturhinweise](#)
- Gottfried Wilhelm Leibniz, *Versuche in der Theodicee über die Güte Gottes, die Freiheit des Menschen und den Ursprung des Übels*, Hamburg: Meiner 2000 (= PhB, 499).
- 030104 **Kants Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft: Philosophische Inhalte, historische Kontexte und aktuelle Bezüge**
Seminar Do. 14:00 - 16:00, GA 3/143. NF Math., NW Fischer, E.; Pulte, H.
- Kants *Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft* aus dem Jahre 1786 gehört zu der Art von 'Klassikern' der Wissenschaftstheorie, die mehr zitiert als (gründlich) gelesen werden. Die Schrift verfolgt nicht nur das Ziel, die mathematische Physik der damaligen Zeit - hauptsächlich, aber nicht ausschließlich die Newtonsche Mechanik - philosophisch zu fundieren, sondern bietet auch wichtige Einblicke in Kants Wissenschaftsbegriff und sein Systemdenken allgemein. In der transzendentalphilosophischen Tradition galt das Werk bis zum frühen 20. Jahrhundert als kanonischer Bestandteil der Wissenschaftstheorie; in der empiristischen Tradition der Wissenschaftstheorie wurde es (z. T. vehement) kritisiert und zurückgewiesen.
- Ziel des Seminars ist zum einen, die wichtigsten Argumentationsstränge der *Metaphysischen Anfangsgründe* anhand einer intensiven Lektüre von Schlüsselpassagen des Werkes, insbesondere der Vorrede und der grundlegenden Ausführungen zu den verschiedenen Hauptteilen (Phoronomie, Dynamik, Mechanik, Phänomenologie), zu analysieren und auf ihre systematischen und historischen Voraussetzungen zu befragen. Zum anderen nimmt das Seminar auch neuere wissenschaftstheoretische Ansätze in den Blick, die eine zeitgemäße Weiterentwicklung der *Metaphysischen Anfangsgründe* vorschlagen; hier ist besonders die 'Relativierung des Apriori' (M. Friedman u.a.) von Interesse.
- Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit guten Grundlagen in der Theoretischen Philosophie. Über Kreditierung und andere 'Scheinfragen' wird in der Vorbesprechung informiert.
- [Literaturhinweise](#)
- Textgrundlage (Anschaffung erforderlich):
Kant, Immanuel: *Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft*. Hg. von Konstantin Pollok. Hamburg 1997 (Meiner: Philosophische Bibliothek, 508).
- 030086 **Heidegger: Sein und Zeit**
Seminar Do. 14:00 - 16:00, GABF 04/716 Göbel, Marie

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

Martin Heideggers Hauptwerk *Sein und Zeit* von 1927 ist zweifellos eines der wichtigsten und einflussreichsten philosophischen Werke des 20. Jahrhunderts. Es hat die philosophischen Diskussionen im 20. und 21. Jahrhundert entscheidend geprägt, war und ist jedoch zugleich Gegenstand scharfer Kritik. Erklärtes Ziel des Werkes ist es, "die Frage nach dem Sinn von Sein erneut zu stellen". Damit verbindet Heidegger eine radikale Kritik der traditionellen Erkenntnistheorie, Ontologie und Metaphysik, dem er eine fundamentalontologische Reformulierung der Frage nach dem Sinn von Sein gegenüberstellt. Darin kommt der Mensch phänomenologisch als "Dasein", nämlich als ein Seiendes, das nach seinem eigenen Sein fragen kann, in seinen praktisch-weltlichen Bezügen und seiner Zeitlichkeit in den Blick. Um der Radikalität und Neuartigkeit seiner philosophischen Gedanken Ausdruck zu verleihen, wählt Heidegger eine eigenwillige Sprache, die zwar einen Teil des Reizes, aber auch der Schwierigkeit von *Sein und Zeit* ausmacht. Sie verlangt den Leser*innen einige „Übersetzungsarbeit“ ab. In diesem Seminar werden wir uns Grundgedanken von *Sein und Zeit* anhand der Lektüre ausgewählter Passagen erarbeiten. Dabei werden wir uns auf die Einleitung sowie den Ersten Abschnitt - "Die vorbereitende Fundamentalanalyse des Daseins" - konzentrieren. Im Vordergrund steht die gründliche Erarbeitung des Primärtextes; Sekundärliteratur werden wir nur ausnahmsweise hinzuziehen. Das Seminar setzt keine besonderen Vorkenntnisse voraus.

Literaturhinweise

Martin Heidegger, *Sein und Zeit*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag [alle Ausgaben].
Bitte beschaffen Sie sich den Text rechtzeitig vor der ersten Sitzung.

Eine Lektürehilfe bieten u.a. folgende Werke:

Luckner, Andreas: *Martin Heidegger: "Sein und Zeit"*. Stuttgart: UTB 2001.

Rentsch, Thomas (Hg.): *Sein und Zeit*. Berlin: Akademie Verlag 2001.

030083 **Martin Heidegger: Sein und Zeit (ausgewählte Probleme)**

Seminar

Mi. 16:00 - 18:00, GABF 04/716

Köhler, Dietmar

Mit dem Erscheinen von *Sein und Zeit* rückte Martin Heidegger 1927 schlagartig an die Spitze der phänomenologischen Philosophie in Deutschland; seine erste größere philosophische Veröffentlichung zählt zweifellos zu den meistdiskutierten philosophischen Werken des 20. Jahrhunderts. Heideggers Bemühen gilt einer neuen Grundlegung der Philosophie, die ausgeht von der Analyse des konkreten menschlichen Daseins, der Existenz und zentriert ist um die leitende Frage nach dem Sinn von Sein. Entgegen seiner ausdrücklichen systematischen Intention wurde das Werk im Zuge seiner Interpretationsgeschichte oftmals in die Nähe zur sog. „Existenzphilosophie“ gerückt, wobei Heideggers scharfe Abgrenzung gegenüber dem Existenzialismus in den 30er und 40er Jahren ebenso übersehen wurde wie der grundsätzliche Fragmentcharakter des Buches, welcher die enorme Wirkungsgeschichte von Heideggers frühem ‚Hauptwerk‘ offensichtlich kaum hat beeinträchtigen können. Das Seminar soll ausführlich den systematischen Grundansatz und die Gesamtkonzeption des Werkes anhand der Einleitung sowie ausgewählter Kapitel erörtern.

Literaturhinweise

Text: Martin Heidegger: *Sein und Zeit*. (Jede Ausgabe)

Literatur:

Theodore Kisiel: *The Genesis of Being & Time*. Berkeley, Los Angeles, London 1995.

Otto Pöggeler: *Der Denkweg Martin Heideggers*. Pfullingen (3. Aufl.) 1990.

Dietmar Köhler: *Martin Heidegger. Die Schematisierung des Seinssinnes als Thematik des dritten Abschnittes von „Sein und Zeit“*. Bonn 1993. (weitere Literaturangaben im Seminar)

030109 **Dewey: Kunst als Erfahrung**

Seminar

Fr 10:00 – 12:00 (per Zoom) sowie am 19.01.24, 9-16 (in Präsenz)

Liebsch, Dimitri

Das Seminar findet als Hybrid-Veranstaltung mit Zoom-Sitzungen freitags und einer Blockveranstaltung in Präsenz am 19. Januar 2024 statt. – Mit John Deweys *Kunst als Erfahrung* von 1934 liegt ein Text des klassischen Pragmatismus vor, der mit seiner Kritik am „aufgeschobenen Leben“ die aktuelle Ästhetik in vielen Hinsichten nachhaltig beeinflusst hat und immer noch beeinflusst. Er ist in Debatten präsent, die sich nicht mehr nur auf die (schönen) Künste beschränken, sondern für die Populärkultur öffnen. Er hat ein Denken inspiriert, das Natur und Umwelt zu Gegenständen der Ästhetik macht. Und seiner wissenschaftlichen Neugier sind auch die Eigenheiten des von Routinen verhangenen Alltags und des Gewöhnlichen alles andere als fremd. Im Zentrum dieses Klassikers steht ein – oft als ökologisch apostrophierter – Begriff von Erfahrung, mit dessen Hilfe die Interaktionen von Lebewesen mit ihrer Umwelt analysiert werden. Kunst führt nach Dewey keine autonome Existenz, sondern ist nur im Zusammenhang mit Erfahrung zu verstehen. Im Seminar soll dieser Zusammenhang nachgezeichnet und auch Deweys Positionierung der ästhetischen

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

Erfahrung etwa in Bezug auf Moral, Religion oder Wissenschaft und gegenüber traditionellen ästhetischen Theorien erschlossen werden.

Literaturhinweise

Tom Leddy /Kalle Puolakka, „Dewey’s Aesthetics“, in *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Fall 2021 Edition), hrsg. v. Edward N. Zalta
<<https://plato.stanford.edu/archives/fall2021/entries/dewey-aesthetics/>>

030110 Aristoteles’ Poetik im Kontext

Seminar

Fr 12-14 (per Zoom) sowie am 26.01.24, 9-16 (in Präsenz)

Liebsch, Dimitri

Das Seminar findet als Hybrid-Veranstaltung mit Zoom-Sitzungen freitags und einer Blockveranstaltung in Präsenz am 26. Januar 2024 statt. – Aristoteles’ Traktat über die Poetik ist einer der einflussreichsten Texte in der abendländischen Ästhetik. Er ist zwar nur als Fragment überliefert, was Umberto Eco in seinem Roman *Der Name der Rose* zur fiktionalen Suche nach den verschollenen Kapiteln über die Komödie inspirierte. Aber selbst als Fragment bietet er grundlegende Einsichten: in Tragödie und Epos, zum Zusammenhang zwischen Kunst und Lernen, über den Unterschied zwischen Literatur und Historiographie sowie nicht zuletzt in das Verhältnis zwischen den Künsten und der Welt, das wir unter dem Namen der Mimesis kennengelernt haben. Zielsetzung des Seminars wird es sein, vor allem den Text einer gründlichen und kritischen Lektüre zu unterziehen. Darüber hinaus wird es jedoch auch Raum für Kontextuierungen geben. Zu denken ist dabei vor allem an den zeitgenössischen Hintergrund, vor dem die *Poetik* entstanden ist (Gorgias’ Rhetorik, Platons Mimesis-Kritik), wie auch an ihre prominenten Variationen (etwa in Lessings *Hamburgische Dramaturgie* oder Brechts *Kleines Organon für das Theater*). – Griechisch-Kenntnisse sind erwünscht und von Vorteil, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literaturhinweise

Arbogast Schmitt, „Einleitung“, in: Aristoteles, *Werke in deutscher Übersetzung. Bd. 5. Poetik*, Berlin (Akademie Verlag) 2008, S. 45-191.

030079 Lektüreseminar: Kant’s Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GA 3/143.

Mieth, Corinna

Immanuel Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten ist sein meistgelesener Text zur praktischen Philosophie. Die Schrift adressiert Fragen, die für die Moralphilosophie unserer Zeit prägend sind, wie: Warum moralisch sein? Stehen Moral und Eigeninteresse in einer Konflikt- oder Konvergenzbeziehung zueinander? Kant denkt, dass die Antwort in der Selbstvergewisserung unserer praktischen, auf das Handeln bezogenen Vernunft zu finden ist. Er glaubt, dass wir unser wahres Selbst realisieren, indem wir dem moralischen Gesetz entsprechen und unseren Neigungen widerstehen. Der kategorische Imperativ liefert uns eine Handlungsanleitung in jeder Situation und ist für jede vernünftige Person realisierbar: wir müssen nur nach der Verallgemeinerbarkeit unserer Maxime fragen, um zu wissen, ob wir moralisch richtig und zugleich vernünftig handeln. Dass wir moralisch richtig handeln können bedeutet, dass wir autonom sind, dass wir Willensfreiheit haben, uns unsere eigenen (moralischen) Gesetze selbst auferlegen, in dem Sinn, dass wir das moralische Gesetz aus reiner Achtung dafür, „aus Pflicht“ befolgen können, auch gegen den Widerstand unserer Neigungen, unseres Eigeninteresses. Wie verhält sich das dann zu der Frage nach dem eigenen Lebensglück, die die antike Philosophie primär interessiert hat? Wie plausibel ist die Annahme, dass nur eine Handlung aus Pflicht, aus reiner Achtung vor dem moralischen Gesetz moralischen Wert hat und eine altruistische Handlung aus Neigung keinen moralischen Wert hat? Kann man die Position vertreten, dass nur die Intention einer Handlung über ihren moralischen Wert entscheidet und die Folgen der Handlung moralisch irrelevant sind? Wir werden im Seminar vor allem Kants Text gründlich lesen und seine Argumentation zu rekonstruieren versuchen. Darüber hinaus werden wir Kants Position mit Einwänden konfrontieren und diskutieren.

Literaturhinweise

Primärliteratur:

alle Ausgaben zu Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten mit Paginierung der Akademie-Ausgabe.

Kommentierte Ausgabe:

Horn, Christoph/Mieth, Corinna/Scarano, Nico (Hrsg.). 2007. Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Kommentierte Ausgabe, 4. Auflage, Frankfurt: Suhrkamp.

Kommentare zum Text:

Ludwig, Bernd. 2020. Aufklärung über die Sittlichkeit. Zu Kants Grundlegung einer Metaphysik der Sitten, Frankfurt: Klostermann.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

Richter, Philipp. 2013. Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“, Darmstadt: WBG.
Schönecker, Dieter/Wood, Allen (Hrsg.). 2011. Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“.
Ein Einführender Kommentar, Paderborn: UTB.

030099 **Antike Raumkonzeptionen**
Seminar Mi. 16:00 - 18:00, GA 3/143. Sattler, Barbara

This seminar will explore the most important notions of space and place from early Greek thought up to Hellenistic times and their relation to modern conceptions of space: we will investigate in how far these ancient notions laid the basis for our modern thinking of space as well as spatial problems specific for antiquity that seem to have disappeared from contemporary discussions of space.

We will start with the oldest ideas of space in Western thinking, with Homer and Hesiod and will then explore the spatial thinking we find in the first cosmologies of the Presocratics. Subsequently we will look at Zeno's paradoxes of place which started the discussion on the ontological status of space and questioned whether the different functions of space can indeed be consistently conceived.

With Plato we will investigate the often complicated relationship between space and matter, while with Aristotle we will analyze the relationship between space and place. We will also look at Aristotle's arguments against the atomistic assumption of a void, and his theory of natural places that seems to lead to an anisotropic universe. We will round up the course with a view at the cosmological accounts of the void in Hellenistic times, at the Stoic account of a void outside the universe and the Epicurean one within the universe.

The main texts will be in English but the discussion in the seminar can be in German or English, depending on the participants' preference.

Instead of the seminar session on Nov. 15th, the participants should attend at least one talk at the international *Ancient Philosophers' Toolkit* conference on Nov 16th and 17th and the RUB.

Literature

Aristotle, *Physics*, book IV, chapters 1-9

030050 **Die ersten Anfänge der Metaphysik und Ontologie: Parmenides und die Folgen**
Seminar Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/354 Sattler, Barbara

Dieser Kurs beginnt mit einer Übersicht, was unter Metaphysik und Ontologie in der Geschichte der abendländischen Philosophie verstanden wird. Parmenides wird oft als Gründungsvater der Metaphysik und Ontologie angesehen, der nur diesen Bereich, in Abgrenzung zur zuvor dominanten Naturphilosophie, für wissenschaftstauglich hält. Wir werden mit einer gründlichen Lektüre des Parmenideischen Werks und das seiner beiden Schüler, Zenon und Melissus, beginnen. Im Anschluss werden wir untersuchen, wie die späteren Naturphilosophen, vor allem Empedokles, Anaxagoras und die Atomisten, eine Rehabilitation der Naturphilosophie versuchen, ohne jedoch die ontologischen Einsichten der Eleaten zu vergessen.

Statt der Seminarsitzung am 14. November sollen die Teilnehmenden zumindest einen Vortrag bei der internationalen Konferenz *Ancient Philosophers' Toolkit* am 16. und 17. Nov. an der RUB besuchen.

Literaturhinweise

G.S. Kirk, J. E. Raven, M. Schofield, *Die Vorsokratischen Philosophen*, 2001.

030046 **Grundlagentexte KDP: Freiheit, Kunst, Politik: Die Philosophie Friedrich Schillers**
Seminar Di 10:00 – 12:00, GA 6/153 Schülein, Johannes-G.

Friedrich Schiller ist nicht nur ein bedeutender Dichter, er ist auch ein origineller Philosoph, der insbesondere über Freiheit, Kunst und Politik nachgedacht hat. Wir wollen uns in diesem Seminar Grundzüge von Schillers Philosophie erarbeiten, indem wir einige seiner wichtigsten Texte studieren. U.a. werden wir uns seine *Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen* anschauen, in denen er die Idee von der Freiheit im Spiel und die Vorstellung von einer ästhetischen Gemeinschaft freier Menschen entwirft.

Literaturhinweise

Es wird zu Beginn des Semesters ein Reader zur Verfügung gestellt.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

030053	Technologie und moralische Fähigkeiten		
Seminar	Mi. 16:00 - 18:00, GA 03/149		Titz, Inken
<p>Informationstechnologien können unser Leben vereinfachen und effizienter machen. In einem gewissen Sinn ergänzen sie unsere Fähigkeiten: mein Laptop macht mich klüger, der Planer auf meinem Smartphone macht mich organisierter etc. Können uns Technologien auch moralischer machen? Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Technologie unsere moralischen Fähigkeiten (aktuell oder potenziell) erweitern kann: Wenn mich mein Smartphone an Geburtstage erinnert oder ans Stromsparen, unterstützt es mich darin, ein/e bessere/r Freund/in oder nachhaltiger zu sein. Es kann mir helfen, vegane Restaurants in meiner Umgebung zu finden oder mich (zumindest potenziell) bei konkreten moralischen Entscheidungen unterstützen. Man könnte also annehmen, dass Technologie uns dabei helfen kann moralischer zu handeln und unsere moralischen Fähigkeiten zu entwickeln. Diese Annahme erfährt jedoch Widerspruch: Einige Philosoph/innen argumentieren, dass das ‚Outsourcen‘ von moralischer Arbeit und moralischen Entscheidungen potenziell zum Verlust wichtiger moralischer Fähigkeiten führt. Beispielhaft hierfür steht die Befürchtung, dass die Abgabe moralisch relevanter Handlungen und Entscheidungen an Technologie unsere moralischen Fähigkeiten qua mangelnder Einübung verkümmern lässt und wir zusammen mit diesen eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung eines tugendhaften Charakters verlieren. In diesem Zusammenhang wird oftmals argumentiert, dass dem eigenständig-autonomen Treffen moralischer Entscheidung und einer in dieser Hinsicht autonomen Lebensführung ein eigener Wert zukommt, welcher auch das Durchleben moralischer Zweifel und Friktionen miteinschließt.</p> <p>In diesem Seminar werden wir uns mit der Fragestellung, ob Technologien uns moralischer machen können, anhand von Positionen auseinandersetzen, die das Abgeben moralischer Entscheidungen und Handlungen an Technologie sowohl befürworten als auch kritisieren. Wir werden uns außerdem damit befassen, wie die relevanten moralischen Fähigkeiten charakterisiert werden können: Was verlieren wir, wenn wir moralische Fähigkeiten verlieren? – Und was gewinnen wir möglicherweise, wenn wir zulassen, dass Technologie uns bei einer moralischen Lebensführung unterstützt?</p> <p><u>Literaturhinweise</u></p> <p>Die Literatur des Seminars ist ausschließlich auf Englisch. Sie wird zu Vorlesungsbeginn im Moodlekurs zur Verfügung gestellt.</p>			
030040	Lektürekurs: John Stuart Mills Utilitarismus		
Seminar	Di. 14:00 - 16:00, GA 3/143.		Titz, Inken
<p>Dieses Seminar befasst sich mit verschiedenen Facetten der utilitaristischen Ethik J. S. Mills, wobei die Lektüre dessen Buches „Utilitarismus“ (Utilitarianism) im Zentrum steht. Das Buch Utilitarismus von Mill ist eine klassische Darstellung und Verteidigung des Utilitarismus in der Ethik. Bekanntermaßen ist der Utilitarismus eine Variante des Konsequentialismus, welcher besagt, dass die Folgen einer Handlung der einzige Maßstab für richtig und falsch sind. Im Gegensatz zu anderen Formen des Konsequentialismus, wie Egoismus und Altruismus, berücksichtigt der Utilitarismus die Interessen aller fühlenden Wesen gleichermaßen. Wie Bentham glaubte auch Mill, dass Glück (oder Vergnügen) das Einzige ist, was der Mensch um seiner selbst willen tun und anstreben sollte. Da Glück das einzige intrinsische Gut ist und mehr Glück dem weniger vorzuziehen ist, besteht das Ziel des ethischen Lebens darin, das Glück zu maximieren. Mills Utilitarismus gilt hierbei als eine der berühmtesten Verteidigungen utilitaristischer Sichtweisen, die je geschrieben wurde und trug wesentlich zur Popularisierung der utilitaristischen Ethik bei. Sein Ziel in diesem Buch ist es, zu erklären, was der Utilitarismus ist, zu zeigen, warum er die beste Theorie der Ethik ist, und ihn gegen eine breite Palette von Kritikpunkten und Missverständnissen zu verteidigen.</p> <p><u>Literaturhinweise</u></p> <p>Neben der eingehenden Lektüre des „Utilitarismus“ werden wir uns im Seminar mit Mills weiteren Werken „On Liberty“ und „The Subjection of Women“ sowie mit einordnender Sekundärliteratur befassen. Grundlage für die Utilitarismus-Lektüre ist die folgende zweisprachige Ausgabe: Mill, John Stuart: Utilitarianism, Englisch/Deutsch, hrsg. u. übers. v. Dieter Birnbacher, Stuttgart: Reclam 2017. Der sprachliche Lektürefokus des Seminars ist auf Englisch. Weitere Literatur wird zu Vorlesungsbeginn im Moodlekurs zur Verfügung gestellt.</p>			
030082	Argumentieren und anderes Werkzeug des Philosophierens		
Seminar	Mo. 16:00 - 18:00, GA 03/46		Weber-Guskar, Eva
<p>Nach verbreiteter Überzeugung soll sich in der Philosophie, wie allgemein im rationalen Diskurs, das bessere Argument durchsetzen. Aber was genau macht ein Argument besser als ein anderes? Einige klassische Fehler in Prämissen oder Schlüssen lassen sich recht eindeutig aufzeigen. Aber wie kann man zum Beispiel zwei Argumente auf ihre Qualität hin beurteilen, auch wenn sie nicht logisch zwingend sind? Was macht man bei einem Konflikt</p>			

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

zwischen den Prämissen zweier Argumente? Wir werden uns in diesem Seminar „lebendige“ Argumente ansehen, das heißt, nicht mit den Formeln der Logik beginnen, sondern von philosophischen Grundlagentexten ausgehend erarbeiten, was Argumentanalyse, -interpretation, -rekonstruktion und -kritik alles sein und leisten kann. Solch genauer Umgang mit Argumenten gehört zu den Hauptwerkzeugen der Philosophie. Darüber hinaus werden wir uns mit weiteren Werkzeugen beschäftigen, insbesondere mit der Begriffsarbeit und mit Gedankenexperimenten.

Im SS 24 wird das Seminar eine Fortsetzung in dem Fortgeschrittenenseminar „Öffentliche Philosophie“ finden, in dem erörtert (und praktisch ausprobiert) werden wird, inwiefern die Beherrschung solcher Werkzeuge philosophische Expertise ausmacht, die konstruktiv in gesellschaftliche Diskurse eingebracht werden kann.

Literaturhinweise

Basislektüre, zur Anschaffung empfohlen:

Löwenstein, David: Was begründet das alles? Eine Einführung in die logische Argumentanalyse. Reclam 2022

Nagel, Thomas: Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie. Reclam 2020 (1990).

Pfister, Jonas: Werkzeuge des Philosophierens. Reclam 2015.

030098 **Autonomie und Technik**

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GA 3/143.

Weydner-Volkmann, S.

Das Verhältnis von Mensch und Technik ist ambivalent. Schon in Platons Phaidros finden wir Überlegungen, die die Errungenschaft der Schrift kritisch befragen: macht sie uns nicht vergesslicher, weil wir durch diese Technik nicht mehr gezwungen sind, uns Dinge zu merken? Heute finden wir vielerorts ganz ähnliche Debatten: wo uns Anwendungen der Künstliche Intelligenz das Schreiben, Analysieren oder auch Entscheiden abnehmen, da droht Verlust oder Entwertung wichtiger Kompetenzen. Wir laufen Gefahr, so das Bedenken, gegenüber autonomer Technik in ein Verhältnis der Abhängigkeit und Unfreiheit zu treten. Doch offenbar führt die Nutzung von autonomer Technik, nicht notwendig dazu, menschliche Freiheit zu beschneiden: Es ist gut denkbar, dass wir durch KI-Anwendungen gerade auch in unserer menschlichen Autonomie gestärkt werden.

Im Seminar werden wir das Mensch-Technik-Verhältnis unter dem Aspekt der Autonomie betrachten. Ziel wird es sein, das Verhältnis menschlicher und maschineller Autonomie zu klären und normativ zu fragen, welche Form der Autonomie bei Techniken wünschenswert sein könnte.

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende im BA und MA. Grundkenntnisse in der Ethik werden vorausgesetzt.

Organisatorischer Hinweis:

Das Seminar wird wechselnd synchrone Elemente (möglichst in Präsenz) und asynchrone Elemente (Aufgabenbearbeitung über Moodle) nutzen.

M.Ed. Praxisbezogene Studien (PS) GemPO 2020

030072 **Praxisbezogene Studien: Vorbereitung des Praxissemesters PS 1)**

Seminar

Fr., 20.10., 10-12 Uhr - Vorbesprechung per Zoom
Fr., 27.10., 17.11., 08.12., 26.01., jeweils 10:00 – 15:00

Bohlmann, Markus;

Das Seminar bereitet auf das Praxissemester in Philosophie/Praktische Philosophie vor. Es richtet sich an Studierende, die planen, im nächsten Semester das Praxissemester zu absolvieren. Das Seminar dient insbesondere der Entwicklung der theorie- und methodenbasierten Grundlagen zur Durchführung eines Studienprojekts im Fach Philosophie. In Workshop-Atmosphäre wird ein Überblick über forschungsrelevante Aspekte des Philosophieunterrichts und seiner Bedingungen im Sinne des „Forschenden Lernens“ erarbeitet. Im Spannungsfeld von präskriptiven Theorien („wie soll Philosophieunterricht durchgeführt werden?“) und deskriptiven Fragen („was geschieht im Philosophieunterricht?“) werden Strategien zur Unterrichtsbeobachtung in Verbindung mit bildungstheoretischen Grundlagenfragen des Fachs Philosophie diskutiert. Hierbei wird auch in kritischer Absicht auf Schlüsselmethoden der Empirie bezogenen, qualitativen Methodik zur Datenerhebung und -Auswertung rekurriert und deren Eignung zur Erfassung fachlich relevanter Phänomene im Philosophieunterricht geprüft.

Im Seminar sind semesterbegleitende schriftliche Aufgaben einzureichen. Das Seminar wird mit einer schriftlichen Skizze (= Studienleistung) zu einem möglichen Studienprojekt abgeschlossen (inkl. Forschungsfrage und -Interesse, Charakterisierung des Untersuchungsphänomens, avisiertes Vorgehen und erhoffte Ergebnisse).

030076 Praxisbezogene Studien: Begleitseminar zum Praxissemester

Seminar

Fr 12:00 – 14:00 (online)

Glitza, Ralf

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Begleitung des Praxissemesters in fünf Sitzungen. Die regelmäßige (und aktive) Teilnahme ist obligatorisch. Das Begleitseminar unterstützt die Erkundung, Erforschung und Reflexion des Unterrichts in den Fächern „Philosophie“ und „Praktische Philosophie“. Ziel ist die Schulung eines differenzierten, philosophiedidaktisch-wissenschaftlichen Blicks auf den Schulunterricht. Dieser wird durch die angeleitete Ausarbeitung eines Studienprojekts weiter elaboriert. Mit Bezug auf Praxiserfahrungen aus den Unterrichtsvorhaben und Hospitationen werden philosophiedidaktische und methodische Fragen (z.B. zu Unterrichtsbeobachtung und -Planung) vertieft und vertiefend diskutiert. Die Kontakttermine via Zoom (12:15-13:30 Uhr) dienen im Sinne eines Workshops dem kollektiven Austausch über strukturelle Aspekte des Philosophieunterrichts und über die einzelnen Studienprojekte; sie werden ergänzt durch die individuelle Betreuung der Studienprojekte im Sprechstundenformat (regelmäßig nach den Kontaktterminen ab 13:30 Uhr oder nach Vereinbarung per Mail). Sämtliche Materialien des Seminars werden in einem MOODLE-Kurs zur Verfügung gestellt. Dort finden sich ebenfalls alle für das Seminar relevanten Informationen.

030073 Reihen- und Stundenplanung im Philosophieunterricht (PS 3)

Seminar

Bitte beachten Sie, das Seminar findet an den folgenden Terminen ganztägig statt:
04. – 06.10.2023 sowie Sa, 27.01.24, 9:00 – 18:00, GA 03/149

Goldbeck, Steffen

Die konkreten Uhrzeiten und alle weiteren wichtigen Informationen werden in einer kurzen digitalen Sitzung am 27.09.2023 um 19:00 Uhr mitgeteilt. Ein entsprechender Einladungslink wird zeitnah an die Uni-Mail-Adresse verschickt.

Das Seminar knüpft an das Praxissemester in den Fächern Philosophie und Praktische Philosophie an. Aufbauend auf den im Praxissemester gewonnenen Erkenntnissen und in diesem Ausbildungsprozess entwickelten Kompetenzen dient es vor allem der weiteren Professionalisierung hinsichtlich der Fähigkeit, gelingende Lehr-Lern-Arrangements zu planen. Im Fokus steht dabei vor allem die „Unterrichtsreihenplanung“. Im Seminar werden zunächst, bezogen auf die im Praxissemester gemachten Erfahrungen, die leitenden Gestaltungsprinzipien bzw. die Kriterien guten Unterrichts in den Fächern Philosophie und Praktische Philosophie reflektiert. Hierauf aufbauend werden Modelle zur Unterrichtsplanung rekapitulierend und revidierend in den Blick genommen. Im Mittelpunkt des Seminars steht dann das Kernphasen-Konzept zur Reihen- und Stundenplanung sowohl im Fach Philosophie als auch im Fach Praktische Philosophie. Der Planungsprozess wird in ausführlichen Instruktionsphasen zunächst konkret demonstriert. Der Schwerpunkt des Seminars liegt darauf bezogen dann auf der Erarbeitung und Reflexion praxistauglicher Unterrichtsreihen im Team, in deren Rahmen auch einzelne Stunden ausgearbeitet und reflektiert werden sollen.

Das Seminar wird mit einer Studienleistung abgeschlossen. Hierbei handelt es sich um die schriftliche Darstellung und Erläuterung einer praxistauglichen Unterrichtsreihe samt mindestens einer zugehörigen Unterrichtsstunde.

Grundlagenliteratur für Philosophiedidaktik

Brüning, Barbara (Hg.) (2023): Ethik/Philosophie Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 4. Auflage, Berlin: Cornelsen.

Nida-Rümelin, Julian/Spiegel, Irina/Tiedemann, Markus (Hg.) (2015): Handbuch Philosophie und Ethik. Band 1: Didaktik und Methodik, 1. Auflage, Paderborn: Schöningh.

Pfister, Jonas/Zimmermann, Peter (Hg.) (2016): Neues Handbuch des Philosophieunterrichts, 1. Auflage, Bern: Haupt/UTB.

Richter, Philipp (Hg.) (2016): Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart: Kohlhammer.

Thein, Christian (2020): Verstehen und Urteilen im Philosophieunterricht, 2. Auflage, Opladen u.a.: Budrich.

Die Seminarunterlagen werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

Kolloquien

- 030134 **Lecture Series 'History and Philosophy of the Life Sciences'**
Kolloquium Mo 16-18 (online), NF Math., NW, MA HPS+ Baedke, Jan
- In this lecture series current topics in the history and philosophy of the life sciences will be discussed. The lecture series will host talks by international leading experts and local researchers, including philosophers and historians, but also social scientists and scientists. Participants will have the opportunity to present their master and doctoral theses. For students who want to receive course credits, please register via eCampus. Talks will be given in English and online (via Zoom). They will be announced on: <https://rotorub.wordpress.com/roto-lecture-series/>
- 030121 **Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte**
Kolloquium Do. 18:00 - 19:30, GA 3/143. Baedke, Jan; Fischer, Enno; Pulte, Helmut
MA HPS+, NF Mathematik+NW
- Das Kolloquium gibt Gelegenheit zur Diskussion wissenschaftstheoretischer und -historischer Themen unterschiedlicher Ausrichtung – insbesondere auch solcher, die im Zusammenhang mit Magister- und Examensarbeiten sowie Promotionen stehen –, wie auch zur Vorstellung aktueller Literatur aus den genannten und umliegenden Bereichen. Zu verschiedenen Terminen sind Gastvorträge vorgesehen; Vortragssprachen sind Englisch und Deutsch. Interessierte aller Fachrichtungen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Eine Kreditierung des Kolloquiums ist möglich; wenn diese angestrebt wird, ist eine Anmeldung im Campus-System vorzunehmen. Die erste Sitzung findet voraussichtlich am 25.10.2023 statt. Das Kolloquium soll nach Möglichkeit überwiegend in Präsenz durchgeführt werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass mindestens einzelne Veranstaltungen digital durchgeführt werden (müssen). Für alle Veranstaltungen wird daher ein Hybridformat angeboten.
- 030132 **Research Colloquium: Rationality and Cognition**
Kolloquium Do. 12:00 - 14:00, GABF 04/609 Brössel, Peter
MA CogSci, Theoretical Philosophy
- In this seminar, we study research articles (some of which will be work-in-progress) from the intersection of normative epistemology and descriptive epistemology (i.e., psychology and cognitive science). Among others, we investigate formal models of perception, rational reasoning and rational action. Acquaintance with formal methods in philosophy will be presupposed. Students at the master's or doctoral level will be allowed to present their research in English.
- 030128 **EXTRA Research Colloquium "Metaphilosophy, Experimental Philosophy, and Argumentation Theory"**
Kolloquium Mi, 16:30 - 18:00 Uhr, GAFO 04/619, MA CogSci, HPS+, Theor. Horvath, Joachim
Philosophy
- In this colloquium in seminar-style, we will discuss current topics from argumentation theory, epistemology, experimental philosophy, and metaphilosophy, broadly construed. The colloquium will also host a number of talks by external guests, many of which are leading experts in their field. Students at the advanced bachelor, master, or doctoral level are especially welcome in the colloquium, and they can also acquire the normal range of credit points. Moreover, student participants will have the option of presenting their own work, e.g., related to their thesis, in English.
- 030124 **Research Colloquium "Logic and Epistemology"**
Kolloquium Do. 16:00 - 18:00, GABF 04/358 Kürbis, Nils; Skurt, Daniel
NF Mathematik, NW; MA HPS+, Theor. Philosophy
- In this colloquium students will have an opportunity to present a paper on a topic of their choice from philosophical logic or epistemology. This paper may or may not be related to an MA thesis. Background knowledge in analytic epistemology and philosophical logic is required. In addition to presentations by students, there will be talks by guest and invited speakers.
- 030122 **Colloquium Philosophy of Information and Communication**
Kolloquium Do. 16:00 - 18:00, GABF 04/354 Linguistik Liefke, Kristina

Vorlesungsverzeichnis Philosophie WS 23/24

This colloquium (co-organized with Prof. Daniel Gutzmann, Germanistik) serves the discussion of current topics in semantics, pragmatics, and the philosophy of language. The colloquium combines talks by international experts with presentations of local researchers and (PhD/MA) students. Students will be given the opportunity to present their (ongoing) work in English. A detailed schedule will be available by mid-September at <https://www.ruhr-uni-bochum.de/phil-inf/colloquium/index.html.en>.

030120 Colloquium: Philosophy of Language, Logic, and Information

Kolloquium Mi. 16:00 - 18:00, GA 04/187. Linguistik

Liefke, Kr.; Rami, D.

This colloquium serves the discussion of current topics at the semantic interface of logic, the philosophy of language, and the philosophy of information. The colloquium will combine talks by international experts with presentations of local researchers and (PhD/MA) students. Students will be given the opportunity to present their (ongoing) work in English. A detailed schedule will be available by end-March at <https://www.ruhr-uni-bochum.de/phil-inf/colloquium/index.html.en>.

030126 Forschungskolloquium. Aktuelle Themen der Praktischen Philosophie

Kolloquium Di. 18:00 - 20:00, GA 3/143.

Mieth; Neuhäuser

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsthemen mit externen Gästen diskutiert. Ferner erhalten Examens- und PromotionskandidatInnen die Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen. Die einzelnen Termine werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben und finden sowohl an der Ruhr-Universität als auch an der TU Dortmund statt.

030127 Interdisciplinary Reading Club: Recent Debates on Situated Cognition

Kolloquium Di. 14:00 - 16:00, GA 04/187. MA Theor. Philosophy

Newen, A.; Wolf, J.

The colloquium is organized for PhD students and for advanced Master Students only who are already working on their Master thesis. We will offer regular presentations half from PhD-students from Bochum and half from external guests. The presentations will all be in the general domain of theoretical philosophy and cognitive sciences focusing on 'Situated Cognition'. The presentations should ideally but not necessarily have some interdisciplinary dimension such that perspectives from philosophy, psychology, linguistics, and neurosciences can be systematically interconnected. The aim of the colloquium is to offer a platform for discussion of ongoing research in the RTG-group 'Situated Cognition' and further research projects on social understanding, the self, episodic memory, the perception-cognition divide. PhD-students who are interested in presentations should write an email to both organizers (albert.newen@rub.de and Julia Wolf (julia.wolf-n8i@rub.de) and come to the first meeting. The program of the semester will be fixed then. PhD students can receive credit points for an active participation if they are part of the new PhD-program. Master students can receive standard CPs (ungraded certificate) for a presentation in the colloquium (in the case of an additional essay, Master students can receive standard CV and a graded certificate).

030130 Kolloquium zur Antiken Philosophie

Kolloquium Di 16:00 - 18:30, GA 03/33

Sattler, Barbara

Dieses Kolloquium ist für alle Studentinnen und Studenten gedacht, die an einer Abschlussarbeit oder einer größeren Arbeit sitzen, die entweder in den Bereich der antiken Philosophie fällt oder Bezüge zur antiken Philosophie aufweist. Es ist als freundliches Forum gedacht, wo diese Arbeiten vorgestellt werden können und lädt zudem Vortragende von auswärts ein. Das Kolloquium kann auch als Lesegruppe und Diskussionsforum für die Lektüre von neuerschienenen Texten zur antiken Philosophie dienen.

030123 Doktorandenkolloquium

Kolloquium Fr. 17:00 - 19:00, GABF 04/609 Beginn: 13.10.2023

Steigleder, Klaus

030129 Colloquium Digitale

Kolloquium Di. 16:00 - 18:00, GA 3/143.

Weber-Guskar, E.;
Weydner-Volkmann, S.

Forschungskolloquium zur Philosophie aller Themen, die mit digitaler Technik zu tun haben. Es werden Abschlussarbeiten und aktuelle Forschungsliteratur gelesen und diskutiert. Außerdem werden Gastvorträge eingeladen.

030131 Colloquium "Philosophy Meets Cognitive Science: Memory and Language"

Kolloquium

Do. 16:00 - 18:30, GA 04/187. MA CogSci

Werning, Markus

In the research colloquium current topics at the interface between Philosophy and Cognitive Science will be discussed. The colloquium hosts talks by leading international experts and local researchers as well as presentations by doctoral and master students. Students will be given the (assisted) opportunity to present their projects in English.

This semester the sessions of the research colloquium will alternate in a bi-weekly rhythm between the topics "Memory" and "Language". A detailed schedule will be published in due course at <https://www.ruhr-uni-bochum.de/phil-lang/colloquium.html>. Talks will be held either online via Zoom or in person.